

GELD

DAS MAGAZIN
FÜR WIRTSCHAFT,
POLITIK &
INVESTMENTPRODUKTE

WIENER BÖRSE

Austro-Aktien mit guten Chancen

Es winken hohe Dividenden und satte Kursgewinne.
Alle Fakten im AKTIEN-SPECIAL ab Seite 34.

Midterm-Wahlen

Im November wird Donald Trump die Rechnung präsentiert. Was das Comeback der Demokraten für die Märkte bedeutet.

Investments in Asien

China & Co stehen für Wachstum und Prosperität. Wie man mit geeigneten Fonds an diesem Aufschwung mitverdienen kann.

Vermögensverwaltung

Flexible Gemischte Fonds passen laufend die Asset Allocation an. Damit erzielen Sie als Anleger hohe risikoadjustierte Renditen.

LSEG



Lipper
Fund Awards

Außergewöhnliche Renditen:
Alle Siegerfonds ab Seite 56.



Finanzpolitik + Volkswirtschaft + Länder- und Branchenanalysen + Banking + Investmentfonds
+ Aktien + Immobilien + Rohstoffe + Blockchain + Alternative Investments + Versicherungen



Echtes Multi Asset Management

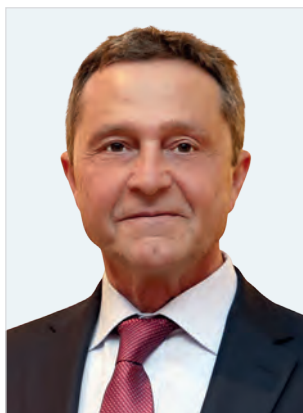
Mit unserem aktiven Multi Asset-Ansatz managen wir Vermögen - flexibel, unabhängig und mit höchster Verlässlichkeit. Dabei verbinden wir jahrzehntelange Investmenterfahrung mit eigenem, fundiertem Top-down-Research - für nachhaltigen Erfolg in jedem Marktumfeld.



Mehr zu uns:
[feri.at](https://www.feri.at)



editorial



Mario Franzin,
Chefredakteur GELD-Magazin

Rasche Anpassung

Donald Trump geht es zunehmend an den Kragen. Seine Zustimmungswerte in der Bevölkerung fallen in den Keller. Spätestens im November wird er bei den Midterm-Wahlen die Rechnung präsentiert bekommen und den Rest seiner Präsidentschaft voraussichtlich als „Lame Duck“ fristen, wenn ihm nicht sogar ein Amtsenthebungsverfahren droht (s. Artikel auf Seite 8). Aber trotz aller Schäden, die Trump mit seiner gelinde gesagt „unkonventionellen Zoll- und Geopolitik“ bislang angerichtet hat, konnten sich die meisten Unternehmen rasch an die sich veränderten Verhältnisse anpassen – und teilweise, wie z.B. der Energiesektor, sogar davon profitieren. Das spiegelt sich in den mehrheitlich steigenden Aktienkursen wider. Der Anleihebereich ist hingegen gespalten. Tendenziell steigende Umlaufrenditen machen eine gute Auswahl und einen Blick über den Tellerrand hinweg wichtig.

Als exklusiver Medienpartner der **LSEG Lipper Fund Awards 2026 Austria** veröffentlichen wir auch heuer wieder ab Seite 56 die diesjährigen Gewinner – Investmentfonds, die den Anlegern in den vergangenen Jahren risikoadjustiert die besten Erträge brachten. Und schaffte ein Fondsmanager über drei, fünf oder gar zehn Jahre eine Outperformance, so ist davon auszugehen, dass dies keine Eintagsfliege war, sondern dass auch in Zukunft überproportionale Erträge zu erwarten sind. In 87 Kategorien wurden 234 erste Plätze an 177 Fonds vergeben – Aktien, Anleihen, Gemischte und Alternative Fonds. Da ist sicher für jeden Geschmack – sprich: Risikoprofil – eine Investmentidee dabei (ab S. 56).

In dieser Ausgabe finden Sie ab Seite 34 auch unser halbjährlich erscheinendes beehrtes **AKTIEN-SPECIAL**, in dem wir die Entwicklung der wichtigsten österreichischen Aktiengesellschaften analysieren und einen Ausblick auf das laufende Geschäftsjahr geben. Fällt dieser gut aus, so überträgt sich dies zwangsläufig auf die Depotperformance, denn Aktienkurse folgen langfristig immer der fundamentalen Entwicklung. Besonders erfreulich ist, dass z.B. mit AT&S einer unserer Favoriten in Jahresfrist ein Kursplus von rund 600 Prozent erzielte. Aber das ist nicht der einzige unserer Favoriten, die Freude machen.

impressum

MEDIENEIGENTÜMER UND HERAUSGEBER 4profit Verlag GmbH • **MEDIENEIGENTÜMER-, HERAUSGEBER- UND REDAKTIONSADRESSE** Rotenturmstraße 19/1/29B, 1010 Wien • T: +43/676/570 95 10 • E: office@geld-magazin.at • **GESCHÄFTSFÜHRUNG** Snezana Jovic, Mario Franzin • **CHEFREDAKTEUR** Mario Franzin • **REDAKTION** Mario Franzin, Michael Kordovsky, Wolfgang Regner, Moritz Schuh MSc, Mag. Christian Sec • **LEKTORAT** Mag. Rudolf Preyer • **GRAFISCHE LEITUNG** Noura El-Kordy • **COVERFOTO** GreenCreator/stock.adobe.com • **DATENANBIETER** Lipper Thomson Reuters*, Morningstar • **VERLAGSLEITUNG** Snezana Jovic • **BACKOFFICE & ONLINE REDAKTION** Ivana Jovic • **MARKETING & ANZEIGENVERKAUF** Dr. Anatol Eschelmüller • **IT-MANAGEMENT** Oliver Uhlir • **DRUCK** Berger Druck, 3580 Horn, Wiener Str. 80 • **VERTRIEB** PGV Austria, 5412 Puch, Urstein Süd 13.

www.geld-magazin.at

ABO-HOTLINE: +43/699/1922 0326 • abo@geld-magazin.at



* Weder Lipper noch andere Mitglieder der Reuters-Gruppe oder ihre Datenanbieter haften für Fehler, die den Inhalt betreffen. Performance-Ranglisten verwenden die zur Zeit der Kalkulation verfügbaren Daten. Die Beistellung der Performance-Daten stellt kein Angebot zum Kauf von Anteilen der genannten Fonds dar, noch gilt sie als Kaufempfehlung für Investmentfonds. Für Investoren gilt es zu beachten, dass die vergangenen Performancewerte keine Garantie für zukünftige Ergebnisse darstellen.

inhalt

Ausgabe Nr. 2/2026



USA
Zeichnen die Midterms die politische Landkarte neu?
Seite 08

BRENNPUNKT

06 Kurzmeldungen

Ungarn: Neues Kapital aufgeschlagen + Fußball-WM: Wettkampf der Rekorde.

08 USA

Die Midterm-Wahlen werfen ihre langen Schatten voraus – und Donald Trump hat kein gutes Blatt in der Hand.

BANKEN

12 Kurzmeldungen

Zentralbanken: mit Handlungsbedarf + UniCredit Bank Austria: Ausgezeichnet.

13 Recht und EU

Die FMA kann Unternehmen künftig direkt bestrafen. Dadurch werden deutlich wirksamere Sanktionen erwartet.

MÄRKTE UND FONDS

14 Kurzmeldungen

Mondlandung und mehr: Geschäfte im Weltall + Infrastruktur: Unter Strom.

16 Asien im Fokus

Ob China, Indien oder Japan: Der ferne Kontinent hat vieles zu bieten. Das Spektrum reicht von Emerging Markets bis zur hochentwickelten Industrienation.

20 Vermögensverwaltung

Es kommt auf die richtige Auswahl an: Die besten Misch- und Dachfonds für eine effiziente Portfoliogestaltung.

24 Rohstoff-Radar

Erdöl: Unter Schock + Gold: Wie sicher ist der Hafen? + Silber: Fundamental gut aufgestellt + Uran: Profiteur von Energiekrisen.

AKTIEN

26 Kurzmeldungen

Agrana: Verlust ausgeweitet + UBM Development: Wieder in den schwarzen Zahlen.

STARKES ASIEN
Investments im Fernen Osten.
Seite 16





COVERSTORY
Rendite in Rot-Weiß-Rot:
Das AKTIEN-SPECIAL
zur Börse Wien.
Seite 34

28 **Weltbörsen**

USA: Hält der TACO-Trade? + Europa: Kräftige Korrektur + China: Verluste fast ausgegült + Japan: Eine Frage der Zinsen.

30 **Anlagetipps**

AXA: Dividendenprimus aus Europa + S&P Global: Zu Unrecht abgestraft + Northern Star Resources: Minenaktie in Turbulenzen.

32 **Börse Deutschland**

Kalte Dusche: Der Iran-Krieg hat die Bullen ausgebremst. Die Fundamentaldaten im DAX sehen aber gut aus.

34 **AKTIEN-SPECIAL**

Der große Überblick zur Wiener Börse: Was Sie immer schon über österreichische Aktien wissen wollten. Interessante Investmentchancen – nicht nur für Patrioten.

IMMOBILIEN

46 **Kurzmeldungen**

Mieten: Anstieg um 4,6 Prozent + Zinshäuser: Milliarden-Grenze überschritten.

48 **Markt-Analyse**

Immobilien befinden sich in einer fragilen Erholungsphase – eine differenzierte Betrachtung entscheidet über den Erfolg.

TOP-PORTFOLIO
Fonds für effiziente
Vermögensverwaltung.
Seite 20

VERSICHERUNG & VORSORGE

50 **Kurzmeldungen**

Nahost-Konflikt: Versicherer betroffen + Verkehrsunfälle: Oft nicht abgedeckt.

51 **FLV-Listing**

Der monatliche Überblick zu fondsgebundenen Lebensversicherungen.

52 **Pensionskassen**

Die „Zweite Säule“ wächst weiter, für noch mehr Dynamik ist aber die Politik gefragt.

BLOCKCHAIN

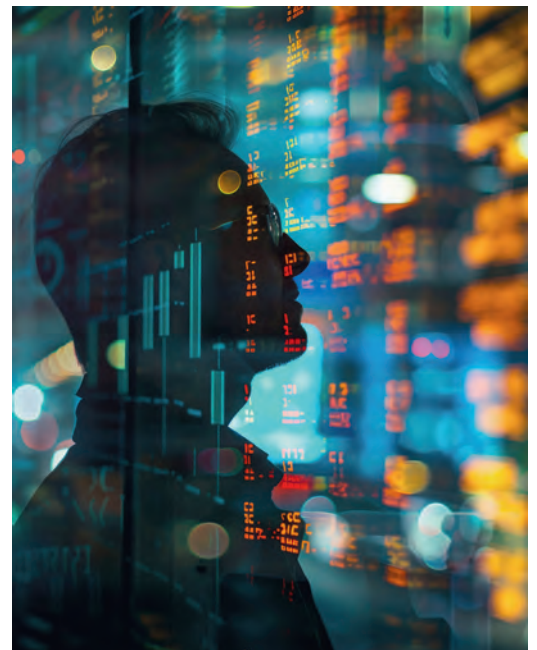
54 **Kurzmeldungen**

Krypto-Meldepflicht: Verbesserte Transparenz + Bitcoin: Weiter dominant.

LIPPER FUND AWARDS

56 **Parade der Sieger**

In Österreich sind rund 6.500 Fonds zum öffentlichen Vertrieb zugelassen. Der LSEG Lipper Fund Awards Austria sorgt für den nötigen Durchblick und zeichnet wie jedes Jahr die besten Produkte aus.



Iran-Konflikt: Engpässe



Lebensmittel-Krise? Durch die Straße von Hormus fahren nicht nur Schiffe, die Öl, Gas oder Industriegüter transportieren. Sie ist auch ein wichtiger Weg für Dünger, insbesondere auf Stickstoff- und Phosphatbasis. Daher führt der Iran-Konflikt wahrscheinlich nicht nur zu unmittelbaren Energieproblemen, sondern zeitversetzt auch zu Anspannungen bei der Lebensmittelversorgung. In einigen Ländern könnte das Zusammenspiel dieser beiden Störfaktoren zu einem Anstieg politischer Spannungen mit unabsehbaren Folgen führen. Man denke nur an den Arabischen Frühling im Jahr 2011, der zum Teil durch die Inflation der Lebensmittelpreise infolge der Kri-

se von 2008 ausgelöst wurde. Eine Analyse von LFDE legt nahe, dass die Landwirtschaft in Indien und Brasilien am stärksten leiden könnte. Diese Länder importieren in großem Stil Düngemittel, die im Persischen Golf hergestellt werden. Laut der North Dakota State University müssen 54 Prozent des von Indien importierten Stickstoffdüngers die Straße von Hormus passieren. Dasselbe gilt für 45 Prozent der brasilianischen Harnstoffimporte, die für die Ernten dieses Agrargiganten von entscheidender Bedeutung sind. Australien ist sogar zu über 70 Prozent von Dünger aus der Golfregion abhängig. Aufgrund seines Wohlstands ist Australien aber krisenresistenter.

Inflation: Willkommen zurück

Schockwirkung. Die aktuellen Marktdaten zeigen einen deutlichen Anstieg kurzfristiger Inflationserwartungen im Euroraum, während langfristige Erwartungen weitgehend stabil bleiben. Für Investoren ergibt sich daraus laut einer Analyse von DPAM ein klares Bild: „Der Markt preist derzeit vor allem temporäre Inflationsrisiken ein, nicht jedoch einen dauerhaften Regimewechsel. Entscheidend bleibt, ob aus kurzfristigen Preisschocks nachhaltige Zweitrundeneffekte entstehen.“ Historisch gesehen waren die Inflationserwartungen im Euroraum lange niedrig und sanken in Krisenphasen deutlich, da Wachstumssorgen und schwache Nachfrage dominierten. Inflation war lange eher ein Ziel als ein Risiko. Erst nach der schwierigen COVID-Phase änderte sich dieses Bild grundlegend. Effekte durch die wirtschaftliche Wiedereröffnung, gestörte Lieferketten, fiskalische Impulse und schließlich der Energieschock infolge des Ukraine-Kriegs führten zu einem deutlichen Anstieg der Inflationserwartungen, vor allem am kurzen Ende der Inflationskurve.

Weltwirtschaft: Schwieriges Umfeld

Zwischen Boom und Bangen. Zu Beginn des zweiten Quartals 2026 steht die Weltwirtschaft im Spannungsfeld von technologischem Wandel, geopolitischer Unsicherheit und zunehmend auseinanderlaufenden Entwicklungen zwischen den Regionen. Die prägendste strukturelle Kraft bleibt die KI; Parallel dazu ist die Geopolitik mit Nachdruck in den Fokus der wirtschaftlichen Perspektiven zurückgekehrt. Der Konflikt im Nahen Osten hat tragische humanitäre Folgen, prägt aber auch die Märkte – vor allem über Energiepreise und Lieferketten. Zusammenfassend zeichnet sich ein Umfeld ab, das weniger von einem einheitlichen globalen Zyklus als von zunehmender Fragmentierung geprägt ist. Bei Columbia Threadneedle heißt es dazu: „Unsicherheit ist damit kein vorübergehendes Phänomen, sondern ein prägendes Merkmal der aktuellen Wirtschaftsphase. Für Regierungen, Unternehmen und Investoren ist es entscheidend, sich flexibel anzupassen, statt auf stabile Rahmenbedingungen zu setzen.“



Ungarn: Neues Kapitel

Machtwechsel. Die pro-europäische Mitte-Rechts-Oppositionspartei Tisza errang im neuen ungarischen Parlament eine erdrurtschartige Mehrheit und beendete damit die 16-jährige Herrschaft von Viktor Orbán. Dennoch steht Ungarn laut PGIM vor erheblichen wirtschaftlichen und politischen Herausforderungen. Die ungarische Wirtschaft stagniert seit 2018 und bleibt hinter den regionalen Nachbarn zurück. Der eingeschränkte Zugang zu EU-Mitteln, die schwache Verbrauchernachfrage und die negative Stimmung unter Anlegern, die zu geringeren in- und ausländischen Investitionen führt, haben alle zu dieser Stagnation beigetragen. Die Zuführung von EU-Mitteln könnte einen dringend benötigten wirtschaftlichen Aufschwung bringen, insbesondere für die lokale Infrastruktur, das Gesundheitswesen und den öffentlichen Nahverkehr.

Champagner-Index Kein lautes Korkenknallen

Schaumgebremst. Die wirtschaftliche Stimmung in Österreich zeigt erste vorsichtige Zeichen der Erholung, allerdings auf gedämpftem Niveau. Das zeigt die vierte Auflage des Champagner-Index, des Research Instituts Market-agent. Dieser Konjunkturbarometer misst Einstellungen durch implizite und metaphorische Fragestellungen, zum Beispiel: „Wenn die Wirtschaftslage ein Champagnerglas wäre, wie voll wäre es aktuell?“ Zu den Ergebnissen: Die Stimmung unter österreichischen Unternehmen verbessert sich leicht, der Champagner-Index steigt 2026 auf 46,7 Prozent, nach 41,5 Prozent im Vorjahr. Dennoch bleibt die Einschätzung signifikant unter den Werten früherer Jahre. Die Bevölkerung bewertet die wirtschaftliche Lage mit 35,6 Prozent Füllstand im Glas deutlich pessimistischer.

Fußball-WM: Rekorde erwartet

Wirtschaft als Gewinner. Einer Studie der Boston Consulting Group zufolge könnte die Fußball-WM 2026 kurzfristige wirtschaftliche Auswirkungen in Höhe von fünf Milliarden Dollar mit sich bringen, dies betrage 40.000 Jobs und eine Milliarde Dollar an zusätzlichem Verdienst für Arbeitnehmer. Allein für die Westküstenmetropole Los Angeles rechnen Experten des Research-Hauses Micromomics mit 594 Millionen Dollar an ökonomischem Effekt und 35 Millionen Dollar Steuereinnahmen für die Region um L.A. BNP Paribas fügt hinzu: „Die erwartete Zahl der Stadionbesucher liegt deutlich höher als während vorangegangener Turniere – weil die Verfügbarkeit von Tickets etwa doppelt so hoch ist als bei den Weltmeisterschaften der vergangenen Jahrzehnte.“



Robotik: Asien als globales Zentrum

Verdreifachung. Während generative Künstliche Intelligenz zuletzt im Fokus stand, rückt zunehmend die nächste Entwicklungsstufe in den Blick: Physical AI, also Robotik. Besonders in Emerging Asia entstehen derzeit zentrale Wachstumszentren für diese Technologie, das beobachtet James Donald, Portfoliomanager bei Lazard Asset Management. Trotz der zuletzt gestiegenen geopolitischen Unsicherheit und kurzfristiger Belastungen für globale Lieferketten bleiben die strukturellen Wachstumstreiber laut dem Experten intakt: „Der globale Robotik-

markt dürfte im kommenden Jahrzehnt stark wachsen, angetrieben durch Fortschritte in der KI und ihre zunehmende Integration in humanoide Roboter.“ Nach Angaben des Instituts „Market Research Future“ dürfte sich der Robotikmarkt bis 2034 verdreifachen. Eine zentrale Rolle spiele dabei China. In einem Land mit mehr als sechs Millionen Fabriken, die jährlich eine Wirtschaftsleistung von rund vier Billionen Dollar generieren, was etwa 40 Prozent des Bruttoinlandsprodukts entspricht, unterstützt die Regierung den Sektor gezielt.

DIE ZAHL DES MONATS
0,33 Prozent

Traurig. Der OECD-Ausschuss für Entwicklungshilfe (DAC) warnt, dass 26 seiner 34 Mitgliedsstaaten ihre öffentlichen Entwicklungshilfeleistungen (Official Development Assistance, ODA) im Jahr 2025 kürzten und die ODA das stärkste Minus ihrer Geschichte verzeichnet. Die ODA-Quote aller DAC-Mitglieder sank voraussichtlich auf durchschnittlich 0,26 Prozent des Bruttonationaleinkommens, die der europäischen Mitglieder auf 0,40 Prozent. „Dieser Rückschritt auf das ODA-Niveau von 2015 raubt Menschen, deren Alltag von Ungleichheiten und Not geprägt ist, die Zukunftschancen“, so Lukas Wank, Geschäftsführer der AG Globale Verantwortung. Mit dem Doppelbudget für 2025 und 2026 hat auch Österreich den Rückzug aus dem internationalen Engagement angetreten. Die heimische Quote ist auf 0,33 Prozent des Bruttonationaleinkommens gesunken.

Die Schlacht ums Kapitol

Am 3. November dieses Jahres stehen in den Vereinigten Staaten die wichtigen Midterm-Wahlen an. Im brutalen Spiel um das „House of Cards“ hat Donald Trump aktuell nicht das beste Blatt in der Hand.

MARIO FRANZIN



Washington, 6. Jänner 2021: Das politische Herz der USA wird attackiert.

Die Midterm Elections stehen nicht so sehr im Mittelpunkt der Weltöffentlichkeit wie der Kampf um das Weiße Haus. Dennoch sind sie von maßgeblicher Bedeutung. Worum handelt es sich hierbei konkret? Die Midterms sind Zwischenwahlen in den Vereinigten Staaten, die jeweils in der Mitte der vierjährigen Amtszeit eines Präsidenten stattfinden. Dabei werden das gesamte Repräsentantenhaus sowie rund ein Drittel des Senats neu gewählt. Ihre zentrale Bedeutung liegt darin, dass sie über die Mehrheitsverhältnisse im Kongress entscheiden und damit maßgeblich beeinflussen, wie handlungsfähig der Präsident ist.

Blockade möglich

Häufig verliert die Partei des Präsidenten bei diesen Wahlen an Zustimmung, weshalb die Midterms auch als politischer Stimmungstest oder „Denkzettel“ der Wähler gelten. Je nach Wahlausgang kann es zu einer einheitlichen Regierung oder zu einem sogenannten „Divided Government“ kommen. Dieser Begriff beschreibt in den Vereinigten Staaten eine politische Situation, in der verschiedene Parteien die Kontrolle über unterschiedliche Gewalten im föderalen System haben, also etwa der Präsident einer Partei angehört, während mindestens eine Kammer des Kongresses von der anderen Partei kontrolliert wird. Dies erschwert

die Gesetzgebung, weil Präsident und Kongress Kompromisse finden müssen, und kann dazu führen, dass Vorhaben blockiert oder verzögert werden. Gleichzeitig aber verstärkt sich das Prinzip der Gewaltenteilung, da sich die politischen Kräfte gegenseitig kontrollieren. Solche Situationen treten oft nach Midterm-Wahlen auf, wenn die Partei des amtierenden Präsidenten Stimmen verliert, während das Präsidentenamt unverändert bleibt. Ein typisches Beispiel wäre im konkreten Fall der republikanische Präsident Trump bei gleichzeitig demokratischer Mehrheit im Repräsentantenhaus. Insgesamt bedeutet ein Divided Government, dass politische Entscheidungen schwieriger umzusetzen sind, aber das System der Checks and Balances stärker zum Tragen kommt. Jedenfalls dienen die Midterms als wichtige Vorbereitung auf die nächste Präsidentschaftswahl, da Parteien und Kandidaten ihre Strategien testen und sich neu positionieren.

Umfragen sprechen gegen Trump

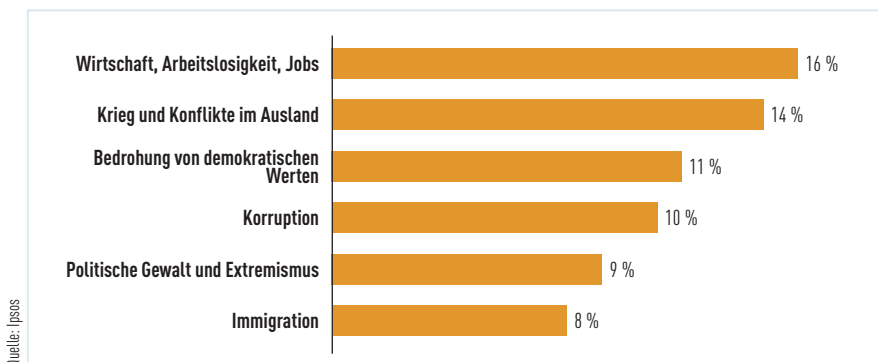
Bis zu den Midterm-Wahlen dauert es noch mehr als ein halbes Jahr – da fließt noch viel Wasser durch den Potomac River in Washington D.C. Gegenwärtig sehen die Meinungsumfragen für die Republikaner aber nicht gut aus – im Durchschnitt wird ein Vorsprung der Demokraten von rund fünf Prozent prognostiziert. Wobei die Beliebtheitswerte von Trump und Konsorten

bereits vor dem im Februar 2026 vom Zaum gebrochenen Iran-Krieg gefallen sind. Klar ist: Zur Steigerung der Popularität Trumps hat der Konflikt nicht beigetragen. Aber kehren wir zurück zu den Midterms: Ein Divided Government erscheint durchaus möglich und ist, wie bereits erwähnt, historisch gesehen eher die Regel als die Ausnahme.

Die Folgen

Somit könnte also Sand ins Getriebe der republikanischen Maschinerie kommen, unregierbar würde der Staat dadurch aber nicht. Beunruhigender ist hingegen die Frage, was Trump im Falle einer Wahlniederlage noch alles einfallen könnte. Die Vergangenheit hat gezeigt, dass er Vorwürfe von Manipulation schnell bei der Hand hat (ohne belastbare Beweise vorzubringen). Das alles könnte weitere Unruhe in ein ohnedies tief gespaltenes Land bringen. Außerdem schwebt in weiterer Ferne die Diskussion um eine dritte Amtszeit im Raum. Donald Trump hat zwar mehrfach signalisiert, dass er diese nicht anstrebe, aber die Aussagen dazu sind manchmal etwas schwammig formuliert. Man hat das Gefühl, er spiele mit dem Gedanken, vielleicht aber aus Provokation. Wobei: Die US-Verfassung erlaubt maximal zwei Amtszeiten als Präsident. Das besagt der 22. Zusatzartikel, er wurde nach vier Wahlen von F.D. Roosevelt eingeführt, um die Machtkonzentration zu verhindern. Was man nicht vergessen sollte: Es gibt >>

Die brennendsten Probleme der US-Bürger



It's the economy - stupid! Wirtschaftsthemen bereiten den US-Amerikanern laut Umfrage die größten Sorgenfalten. Aber bereits an zweiter Stelle werden Kriege genannt, Trump hat hier in ein Wespennest gestochen, obwohl er „Friedenspräsident“ sein will.

Demokratie unter Beschuss

Das politische System der Vereinigten Staaten entspricht einer föderalen Präsidialrepublik, die auf der US-Verfassung von 1787 basiert. Diese beruht auf dem Prinzip der Gewaltenteilung zwischen Exekutive, Legislative und Judikative. Die Exekutive wird vom Präsidenten geführt, der zugleich Staats- und Regierungschef ist und unabhängig vom Parlament gewählt wird. Die Legislative besteht aus dem Kongress mit zwei Kammern: dem Senat und dem Repräsentantenhaus. Sie ist für Gesetzgebung und Haushaltsfragen zuständig. Die Judikative, angeführt vom Supreme Court, überwacht die Einhaltung der Verfassung.

Ein zentrales Merkmal ist das System der „Checks and Balances“, bei dem sich die Gewalten gegenseitig kontrollieren und begrenzen. Zudem sind die Bundesstaaten politisch eigenständig und besitzen eigene Verfassungen sowie Regierungen. Dieses Zusammenspiel aus Föderalität und Gewaltenteilung prägt die Stabilität und Flexibilität des politischen Systems der USA. Oder besser gesagt: prägte. Es ist nämlich gerade die Balance der Gewaltenteilung, die Trump auszuhebeln versucht.

zumindest theoretisch die Möglichkeit, die Verfassung zu ändern und eine dritte Amtszeit doch noch zu ermöglichen, aber das ist extrem schwierig und in der Praxis kaum durchführbar. Dazu wäre eine Zwei-Drittel-Mehrheit im Kongress oder eine Verfassungskonvention notwendig, sowie die Zustimmung von drei Viertel der Bundesstaaten. Auch wird die Möglichkeit diskutiert, als Vizepräsident ins Weiße Haus einzuziehen und später (bei Rücktritt, Absetzung oder Tod des amtierenden Präsidenten) nachzurücken. Dem schiebt allerdings wiederum der 12. Zusatzartikel einen Riegel vor, er legt fest, dass niemand Vizepräsident werden darf, der nicht auch Präsident sein darf.

Horror szenario

Legale Wege für eine Ära „Trump 3.0“ sind also versperrt. Als Horror szenario werden aber bürgerkriegsähnliche Zustände an die Wand gemalt, sollte sich Trump mit allen Mitteln an der Macht halten wollen. Dass diese Möglichkeit nicht völlig ausgeschlossen ist, zeigt alleine die Tatsache, dass immer wieder Umfragen zu dem Thema durchgeführt werden. So kommt eine Analyse der „Leadership Conference on Civil and Human Rights“ zu dem Ergebnis, dass 57 Prozent der US-Amerikaner der Meinung sind, dass sich ihr Land auf dem Weg zu einem Bürgerkrieg befindet. Eine Umfrage von Marist Poll zeichnet folgendes Bild: 47 Prozent der US-Bürger halten einen Bürgerkrieg zu ihren Lebzeiten für wahrscheinlich. Eine knappe Mehrheit (52 %) hält hingegen

diese Möglichkeit entweder für sehr unwahrscheinlich oder für völlig unwahrscheinlich.

Lahme Ente

Also gehen wir davon aus, dass es nicht zum Schlimmsten kommt. Dann wird Trump im weiteren Verlauf seiner Amtszeit zunehmend zur „lahmen Ente“. Eine „Lame Duck“ bezeichnet einen Politiker, besonders einen US-Präsidenten, der nach einer verlorenen Wahl oder am Ende seiner Amtszeit kaum noch politischen Einfluss hat, er ist somit in seiner Handlungsfähigkeit eingeschränkt. Die Hände müssen dem Präsidenten dadurch aber nicht völlig gebunden sein. Laut der unabhängigen Informationsplattform „Presidents Website“ ist ein bekanntes historisches Beispiel für eine „lahme Ente“, die dennoch epochales bewegte, Präsident Harry S. Truman. Obwohl Truman angekündigt hatte, nicht für eine Wiederwahl zu kandidieren, setzte er sich weiterhin für wichtige politische Maßnahmen ein. Eine seiner bedeutendsten Leistungen war die Zustimmung des Kongresses zum Marshallplan, der wegweisenden Initiative zur Wirtschaftshilfe für das vom Krieg zerstörte Europa. Dieses Programm trug nicht nur zum Wiederaufbau bei, sondern etablierte auch ein weitgehendes positives Image der Vereinigten Staaten in der westlichen Welt. Diese Zeiten sind aber vorbei. Laut dem Forschungsinstitut OpinionWay sehen heute nur noch 25 Prozent der Europäer die USA als engen Verbündeten, während 51 Prozent sie als feindselig wahrnehmen. Und

Mini-Parteienlandschaft

Im Vergleich zu den Republikanern und Demokraten spielen die anderen politischen Parteien in den USA eine untergeordnete Rolle. Die Green Party of the United States erreichte bei der Präsidentschaftswahl 2024 nur rund 0,56 Prozent der Stimmen, die Libertarian Party 0,42 Prozent. Ganz ohne Einfluss sind die Kleinparteien aber nicht. Sie spielen bei Präsidentschaftswahlen (sozusagen als „Spoiler“, wenn sie in knappen Rennen Stimmen auf sich ziehen) und bei bestimmten regionalen Themen eine Rolle.

UMFRAGEN ZU MIDTERM-WAHLEN

QUELLE	STIMMEN FÜR REPUBLIKANER	STIMMEN FÜR DEMOKRATEN	SONSTIGE UNENTSCHEIDEN	DIFFERENZ
Decision Desk HQ	41,0 %	44,9 %	14,1 %	Demokraten +3,9 %
FiftyPlusOne	42,2 %	47,0 %	10,8 %	Demokraten +4,8 %
RealClearPolitics	41,7 %	47,5 %	10,8 %	Demokraten +6,0 %
Silver Bulletin	42,4 %	47,9 %	9,7 %	Demokraten +5,5 %
VoteHub	42,3 %	47,7 %	10,0 %	Demokraten +5,4 %
Race to the WH	41,6 %	46,9 %	11,1 %	Demokraten +5,3 %
Durchschnitt				
(18. April 2026)	41,9 %	47,0 %	11,1 %	Demokraten +5,1 %

Quelle: Wikipedia

dem Meinungsforschungsinstitut Polling Europe Euroscope zu Folge haben 64 Prozent der befragten Europäer eine negative Meinung über Donald Trump.

Wirtschaftliche Probleme

Auch in den USA selbst scheint der Stern von Trump im Sinken: Emerson College Poll errechnet eine Zustimmung von 42 Prozent und eine Ablehnung von 51 Prozent gegenüber dem amtierenden Präsidenten. Fassen wir zusammen: Die Situation in den Vereinigten Staaten bleibt angespannt – gleichgültig, wie die Midterm-Wahlen ausgehen. Interessant ist in diesem Zusammenhang eine Erhebung von Ipsos, die auf die brennendsten Probleme der USA in den Augen ihrer Bevölkerung hinweist (siehe Grafik Seite neun). Am meisten Sorgen bereitet die US-Wirtschaft mit besonderem Fokus auf die Jobsituation. Es folgen Kriege/Konflikte

im Ausland und die Bedrohung von demokratischen Werten in den USA. Man muss nun kein Hellseher sein, um festzustellen, dass bei dem letztgenannten Punkt Donald Trump nicht zur Beruhigung beiträgt – das Gegenteil ist der Fall. Weiters sind von den Vereinigten Staaten geführte Kriege bei den US-Bürgerinnen und Bürgern höchst unbeliebt – das gilt auch für die eigene republikanische Wählerschaft. Schließlich ist Trump unter dem Wahlspruch „america first“ angetreten; da bedarf es schon einiger Verrenkungen, um zu erklären, wie militärische Interventionen in Venezuela oder dem Iran im dringenden Eigeninteresse der USA liegen sollen. Zum Problemfeld Nummer eins der Ipsos-Umfrage, der Wirtschaft, ist wiederum zu bedenken: Die Staatsverschuldung der USA erreichte Ende 2025 über 38,5 Billionen Dollar. Eine Spirale, die sich immer weiter nach oben dreht ... <

 **HYPO NOE**

DIE LANDESBANK FÜR GANZ
ÖSTERREICH.



Die Business ganz persönlich Bank.

Bei der HYPO NOE beraten wir Sie auch bei Business-Lösungen von Mensch zu Mensch. Denn nur ein persönlicher Zugang auf Augenhöhe macht maßgeschneiderte Lösungen möglich. Mehr dazu auf [hypnoe.at](https://www.hypnoe.at)

Eine Information der HYPO NOE Landesbank für Niederösterreich & Wien AG, Hypogasse 1, 3100 St. Pölten. Stand 04/2026 Werbung.



UniCredit: Ausgezeichnet



Ivan Vlaho, Vorstandsvorsitzender der UniCredit Bank Austria

Erfolgreich. Die UniCredit Bank Austria wurde im Rahmen der 33. jährlichen Verleihung der Global Finance Awards zur besten Bank in Österreich gekürt. Sie wurde zudem als beste Bank in Italien sowie in Bosnien und Herzegowina, Bulgarien und Kroatien ausgezeichnet. Global Finance wählt jedes Jahr die Gewinner in den verschiedenen Regionen und Ländern aus, die die besten Dienstleistungen auf den

lokalen und globalen Märkten anbieten. Die Gewinner werden anhand einer Kombination aus quantitativen Kennzahlen ausgewählt – darunter Kapitalwachstum, Rentabilität, geografische Reichweite, strategische Initiativen und Produktinnovation – sowie qualitativen Bewertungen von Branchenexperten, Analysten und Beratern. Ivan Vlaho, Vorstandsvorsitzender der UniCredit Bank Austria, freut sich naturgemäß über die Auszeichnung. Für die nahe Zukunft stehen unter anderem Stärkungen der KMU-Offensive sowie im Kreditkarten- und Zahlungsverkehr am Programm.

Zentralbanken: Unter Druck



Konrad Kleinfeld, Fixed Income-Experte bei State Street

Zinssenkungen nicht vom Tisch. Die Konrad Kleinfeld, Fixed Income-Experte bei State Street, kommentiert: „In unseren Augen stehen die Zentralbanken aktuell unter erheblichem Druck, ohne dass dies das Ende der Zinssenkungen markieren muss. Der jüngste Renditeanstieg reflektiert weniger eine klassische Risk-off-Bewegung als vielmehr einen erneuten, energiegetriebenen Inflationsimpuls.“ Der Makro-

Ausblick des Experten bleibt bewusst vorsichtig: „Zinssenkungen sind aus unserer Sicht nicht vom Tisch, erscheinen kurzfristig jedoch wenig realistisch, solange der energiegetriebene Inflationsdruck anhält. Für die Geldpolitik beginnt damit weniger eine Phase klarer Lockerungssignale als vielmehr ein Umfeld erhöhter Optionalität. Geduld und Reaktionsfähigkeit gewinnen damit gegenüber verbindlicher Forward Guidance an Bedeutung.“ Das Gesamtbild bleibe geprägt von geopolitischer Unsicherheit, hoher Datenabhängigkeit und begrenztem geldpolitischem Spielraum.

KOLUMNE · HYPO NOE Landesbank für Niederösterreich und Wien AG

Revolution im Online Abschluss

Wer kennt's nicht: Man möchte „schnell“ etwas online erledigen und letztendlich dauert es länger als gedacht, bis alle notwendigen Daten eingegeben, kontrolliert und bestätigt sind. Und nicht selten gibt man in der Zwischenzeit frustriert auf.

Deshalb hat die HYPO NOE ihren Abschluss des Online Festgelds für Neukundinnen und Neukunden revolutioniert. Wir wollen es unseren Kundinnen und Kunden so einfach wie möglich machen, unsere Services zu nutzen und unser Online Festgeld abzuschließen. Gleichzeitig müssen wir dabei die gesetzlichen Vorgaben berücksichtigen: Wir müssen bestimmte Daten von unseren Kundinnen und Kunden erfragen und außerdem soll niemand unter falschem Na-

men ein Konto eröffnen können.

Die Lösung liegt nahe: Mit der ID Austria hat der österreichische Staat einen sicheren digitalen Identitätsnachweis geschaffen, den Unternehmen für ihre Abschlüsse verwenden können. Beim Abschluss unseres Online Festgelds für Neukundinnen und Neukunden erfolgt die Identifikation dank ID Austria in wenigen Schritten. Gleichzeitig haben wir die Dateneingabe auf ein Minimum beschränkt. So lässt sich der gesamte Abschluss innerhalb weniger Minuten online rund um die Uhr durchführen.

Dieser innovative Online-Prozess ist ein weiterer Schritt in unserer Serviceoffensive, um Finanzprodukte einfach, digital und jederzeit verfügbar zu machen. Was früher Zeit, Geduld und oft mehrere Anläufe geko-

stet hat, lässt sich dank ID Austria rasch erledigen – ohne Abstriche bei Sicherheit oder Seriosität. Wenn Technik in den Hintergrund und Service in den Vordergrund rückt, wird aus Frust Effizienz – und aus einem Vorhaben ein erledigter Schritt. Damit können unsere Kundinnen und Kunden sich darauf konzentrieren, was wirklich wichtig ist: ihre Finanzen.



Matthias Förster, Bereichsleiter Vertriebsstrategie, Digitalisierung & Retail Banking

www.hyponoe.at

FMA kann Unternehmen künftig direkt bestrafen

EuGH stärkt die Aufsicht: FMA kann Unternehmen in Verwaltungsstrafverfahren direkt belangen, ohne Täteridentifikation - die Basis für schnellere Verfahren, Sanktionen sind dann deutlich wirksamer.

MICHAEL KORDOVSKY

Konsequenzen für Finanzinstitute

Das EuGH-Urteil hat unmittelbare Auswirkungen auf Banken, Versicherungen und Wertpapierfirmen. Unternehmen können sich nicht mehr hinter schwer nachweisbaren individuellen Tätern verstecken. Die Verantwortung für die Einhaltung der Geldwäschevorschriften liegt klar bei der Organisation. Damit rücken funktionierende Compliance-Strukturen und interne Kontrollsysteme noch stärker in den Fokus. Entscheidend ist nicht der einzelne Fehler, sondern die Frage, ob Prozesse geeignet sind, Verstöße systematisch zu verhindern. Gerade Organisationsmängel können mit hohen Geldstrafen geahndet werden. Für Institute bedeutet das: Zuständigkeiten klar definieren, Kontrollen laufend überprüfen und Schwachstellen frühzeitig beheben. Der Fokus muss auf wirksamen Präventionsmaßnahmen liegen – Probleme sollten an der Wurzel adressiert werden. Langfristig stärkt dies nicht nur die einzelnen Unternehmen, sondern auch die Stabilität und Integrität des gesamten Finanzplatzes.

Quelle: FMA

Ausgangspunkt war ein Verfahren zwischen der FMA und der Steiermärkischen Sparkasse. Die FMA hatte wegen Verstößen gegen geldwäscherechtliche Sorgfaltspflichten eine Strafe verhängt und dabei hohe formale Anforderungen einzubeziehen, da das österreichische Verwaltungsstrafrecht traditionell auf natürliche Personen abstellt. Das Bundesverwaltungsgericht zweifelte jedoch daran. Der EuGH stellte nun klar: Die Einschränkungen sind unionsrechtswidrig. Künftig dürfen Unternehmen direkt sanktioniert werden, ohne dass zuvor eine individuelle Schuld festgestellt werden muss. Damit wird verhindert, dass Verfahren daran scheitern, dass eine konkrete Person nicht eindeutig identifiziert werden kann. Die EU-Geldwäscherichtlinie verlangt wirksame, verhältnismäßige und abschreckende Sanktionen – auch gegenüber juristischen Personen. Die FMA geht davon aus, dass das Urteil des EuGH nicht nur bei der Geldwäscheprävention, sondern auch in anderen Rechtsbereichen wie Wertpapierdienstleistungen oder Börserecht gilt. „Das Urteil wird erhebliche Auswirkungen auf unsere Praxis haben“, erklärte FMA-Vorstand Helmut Ettl. „Es war bisher schwieriger, ein Kreditinstitut zu bestrafen, als dessen Manager. Das ist widersinnig, denn für die Gesetzestreue ist primär das Institut verantwortlich.“

Mehr Effizienz in der Aufsicht

Für die Praxis bedeutet das Urteil eine deutliche Vereinfachung. Bisher mussten Verfahren oft parallel gegen natürliche Personen

geführt werden – selbst dann, wenn klar war, dass keine Strafe gegen diese verhängt wird. Diese „Extra-Schleifen“ entfallen nun. Die Verfahren werden schlanker, schneller und zielgerichteter. „Die Entscheidung des EuGH bringt Klarheit und Rückenwind für eine effiziente Aufsicht“, so FMA-Vorständin Mariana Kühnel. „Sie reduziert formale Vorgaben und schafft die Basis für schnellere Verfahren und einen wirksameren Schutz des Finanzplatzes.“ Die österreichischen Verjährungsfristen (drei Jahre für Verfolgung, fünf Jahre für Strafbarkeit) wurden bestätigt, sofern sie die effektive Durchsetzung nicht behindern.

Fokus auf die Organisation statt auf den Einzelfall

Inhaltlich verschiebt sich der Fokus der Aufsicht. Weniger entscheidend ist künftig, wer einen Verstoß begangen hat – stärker im Mittelpunkt steht, ob die internen Prozesse funktionieren. Die FMA verfolgt damit konsequent einen Ansatz, der auf organisatorische Mängel abzielt. Gerade hier können seit der Gesetzesänderung bereits empfindliche Strafen verhängt werden. Die Verantwortung liegt klar beim Unternehmen selbst.

Fazit

Das EuGH-Urteil markiert einen Wendepunkt in der Geldwäschaufsicht. Die direkte Unternehmensverantwortung erhöht den Druck hinsichtlich funktionierender Strukturen und steigert die Effizienz der Aufsicht. Für Finanzinstitute wird Compliance damit noch stärker zur zentralen Managementaufgabe. <

Unendliche Weiten: Der Weltraum boomt



Griff nach den Sternen. Die jüngste Mond-Mission ist nur die Spitze des Eisbergs: Allein im laufenden Jahr dürften mit Weltall-Technologien weltweit circa 700 Milliarden Dollar umgesetzt werden, mit schnell anziehender Tendenz. Bereits zu Beginn der 2030er-Jahre rechnen Beobachter mit dem Vordringen in den „Eine-Billion-Dollar-Raum“. Interessant ist auch, dass der Weltraum „privatisiert“ wird, wie es in einem Kommentar von BNP Paribas zum Thema heißt. Einer, der das vorantreibt, ist Elon Musk. Der Tesla-Chef hat mit

SpaceX ein Raumfahrtunternehmen gegründet, das schon heute maßgeblich die Weltraum-Ambitionen der USA vorantreibt. Mit fast 330 Raketenstarts hat SpaceX 2025 über die Hälfte aller weltweit registrierten Flüge ins All unternommen. In Europa ist man noch nicht so weit. Das führt dazu, dass sich die Kosten etwa für den Start einer Ariane-Trägerrakete, des „Raketen-Flaggschiffs“ der ESA, auf rund 100 Millionen Dollar belaufen, für eine Falcon 9 von SpaceX hingegen nur auf knapp 70 Millionen Dollar.

DIE ZAHL DES MONATS

246,4 Milliarden

Weiter im Trend. Anlässlich des jüngsten Weltfondstags (19. April) unterstreichen aktuelle Zahlen die wachsende Bedeutung von Investmentfonds für den langfristigen Vermögensaufbau. Die FMA berichtet, dass das Vermögen österreichischer Investmentfonds zum Jahresende 2025 mit 246,4 Milliarden Euro einen neuen Höchststand erreicht hat. Damit lag das Fondsvolumen um 6,8 Prozent bzw. 15,7 Milliarden Euro über dem Vorjahr. Insgesamt flossen den Fonds im Jahr 2025 netto rund 6,05 Milliarden Euro an neuen Mitteln zu, insbesondere wurden starke Zuwächse in Aktien- und Rentenfonds verzeichnet. Gleichzeitig entwickelten sich nachhaltige Fonds überdurchschnittlich und machen mit 123,6 Milliarden Euro bereits rund die Hälfte des gesamten verwalteten Vermögens aus. Es besteht jedoch laut dem Verband Financial Planner weiterhin Luft nach oben. Das Gesamtfinanzvermögen der österreichischen Privathaushalte betrug zum Halbjahr 2025 rund 936,7 Milliarden Euro, womit noch immer das meiste Vermögen (36 Prozent) auf Einlagen – also beispielsweise Girokonten, Sparbücher oder Bausparverträge – entfällt.

**Infrastruktur
Unter Strom**

Aufbauend. Europäische Versorger zählen seit Jahresanfang zu den stärksten Segmenten im Infrastruktursektor und übertreffen mit über 13 Prozent Performance im ersten Quartal den breiten europäischen Aktienmarkt deutlich. Treiber ist laut den Spezialisten von Bantleon vor allem der massive Ausbau der Stromnetze, befeuert durch Elektrifizierung, Künstliche Intelligenz (Anwendungen und Datacenter) und steigendem Energiebedarf. Hohe Investitionen ermöglichen dabei planbares Wachstum und höhere Erträge, während die Bewertungen vieler Unternehmen weiterhin attraktiv erscheinen. Gleichzeitig profitieren Erzeuger Erneuerbarer Energien von höheren Strompreisen. „Die Kombination aus strukturellem Wachstum, stabilen Cashflows und defensiven Eigenschaften macht Versorger zu einem zentralen Baustein für langfristig orientierte Anleger“, so Bantleon.

Märkte: Stimmung ist gekippt



Markus Dürnberger, Bereichsleiter Asset Management, Spängler

Risiken und Chancen. Das Börsenjahr 2026 hatte eigentlich sehr erfreulich begonnen. „Seit März stehen die Kapitalmärkte jedoch ganz im Zeichen des Irakkriegs. Die Stimmung unter den Marktteilnehmern kippte, und Inflations- und Konjunktursorgen führten zu Kursrückgängen in allen Anlageklassen“, sagt Nils Kottke, Mitglied des Vorstands im Bankhaus Spängler. Allerdings: „Anleger sind nicht in Panik verfallen und reagieren auf positive Nachrichten entsprechend“, so Markus Dürnberger, Bereichsleiter Asset Management bei Spängler. Die Experten erwarten als Basisszenario moderates Wirtschaftswachstum, eine nur vorübergehend erhöhte Inflation in Europa, weitere Zinssenkungen in den USA und moderat steigende Unternehmensgewinne. Dürnberger nennt geopolitische Turbulenzen, einen deutlichen Inflationsanstieg, steigende Staatsschulden sowie die Gefahr, dass die Fed ihre Unabhängigkeit verliert, als Risiken.

Halbleiter: Engpass



Eros Portillo Spetalieri,
Aktienanalyst, DPAM

Teure Smartphones.

Noch vor wenigen Monaten gingen die meisten Prognosen davon aus, dass die Halbleiterindustrie bis 2030 die Umsatzmarke von einer Billion Dollar erreichen würde.

Angesichts des derzeitigen Wachstums und hoher Speicherpreise dürfte

die Branche diesem Ziel bereits im laufenden Jahr nahekommen. Eros Portillo Spetalieri, Aktienspezialist bei DPAM, erläutert: „Der Markt ist in eine Phase eingetreten, die man als Versorgungsengpass bezeichnen kann.“ Das bedeutendste Segment, das derzeit unter dieser Entwicklung leidet, ist der Speichermarkt. Bereits deutlich ziehen die Preise für „flüchtige Arbeitsspeicher“ (DRAM) an. Diese Dynamik dürfte so lange anhalten, bis irgendwo auf dem Markt die Nachfrageseite reagiert. Diese Anpassung sollte sich zuerst in der Unterhaltungselektronik zeigen, wo PC- und Smartphone-Hersteller die Preise anheben dürften.

Private Markets: Outperformance

Langfrist-Studie. Eine Analyse des Vermögensverwalters Aberdeen zeigt, dass ein breit gestreuter, gleichgewichteter Korb aus Private-Markets-Investments traditionelle Anlageklassen (Aktien, 60/40-Portfolios und Anleihen) in den vergangenen 25 Jahren deutlich übertroffen hat. Diese Entwicklung ging jedoch mit einem höheren Risikoprofil einher, was die Bedeutung einer guten Risikostreuung unterstreicht. Zu den konkreten Zahlen: Ein gleichgewichteter Private-Markets-Korb erzielte über 25 Jahre eine Gesamtrendite von 845 Prozent, verglichen mit 359 Prozent für globale Aktien, 190 Prozent für globale Anleihen und 309 Prozent für ein klassisches 60/40-Portfolio. Nalaka De Silva, Head of Private Markets Solutions bei Aberdeen, kommentiert: „Es ist offensichtlich, dass noch mehr Aufklärungsarbeit nötig ist, um die erheblichen Vorteile von Private-Markets-Investitionen stärker herauszustellen. Der langfristige Charakter dieser Investments bedeutet, dass Anleger über sehr lange Zeiträume höhere Renditen erwarten können.“

Euroraum: Plus 0,9 Prozent

„Erschrocken“. Donald Trump hat mit seinen Iran-Attacken der Konjunktur einen wahren Bärendienst erwiesen, das globale Wachstum wird gebremst bleiben. Immerhin, trotz der Widrigkeiten dürfte die Weltwirtschaft laut der Dekabank in diesem und im kommenden Jahr um rund drei Prozent zulegen. Für Euroland wird das BIP im heurigen Jahr voraussichtlich um 0,9 Prozent steigen. Wobei die europäischen Stimmungsindikatoren zum Ende des ersten Quartals 2026 vom Krieg im Nahen Osten geprägt waren. Die Unternehmen und die privaten Haushalte reagierten erschrocken auf die Eskalation. Die Energiepreisanstiege und die erhöhte Unsicherheit durch den Iran-Konflikt bremsen die wirtschaftliche Aktivität im Euroraum. Immerhin ist der europäische Arbeitsmarkt in guter Verfassung. Die Arbeitslosenquote lag im Februar mit 6,2 Prozent nur geringfügig über ihrem Rekordtief von 6,1 Prozent im Januar 2026. In den jüngsten Arbeitsmarktdaten ist der Ölpreisschock aber noch nicht enthalten. Beruhigend ist hingegen: Mit einem deutlichen und nachhaltigen Anstieg der Arbeitslosenquote im Euroraum ist angesichts der demografischen Entwicklung nicht zu rechnen. Für die Vereinigten Staaten wird wiederum im heurigen Jahr ein BIP-Plus von 2,2 Prozent erwartet.

Afrika: Ungenutzte Macht



Mosaik. Afrika steht im Zentrum neuer geopolitischer Handelskonflikte. Zwischen den mächtigen Wirtschaftsböcken läuft die Konkurrenz um Afrikas Ressourcen – eigentlich eine gute Ausgangsposition für den Kontinent. „Doch trotz enormer Rohstoff- und Marktmacht ist der Kontinent zum Spielball globaler Akteure geworden“, so Thorsten Fischer, Managing Director bei Moventum AM. Besonders deutlich wird die strukturelle Asymmetrie im Verhältnis zu China. Seit 2009 ist die Volksrepublik Afrikas größter Handelspartner, das bilaterale

Handelsvolumen liegt bei über 280 Milliarden Dollar. Für Anleger bedeutet dies eine doppelte Realität: Einerseits entstehen durch internationales und hier insbesondere chinesisches Kapital reale Infrastruktur- und Wachstumsimpulse. Andererseits erhöht die starke Konzentration externer Einflüsse die politische und strategische Komplexität erheblich. Afrika besitzt das Potenzial, als geschlossener Block geopolitisch auf Augenhöhe zu agieren – faktisch jedoch handelt es als Mosaik einzelner Staaten, die jeweils eigene Prioritäten verfolgen.

Peking: Ein Macht- und
Finanzzentrum Asiens



Das Herz der Weltwirtschaft

Asien ist für den größten Teil des globalen Wachstums verantwortlich, auch leben auf dem Kontinent unzählige aufstrebende Konsumenten. Anleger sollten diese Investmentmöglichkeit nicht links liegen lassen.

HARALD KOLERUS

Rund 4,85 Milliarden Einwohner werden in Asien gezählt, das sind annähernd 60 Prozent der gesamten Weltbevölkerung. Der weitgefächerte Kontinent ist somit das demografische Zentrum auf unserem Planeten – sowohl heute als auch in den kommenden Jahrzehnten. Wobei die Mittelschicht in Asien wächst und mit steigender Kaufkraft den Konsum weiter stärken sollte. Dem nicht genug, in einer Analyse des Internationalen Währungsfonds aus dem Jahr 2025 heißt es: „Die Region trägt über 60 Prozent zum globalen Wachstum bei und beherbergt einige der größten und innovativsten Unternehmen der Welt.“ Das sind für Investoren fundamental sehr interessante Ausgangspositionen, wobei Asien nicht statisch gesehen werden darf, vieles ist in Bewegung. Siehe zum Beispiel: China.

China: Kurs angepasst

So wurde im vergangenen März der 15. Fünfjahresplan Pekings offiziell beschlossen. Er fällt in eine Phase, in der die chinesische Wirtschaft mit vielen Herausforderungen konfrontiert ist (anhaltende Immobilienkrise, verhaltene Binnennachfrage, Überkapazitäten in Teilen der Industrie, herausforderndes geopolitisches Umfeld). In einer Analyse der WKO heißt es dazu: „Vor diesem Hintergrund präsentiert sich der neue Plan als Kurskorrektur, die das chinesische Wachstumsmodell neu ausrichten soll. Er setzt deutlich stärker auf qualitatives Wachstum als auf die bloße Ausweitung von Kapazitäten. ‚Hochwertige Entwicklung‘ ist der Leitbegriff des nächsten Fünfjahresplans und umfasst sowohl eine innovationsgetriebene Modernisierung der Industrie als auch die Stärkung des Binnenmarktes.“

Technologie solle nicht mehr lediglich ein unterstützender Faktor sein, sondern die Grundlage des künftigen Wachstums darstellen. Im Unterschied zum 14. Fünfjahresplan lassen sich laut WKO deutliche Veränderungen feststellen: „Themen wie E-Mobilität und Erneuerbare Energien waren im vorigen Plan zentrale Schwerpunkte, sind nun aber nur noch am Rande präsent. Die ehrgeizigen Ziele in diesen Bereichen wurden weitgehend bereits erreicht.“ Statt Skalierung steht technischer Fortschritt in Zukunftstechnologien im Vordergrund. Halbleiter, Künstliche Intelligenz, Quanteninformatik, Robotik, Raumfahrt und Fusionsforschung gehören zu den Bereichen, in denen China technologische Eigenständigkeit anstrebt. Dina Ting, Portfolio-Expertin bei Franklin Templeton, sieht die Sache so: „Mit einem moderaten Wachstumsziel von 4,5 bis fünf Prozent schafft China Raum für strukturelle Reformen und verlagert seinen wirtschaftlichen Schwerpunkt zunehmend hin zu Hightech, grünen Industrien und Binnenkonsum. In China treffen niedrige Bewertungen auf strukturelle Stärke und politische Unterstützung und schaffen damit ein potenziell attraktives Risiko-Ertragsprofil trotz bestehender Unsicherheiten.“

Grüne Energie und mehr

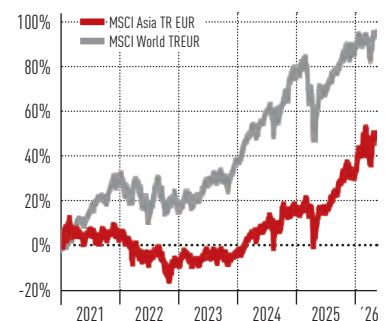
Wobei das Reich der Mitte gezielt Risikofaktoren minimiert. Dina Tina: „Ein oft unterschätztes Thema, das die Entwicklung Chinas in diesem Jahr prägen könnte, ist die Energiesicherheit angesichts steigender geo-politischer Risiken. Während Konflikte rund um den Iran und die Straße von Hormus die Ölmärkte erschüttern, rückt Pekings vielschichtige Strategie zur Energiesicherheit in den Fokus. Sie könnte Anfäl- >>



„Wagt zu träumen und arbeitet hart, damit der Traum wahr wird!“

Xi Jinping, Staatspräsident der Volksrepublik China

Asien mit Nachholbedarf



Der MSCI Asia hinkt dem MSCI World noch deutlich hinterher. Erst 2025 konnte er wieder etwas Boden gutmachen.

„KI erschwinglich, sicher und inklusiv machen.“
Narendra Modi, Premierminister Indiens



ligkeiten durch Vorratshaltung, Diversifizierung und strategische Infrastruktur abfedern.“ So baut China seit mehr als zwei Jahrzehnten seine strategischen Erdölreserven aus und erweitert seine Lagerkapazitäten, um sich gegen Versorgungsengpässe abzusichern. Noch wichtiger: China ist weltweit führend beim Ausbau von Solar- und Windenergie und dominiert wichtige Segmente der Lieferkette für Elektrofahrzeuge. Bis November letzten Jahres beliefen sich die chinesischen Auslandsinvestitionen in grüne Energie – die die Bereiche Erneuerbare Energieerzeugung, Netzinfrastruktur und Herstellung sauberer Technologien umfassen – auf rund 80 Milliarden Dollar, nachdem in den beiden vorangegangenen Jahren zusammen etwa 100 Milliarden Dollar investiert worden waren.

Günstig bewertet

Das Reich der Mitte spielt zudem eine führende Rolle bei der Verarbeitung kritischer Mineralien, darunter Lithium, Seltene Erden und andere Batterierohstoffe. Die Templeton-Expertin führt weiter aus: „Diese industrielle Stärke steht im Kontrast zu den Aktienbewertungen, die weiterhin niedrig sind. Der ‚FTSE China RIC Capped Index‘ notiert nahe dem 12-Fachen der erwarteten

Gewinne (Schätzung für 2026), unter seinem langfristigen Durchschnitt und mit einem Abschlag gegenüber den Vergleichswerten der Industrieländer.“ Knapp zusammengefasst: Ein gewisser China-Anteil sollte in einem breit gestreuten Asien-Portfolio nicht fehlen.

Indien: Schwache Börse

Die zweitgrößte asiatische Volkswirtschaft ist Indien, global auf Platz fünf gelistet. Allgemein spricht für Indien die demokratische Ausrichtung (obwohl autoritäre Tendenzen nicht zu übersehen sind), ein westlich geprägtes Rechtssystem und die Tatsache, dass Indien heute das bevölkerungsreichste Land der Welt ist: mit unglaublichen 1,47 Milliarden Einwohnern. Das entspricht knapp 18 Prozent der Weltbevölkerung. Ein Konsumpotenzial, das von der Politik noch zusätzlich angefeuert wird. Im Jahr 2025 führte die indische Regierung eine Reihe von finanzpolitischen Maßnahmen ein, um die Nachfrage anzukurbeln und das Wachstum zu stimulieren. Dazu gehören vor allem die im Februar angekündigten Einkommensteuervergünstigungen, die sich hauptsächlich an die Mittelschicht richten, und eine im September eingeführte Überarbeitung der Waren- und Dienstleistungssteuerklassen, die die Steuersätze für eine Vielzahl von Produkten effektiv senkt. Experten sind im überwiegenden Glauben, dass die indische Wirtschaft weiter brummen wird, das BIP-Wachstum wird für 2026 auf ca. 6,2 bis 7,6 Prozent geschätzt, was das Land zu einem der kräftigsten Wachstumsmotoren weltweit macht. Im Gegensatz dazu hapert es an der Börse: Auf Sicht von zwölf Monaten ist der MSCI India im Vergleich zum MSCI World ziemlich „abgeschmiert“. Die Underperformance hat einige handfeste Ursachen: Nach Jahren starker Entwicklung war die indische Börse im Vergleich zu anderen Emerging Markets aber auch dem MSCI World teuer. Außerdem fiel das Gewinnwachstum der indischen Unternehmen über mehrere Quartale hinweg schwächer als erwartet aus. Last but not least: Der MSCI World wurde maßgeblich von den „Magnificent Seven“ und dem

TOP-FONDS: ASIEN EX JAPAN

ISIN	FONDSNAME	VOLUMEN	PERF. 1 J.	3 JAHRE	5 JAHRE	TER
IE00BYXW4535	CIM Dividend Income Fund	819 Mio.€	21,4 %	70,2 %	77,6 %	1,49 %
LU1670618187	M&G (Lux) Asian Fund	640 Mio.€	33,5 %	64,7 %	66,3 %	1,76 %
IE00BFWXDV39	Franklin FTSE Asia ex China ex Japan UCITS ETF	568 Mio.€	46,1 %	62,0 %	58,9 %	0,14 %
IE00B9F5YL18	Vanguard FTSE Dev. Asia Pacific ex J. UCITS ETF	2.358 Mio.€	57,2 %	62,1 %	54,0 %	0,15 %
IE00B88WFS66	Federated Hermes Asia ex-Japan Equity Fund	5.452 Mio.€	29,6 %	55,6 %	46,2 %	1,58 %

Quelle: Morningstar, alle Angaben auf Euro-Basis, Auswahl der Fonds nach Sharpe Ratio, TER=Total Expense Ratio (p.a.), Stichtzeitpunkt: 10. April 2026

TOP-FONDS: CHINA

ISIN	FONDSNAME	VOLUMEN	PERF. 1 J.	3 JAHRE	5 JAHRE	TER
IE00BKF6K94	UBS MSCI China A SF UCITS ETF	127 Mio.€	25,3 %	22,9 %	19,4 %	0,24 %
LU0779800910	Xtrackers CSI300 Swap UCITS ETF	1.473 Mio.€	22,9 %	21,7 %	12,4 %	0,50 %
LU1238072513	AB China A Shares Equity Portfolio	264 Mio.€	20,9 %	20,0 %	11,6 %	1,99 %
LU220065679	Ninety One GSF China A Shares	107 Mio.€	19,6 %	26,8 %	5,8 %	1,81 %
LU2038982588	HSBC GIF China A-Shares Equity	29 Mio.€	31,3 %	33,2 %	5,3 %	1,90 %

Quelle: Morningstar, alle Angaben auf Euro-Basis, Auswahl der Fonds nach Sharpe Ratio, TER=Total Expense Ratio (p.a.), Stichtzeitpunkt: 10. April 2026

Künstliche-Intelligenz-Hype angetrieben. Indien hat kaum Gewicht im globalen KI- und Halbleiter-Sektor, wodurch der MSCI India von dieser Rallye nicht profitierte. Investoren zogen deshalb Kapital aus Indien ab, um sie in Märkte mit attraktiverer Bewertung oder direkt in die besser laufenden KI-Themen in den USA zu veranlassen. Hintergrund: „Bisher beschränken sich die Geschäftsmodelle indischer Firmen auf die Anwendung von extern entwickelten KI-Modellen. Im Bereich des Auf- und Ausbaus eigener KI-Modelle spielt das Land international bisher keine große Rolle“, heißt es bei der Außenwirtschaftsstelle Germany Trade and Invest. Aber das soll sich ändern.

KI-Boom?

Die sogenannte „AI Mission“ der indischen Regierung soll das Land nämlich zu einem globalen Zentrum für KI machen, insbesondere im Bereich der generativen KI. Dafür werden rund 1,2 Milliarden Dollar über fünf Jahre bereitgestellt. Mit dem Geld will man hauptsächlich KI-Recheninfrastrukturen aufbauen. Germany Trade and Invest analysiert: „Die Regierung verkündete im Mai 2025, dass mittlerweile etwas mehr als 34.000 Grafikprozessoren (Graphics Processing Unit; GPU) angeschafft wurden, deren Rechenleistung Unternehmen zur Verfügung gestellt

werden. Mit der Rechnerkapazität soll insbesondere die Entwicklung eigener Large Language Models (LLM) vorangetrieben werden. Das dürfte Indien gelingen, allerdings werden diese voraussichtlich nur für den lokalen Markt Relevanz erlangen.“ Dazu Zahlen, die auf den Boden der Realität zurückführen: Die chinesische Regierung investierte laut Branchenmeldungen alleine 2025 rund 56 Milliarden Dollar in KI. Da wird der Subkontinent nicht mithalten können, vielleicht sollten sich Investoren besser Bankaktien aus dem Land ansehen. Laut der Bank of America bieten sie eine „attraktive Kaufgelegenheit“, da die Bewertungen einiger großer Institute nahe ihrem niedrigsten Niveau liegen.

Japan: Neue Besen

Machen wir zum Abschluss noch einen Sprung nach Japan, der zweitgrößten Volkswirtschaft Asiens (weltweit vierter Rang). Investoren genießen hier den Vorteil nicht in einen Emerging Market, sondern in eine etablierte Industrienation zu veranlassen. Hinzu kommt, dass die neue Premierministerin, Sanae Takaichi, einen dezidiert wirtschaftsliberalen Kurs fährt. Als Fan von Margaret Thatcher will sie die teilweise verkümmerten Strukturen der japanischen Wirtschaft aufbrechen. <



„Mein Ziel ist es, die Eiserne Lady zu werden.“

Sanae Takaichi, Premierministerin Japans

TOP-FONDS: INDIEN

ISIN	FONDSNAME	VOLUMEN	PERF. 1 J.	3 JAHRE	5 JAHRE	TER
LU0365089902	Jupiter India Select	691 Mio.€	-10,0 %	54,4 %	88,0 %	1,97 %
LU0266116010	Morgan Stanley Indian Equity Fund	129 Mio.€	-11,7 %	28,9 %	49,3 %	0,99 %
LU0491217419	Robeco Indian Equities	484 Mio.€	-14,7 %	17,0 %	42,8 %	1,91 %
IE00B3SHDY84	Nomura India Equity Fund	993 Mio.€	-12,6 %	26,3 %	42,5 %	1,64 %
IE00BD3RLY95	Ashoka WhiteOak India Opportunities Fund	1.460 Mio.€	-12,6 %	29,5 %	41,9 %	0,60 %

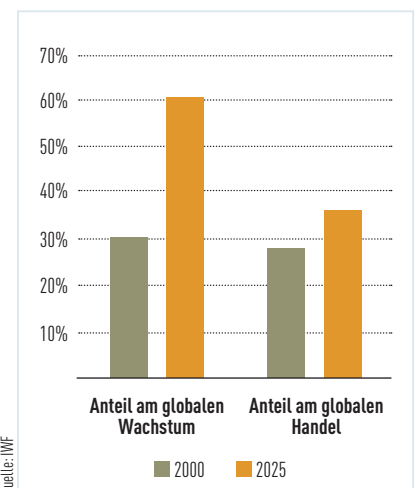
Quelle: Morningstar, alle Angaben auf Euro-Basis, Auswahl der Fonds nach Sharpe Ratio, TER=Total Expense Ratio (p.a.), Stichtzeitpunkt: 10. April 2026

TOP-FONDS: JAPAN

ISIN	FONDSNAME	VOLUMEN	PERF. 1 J.	3 JAHRE	5 JAHRE	TER
LI0181971842	ASPOMA Japan Opportunities Fund	157 Mio.€	49,7 %	135,8 %	133,2 %	1,83 %
IE00B42Z5J44	iShares MSCI Japan EUR Hedged UCITS ETF	1.139 Mio.€	44,4 %	110,3 %	121,9 %	0,64 %
IE00B5630870	E.I. Sturdza Nippon Growth (UCITS) Fund	241 Mio.€	29,3 %	75,1 %	109,3 %	1,80 %
DE0008490954	DWS Nomura Japan Growth	141 Mio.€	45,5 %	99,5 %	95,5 %	1,36 %
IE00B5649C52	Man Japan CoreAlpha Equity	3.407 Mio.€	28,3 %	66,8 %	91,3 %	1,70 %

Quelle: Morningstar, alle Angaben auf Euro-Basis, Auswahl der Fonds nach Sharpe Ratio, TER=Total Expense Ratio (p.a.), Stichtzeitpunkt: 10. April 2026

Globales Wachstum und Handel: So wichtig ist Asien



Quelle: WfI

Asien spielt eine entscheidende Rolle als weltweiter Wachstumsmotor.



Markttrends im Blick: Erfolgreiche Fonds folgen klaren Signalen statt spontaner Entscheidungen.

Top-Vermögensverwaltungs-fonds

Die besten Dach- und Mischfonds folgen klaren Regeln statt spontanen Einschätzungen. Von erfahrenen Managern bis zu quantitativen Ansätzen entscheidet die Strategie darüber, wer langfristig vorne liegt.

MICHAEL KORDOVSKY

Gut gemanagte Mischfonds gelten für viele Privatanleger als Hoffnungsträger, denn sie versprechen selbstständig kompetent verwaltetes Kapital, um das man sich nicht kümmern muss und damit dennoch gute Renditen erzielen kann. Um der Qualität auf den Grund zu gehen, wertete LSEG Lipper für das GELD-Magazin für unterschiedliche Zeiträume die Performance-Daten von Multi-Asset-Fonds aus. Von all jenen, die in Deutschland zum Verkauf zugelassen sind, in Euro notieren und bei denen es in jeder Kategorie mehr als zehn verschiedene Fonds mit einer Performance-Historie von mindestens drei Jahren gibt. Das Ergebnis kommentiert Dewi John, Head of Research, LSEG Lipper, EMEA: „Wie zu erwarten, schneiden auf lange Sicht (10 und 20 Jahre) die Kategorien mit höherem Aktienanteil besser ab: So übertrifft ‚Aggressiv‘ die Kategorie ‚Ausgewogen‘, die wiederum ‚Konservativ‘ übertrifft. Nach derselben Logik schneidet ‚Absolute Return High‘ besser ab als ‚Absolute Return Low‘. Interessanterweise ist der geografische Fokus von untergeordneter Bedeutung, wobei ‚Global‘ ‚Europa‘ übertrifft – mit der Ausnahme von ‚Conservative Europe‘ gegenüber ‚Global‘, wo Europa die bessere Performance erzielte“.

Logische Performance-Auswertung

Zwischenzeitlich können Krisen, (Geo-)Politik, Zins- und Konjunkturzyklen die Performance in kürzeren Zeiträumen prägen. Daher stehen jeweils nach Marktphase unterschiedliche Mischfonds-Gruppen an der Spitze. „So schnitten beispielsweise im Zeitraum von 2006 bis 2009, der die globale Fi-

nanzkrise überspannte, Absolute-Return-Strategien am besten ab – wahrscheinlich weil sie den von Anlegern gesuchten Schutz vor Kursverlusten boten. Umgekehrt schnitten aggressive globale Fonds in einem Zeitraum mit erheblicher Volatilität an den Aktienmärkten, die sich auf die US-Märkte konzentrierte, am schlechtesten ab, obwohl dieser Zeitraum auch die Erholung der globalen Aktienmärkte umfasste“, beobachtet John. Ein zentraler Faktor sind auch die Gebühren. Dazu Dewi John: „Zwar hatten wir noch keine Zeit für eine gründliche Untersuchung von Dachfonds im Vergleich zu Stock-Picking-Strategien, doch bei Betrachtung einer Stichprobe der Top-Performer über zehn Jahre, scheinen letztere häufiger vorzukommen – wenn auch nicht ausschließlich. Dies ist angesichts der im Allgemeinen niedrigeren Gebühren, die sie verursachen, nachvollziehbar“.

Auf die Frage nach langfristigen Top-Fonds antwortete John: „Lipper äußerte sich nicht zu einzelnen Unternehmen oder Fonds. Größere Fondsanbieter haben jedoch tendenziell einen Vorteil bei der Wertentwicklung auf Unternehmensebene, da sie in jeder Kategorie wahrscheinlich über ein breiteres >>

AUSGEWOGENE BIS DYNAMISCHE VERMÖGENSVERWALTUNGSPRODUKTE

ISIN	FONDSNAME	VOLUMEN	PERF. 1 J.	3 JAHRE	5 JAHRE	TER
LU0605206589	Huber Portfolio	1.322 Mio. €	42,5%	62,4%	91,2%	0,26%
AT0000A0ENV1	3 Banken Sachwerte-Fonds	135 Mio. €	40,6%	60,6%	74,3%	1,41%
AT0000A0H858	Macro + Strategy	68 Mio. €	25,3%	61,6%	63,4%	2,22%
LU1100076634	Clartan - Valeurs*	817 Mio. €	32,0%	53,4%	62,7%	2,00%
FR0011253624	R-co Valor	10.507 Mio. €	21,0%	39,0%	40,3%	1,60%

Quellen: MountainView, (b)haha, Fondsgesellschaften; Erhebungsdatum: 14. April 2026; *stark aktienorientiert; 1) Laufende Kosten laut Basisinformationsblatt

„Quantitative Ansätze bieten vor allem den Vorteil, dass Entscheidungen auf Basis klar definierter und nachvollziehbarer Regeln getroffen werden.“

Leo Willert, CEO & Head of Trading bei ARTS Asset Management



Fondsangebot verfügen, sodass sich die Wertentwicklung abwechseln kann. Auf Fondsebene ist dies jedoch nicht unbedingt der Fall“. Ein Lösungsansatz könnten aber unserer Meinung nach quantitative Ansätze sein (Trendfolgemodelle).

Quantitative Vermögensverwaltungsfonds aus Praxissicht

Vermögensverwaltungsfonds stehen im Wettbewerb mit klassischen Mischfonds und Multi-Asset-Strategien, die auf Diversifikation über mehrere Assetklassen abzielen. Entscheidend ist dabei weniger das Konzept als dessen Umsetzung. „Ob aktiver Vermögensverwaltungsfonds, Mischfonds oder Multi-Asset-Strategie, sie alle verfolgen denselben Grundgedanken: Diversifikation von Anlegergeldern über mehrere Assetklassen“, so Leo Willert, CEO & Head of Trading bei ARTS Asset Management, und setzt fort: „Entscheidend ist, ob ein Fonds starre Quoten aufweist, z.B. fix 70 Prozent Aktien und 30 Prozent Anleihen oder ob er die jeweiligen Quoten tatsächlich flexibel und je nach Marktlage steuern kann.“ Gerade in anspruchsvollen Marktphasen wird aktives Risikomanagement zum Schlüsselfaktor. Die Anforderungen an die Asset Allocation haben sich durch häufigere Marktumschwünge und geopolitische Einflüsse verschärft. „Jeder Marktumschwung erfordert eine Änderung im Portfolio. Und das unabhängig von der Häufigkeit, deren Stärke bzw. deren Dauer.“ Während einige Markt-

teilnehmer versuchen, Entwicklungen zu prognostizieren, setzen andere auf ein konsequentes Folgen der Marktlage. „Eines gilt jedoch immer: Je turbulenter das Umfeld, desto wichtiger wird Flexibilität in der Portfoliosteuerung“, so Willert.

Vor diesem Hintergrund gewinnen quantitative Ansätze an Bedeutung. Ihr Vorteil liegt in der Regelbasertheit der Entscheidungen. „Quantitative Ansätze bieten vor allem den Vorteil, dass Entscheidungen auf Basis klar definierter und nachvollziehbarer Regeln getroffen werden. Da diese Entscheidungen auf Kurshistorien beruhen, sind ‚Quants‘ beim Einstieg zumeist etwas spät dran. Dafür ist die Wahrscheinlichkeit eines zukünftigen Kuranstieges oft höher, da sich ein positiver Trend bereits etabliert hat. Gerade beim Timing geht es eben nicht darum, den perfekten Ein- oder Ausstiegszeitpunkt zu erwischen. Entscheidend ist vielmehr, Trends systematisch zu erkennen und konsequent zu reagieren, wenn sie sich abschwächen oder drehen“, erklärt Willert. Gleichzeitig ermöglichen quantitative Modelle, große Investmentuniversen laufend auszuwerten und jene Märkte, Regionen oder Assetklassen zu identifizieren, die aktuell die stärksten Trends aufweisen. Ein weiterer Vorteil liegt in der Unabhängigkeit von personellen Faktoren. In der praktischen Umsetzung bedeutet dies eine klare Abgrenzung gegenüber diskretionären Eingriffen, was Willert wie folgt skizziert: „Ein reiner Quant trifft seine Entscheidungen ausschließlich auf Basis seiner systematischen und regelbasierten Handelssystematik und lässt keine diskretionären Einflussnahmen bzw. Entscheidungen zu. Das gilt auch für ARTS“.

Werfen wir nun einen Blick auf jene vermögensverwaltenden Fonds, die regelmäßig Spitzenperformances liefern. Was sind deren zentrale Erfolgsfaktoren? Wobei im Fokus nicht nur die Zahlen, sondern auch die Denkweisen und Strategien stehen.

**Rendite durch Korrelation:
Der flexible Ansatz von Markus Haid**
Der Macro + Strategy Fonds der Privatconsult Vermögensverwaltung gewann 2025 beim Österreichischen Dachfonds Award des

Fonds im Fokus: 3 Banken Sachwerte-Fonds als Inflationsschutz

Dieses Fondskonzept ist auf ein inflationäres Umfeld mit zunehmend knapper werdenden Ressourcen ausgerichtet, das in Krisenphasen von einer starken Geldvermehrung durch Stimulationsmaßnahmen der Notenbanken geprägt ist. Das Konzept dahinter sieht bis zu rund 30 Prozent Aktien und jeweils bis zu rund 25 Prozent Gold und Rohstoffe vor. Bis zu 20 Prozent können in Immobilienstrategien

investiert werden. Der Rest fällt auf Cash und inflationsgeschützte Anleihen.

Per 10. April 2026 sind Aktien mit 30 Prozent am stärksten gewichtet, gefolgt von 25 Prozent Gold, 24 Prozent Rohstoffen und 19 Prozent Immobilienstrategien. Auf zehn Jahre liegt der Fonds 8,3 Prozent p.a. im Plus, auf fünf Jahre laut Factsheet 11,7 Prozent p.a.

GELD-Magazins in allen Zeiträumen den ersten Preis. Der für den Fonds verantwortliche Manager Markus Haid gilt mit seinem modernen dynamischen Risk-Parity-Ansatz als heißer Kandidat für einen Dauerbrenner. Der Ansatz basiert darauf, Anlageklassen mit möglichst geringer oder negativer Korrelation zu kombinieren. Was Haid's Ansatz von klassischen Mischfonds unterscheidet, ist die bewusste Abkehr vom Benchmarkdenken. Mit der Umstellung auf den Commitment Approach im Jahr 2018 wurde der Fonds grundlegend neu ausgerichtet. Seither basiert die Steuerung auf Makroanalysen und der gezielten Nutzung von Korrelationen.

In den vergangenen Jahren zeigte sich die Konsequenz dieser Denkweise: Anleihen wurden deutlich untergewichtet, während Gold eine zentrale Rolle spielte. Der US-Dollar wurde zunächst übergewichtet und anschließend rechtzeitig reduziert. Opportunistisch agierte Haid auch bei Energieaktien, die in Schwächephase aufgebaut wurden. Gold bleibt für ihn ein strukturelles Kernelement. „Ja, Gold spielt nach wie vor eine große Rolle, weil wir in einem schuldenbasierten System leben, in dem es nicht opportunistisch erscheint, die Schuldner durch den Kauf von vor allem Staatsanleihen noch mehr zu unterstützen.“ Silber setzt Haid deutlich zurückhaltender ein, da es für ihn als hybrides Gut strategisch weniger relevant ist.

Aktuell dominiert Vorsicht. „Derzeit ist die Einschätzung der Marktentwicklung schwierig. Daher ist es kurzfristig besser, keine zu großen Wetten einzugehen, da die geopolitische Großwetterlage auch sehr stark von der Laune des US-amerikanischen Präsidenten Donald Trump abhängt.“ Entsprechend wurde die Cashquote deutlich erhöht, flankiert von Short-Futures auf Aktien zur Absicherung. Gleichzeitig sucht Haid selektiv nach Chancen, etwa im Pharmasektor, in Schwellenländern sowie bei Rohstoffen wie Kupfer oder Uran.

Ein zentrales Element seiner Steuerung ist das aktive Risikomanagement über Korrelationen. Gleichzeitig warnt Haid davor, historischen Mustern blind zu vertrauen: „Generell gilt, dass man Korrelationen empirisch

auch nicht blind vertrauen sollte, da sich diese auch über längere Zeit ändern können.“ Vor diesem Hintergrund bleibt der Fonds flexibel positioniert. Relativ hohe Liquidität und selektive Engagements prägen das aktuelle Bild.

Huber Portfolio – Altmeister mit antizyklischem Ansatz

Der Huber Portfolio SICAV wird von Peter E. Huber geprägt, einem der erfahrensten Fondsmanager der deutschen Branche mit über 50 Jahren Börsenerfahrung. Seine antizyklische Anlagestrategie setzt gezielt auf substanzstarke Aktien und Turnaround-Situationen weltweit, ergänzt um Anleihen, Goldminen, Rohstoffe, Währungen und Derivate. Per Ende März 2026 ist der Fonds zu rund 60 Prozent in Aktien, 20 Prozent in Anleihen, 14 Prozent am Geldmarkt und zu etwas über sechs Prozent in Rohstoffen investiert. Im Aktienbereich sind Grundstoffe und Energie mit je 19 bzw. 14 Prozent am stärksten gewichtet, gefolgt von Konsumgütern (zyklisch) und Technologie. Das KGV des Portfolios liegt bei 13,5 versus 21,8 im Weltaktienindex. Nimmt man die Langzeitperformance des Huber Portfolios, dann liegt die Zehnjahres-Performance bei 11,4 Prozent p.a., verglichen mit 4,3 Prozent p.a. in der Peer Group. Über die vergangenen fünf Jahre gesehen sind es sogar 13,7 Prozent p.a. (per 10. April 2026). Für interessierte Anleger: die Privatanlegerbranche hat die ISIN LU2372459979.

Zu den überdurchschnittlichen Performern unter den globalen flexiblen Mischfonds zählt auch der aktienorientierte Fonds R-co Valor von Rothschild & Co Asset Management, der als einer der beliebtesten aktienorientierten Fonds gilt. Per Ende März 2026 lag die Aktienquote bei 76 Prozent, der Rest wird in Cash geparkt oder ist in „sonstige Positionen“ veranlagt. Die USA sind mit 36 Prozent gewichtet, gefolgt von Asien ohne Japan mit 23 Prozent. Technologie/Internet und Bergbau sind als Sektoren mit je 28 bzw. gut 16 Prozent am stärksten gewichtet. Laut Factsheet liegt per Ende März 2026 die Zehnjahresperformance bei 9,4 Prozent p.a. – das kann sich sehen lassen. <



„Kurzfristig ist es besser, keine zu großen Wetten zu machen, da die geopolitische Großwetterlage auch sehr stark von der Laune des amerikanischen Präsidenten abhängt.“

Markus Haid,
Portfoliomanager der
Privatconsult

Was erfolgreiche Fonds auszeichnet

Langfristig erfolgreiche Vermögensverwaltungsfonds folgen klar definierten Strategien statt spontaner Entscheidungen. Besonders in unsicheren Marktphasen zeigt sich die Stärke von Konzepten, die flexibel zwischen Assetklassen wechseln können. Während diskretionäre Manager versuchen, Marktentwicklungen zu antizipieren, setzen quantitative Ansätze auf systematisches Erkennen von Trends. Wichtig bleibt dabei ein aktives Risikomanagement, etwa durch Anpassung der Aktienquote oder gezielte Absicherungen. Entscheidend ist weniger die Idee als deren konsequente Umsetzung. Erfolgreiche Fonds zeichnen sich durch Disziplin, Flexibilität und strukturiertes Vorgehen aus.

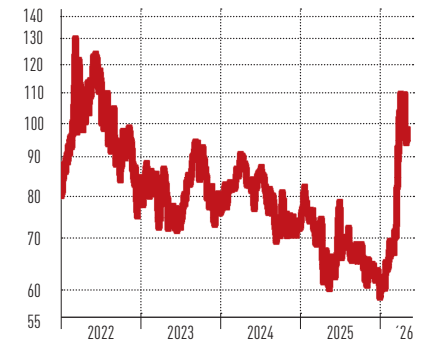
ERDÖL · Schockwirkung

Teures Tanken. Autofahrern fährt der Schreck in die Glieder, wenn sie die Rechnung nach dem Verlassen der Zapfsäule sehen. Und natürlich schlagen sich die hohen Erdölpreise auch auf andere Produkte des täglichen Lebens nieder, die Inflation lässt grüßen. Der Anstieg ist kein Wunder: Im Vergleich zur Situation vor dem Angriff auf den Iran besteht auf dem Weltmarkt eine Unterversorgung von rund zehn Millionen



Barrel pro Tag. Problematisch für die künftige Prognose: Lösungen, die im Iran-Konflikt getroffen werden, können im Handumdrehen wieder vom Tisch sein. Abhängig vom politischen Hinundher findet man Preisprognosen in einer Spanne zwischen 80 und 160 Dollar pro Fass. Das letztere Extremszenario würde wohl zu einer globalen Rezession führen. So weit wird es hoffentlich nicht kommen, aber zu bedenken ist auch: Selbst, wenn sich die Schifffahrt durch die Straße von Hormus wirklich nachhaltig normalisiert, ist zu befürchten, dass die Produktion in der Region wegen längerer Anlaufzeiten in der Ölförderung und Schäden an den Förderanlagen erst zögerlich wieder aufgenommen werden kann. Für höhere Ölpreise als vor dem Krieg spricht auch der Umstand, dass die Lagerbestände deutlich niedriger sein werden. Die Commerzbank rechnet daher mit einem Brent-Ölpreis von 80 Dollar am Jahresende. (mf)

Sorte Brent, USD/Barrell



Auch bei einer nachhaltigen Lösung des Iran-Konflikts bleiben Ölförderung, Aufarbeitung und Transport schwierig. Es wird jedenfalls mit Störungen bis in die zweite Jahreshälfte 2026 gerechnet.

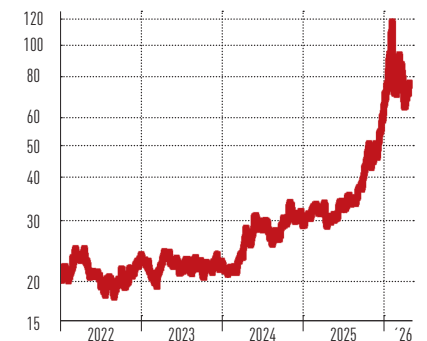
SILBER · Nachfrage übersteigt Angebot

Gute Karten. Die unerfreuliche Nachricht für „Silber-Bullen“ lautet: Die Industrieanfrage nach dem Edelmetall sinkt 2026 um drei Prozent auf 640 Millionen Unzen. Aber die Good News überwiegen: Die Nachfrage nach Münzen und Barren steigt voraussichtlich um 18 Prozent auf 258 Millionen Unzen. Der Silbermarkt steuert somit auf das sechste Jahr in Folge mit einem strukturellen Defizit zu. Seit 2021 wurden



762 Millionen Feinunzen aus den Lagerbeständen entnommen. „Das erhöht das Risiko einer erneuten Liquiditätskrise“, so das Silver Institute und das Beratungsunternehmen Metals Focus. Ned Naylor-Leyland, Fondsmanager bei Jupiter, kommentiert: „Aufgrund des gestiegenen industriellen Silberbedarfs für Produkte wie Batterien, Elektronikgeräte und andere technische, medizinische und militärische Anwendungen ist das Angebot in den letzten Jahren sehr knapp geworden. Und im November haben die USA Silber auf ihre Liste kritischer Mineralien gesetzt. Diese umfasst Rohstoffe, die für die Wirtschaft und die nationale Sicherheit besonders wichtig sind, und bei denen ein erhöhtes Risiko von Lieferengpässen besteht.“ Somit könnte Silber wieder gute Karten in der Hand haben. Der Online-Broker Libertex kommt in einer Analyse von Kursprognosen auf einen Jahresendwert von 122,91 Dollar. (mf)

in USD/Unze



Silber erwies sich im bisherigen Jahresverlauf als sehr volatil. Ende März wurde allerdings die Bodenbildung vollzogen, seither befindet sich das Edelmetall - unterstützt von einem Angebotsdefizit - im Aufwärtstrend.

GOLD · (Un-)Sicherer Hafen?

Im Schatten des Krieges. Gold hat heuer eine große Schwankungsbreite an den Tag gelegt und ist seinem Image als sicherer Hafen nicht immer gerecht geworden. Direkt nach Ausbruch des Iran-Krieges hatte das Edelmetall zwar in Richtung Allzeithoch zugelegt, geriet aber im Verlauf des März spürbar unter Druck. Ausschlaggebend waren laut DekaBank dafür besonders die steigenden Renditen für US-Staatsanleihen in-



folge des Einpreises von energiepreisbedingt höheren Inflationsrisiken. Die Perspektiven für die erwarteten geldpolitischen Lockerungen trübten sich somit spürbar ein. Die daraus resultierenden höheren Realzinsen belasteten die Nachfrage und spiegelten sich in deutlichen Nettomittelabflüssen bei physisch gedeckten Gold-ETFs wider. Nicht zu vergessen ist, dass das Edelmetall nach einem sehr steilen Anstieg heuer ein All-Time-High verzeichnet hat – da wird schon einmal Kassa gemacht. In der Analyse der DekaBank heißt es: „Alles in allem ergibt sich für den Prognosezeitraum ein konstruktives Bild für die Goldnotierung, wenngleich temporäre Korrekturen jederzeit möglich sind. Langfristig dürfte die Entwicklung der Goldnotierung mindestens die globale Inflation ausgleichen.“ Die Experten sehen die Notierung in sechs Monaten bei 4.280 und in zwölf Monaten bei 4.360 Dollar pro Feinunze. (mf)



Sorgen, dass die Geldpolitik nicht so locker ausfallen wird, wie ursprünglich erwartet, haben Gold belastet. Außerdem wurden auch Positionen verkauft, um Verluste an anderer Stelle abzufedern.

URAN · Strahlende Performance

Wild umstritten. Die einen lehnen Atomkraft definitiv ab – wofür es gute Argumente gibt: Die Gefahr eines GAUs kann nie restlos ausgeschlossen werden und die Frage der Endlagerung ist noch immer nicht geklärt. Die Befürworter hingegen argumentieren mit geringem CO₂-Ausstoß und einer Verringerung der Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen. Wenn wir diesen Richtungsstreit beiseite lassen, bleibt eine Tatsache



übrig: Der World Uranium Index hat sich sehr erfolgreich entwickelt und auf Sicht von zwölf Monaten um rund 150 Prozent (!) zugelegt. (Der Index bildet die weltweit führenden Unternehmen im Uranbergbau, der Exploration und verwandten Bereichen der Kernenergiebranche ab.) „Uran ist der Brennstoff, der die Renaissance der Kernenergie befeuert“, so Mobeen Tahir, Direktor im Bereich Makro-Research bei WisdomTree. Tatsächlich haben sich 31 Länder dazu verpflichtet, die globale Kernkraftkapazität bis 2050 zu verdreifachen, während die USA sogar eine Vervierfachung anstreben. Treiber dieser Entwicklung sind neben den genannten Themen Energiesicherheit und Dekarbonisierung zunehmend auch große Technologieunternehmen. Konzerne wie Microsoft, Google, Amazon und Meta sicherten sich langfristig Kernenergie, um den steigenden Strombedarf ihrer Rechenzentren zu decken. (mf)



Der Uran-Future, der an der CME gehandelt wird, hat in Jahresfrist rund 50 Prozent zugelegt. Der seit Jahresbeginn 2025 gültige Aufwärtstrend ist intakt und sollte sich aufgrund der hohen Nachfrage nach Uran fortsetzen.

UBM Development: Wieder schwarze Zahlen

2025. UBM Development hat das Geschäftsjahr 2025 mit einem Gewinn abgeschlossen und damit die Rückkehr in die Profitabilität geschafft. Das Ergebnis vor Steuern lag bei 3,9 Millionen Euro, nachdem Verluste im Jahresverlauf durch ein starkes viertes Quartal ausgeglichen wurden. Haupttreiber war der weiterhin dynamische Wohnungsverkauf. Insgesamt wurden 452 Einheiten verkauft – ein Plus von 12 Prozent gegenüber dem bereits starken Vorjahr. Der Umsatz stieg gleichzeitig um 31,1 Prozent. Strategisch richtet sich das Unternehmen neu aus: Mit einer Pipeline von rund 2.000 Wohnungen in Österreich, Deutschland und Tschechien setzt UBM künftig verstärkt auf „Bezahlbares Wohnen“. Im Zuge eines Portfolio-Rebalancings sollen Mittel gezielt in dieses Segment umgeschichtet werden.

DIE ZAHL DES MONATS

31 Prozent

Aktienforum. Der Wertpapierbesitz der österreichischen Bevölkerung zeigt weiterhin nach oben. Die neueste Erhebung des „Aktienbarometers“ zeigt, dass 31 Prozent der Menschen in Österreich in Aktien, Anleihen oder Investmentfonds und ETFs investiert sind. Vermögensaufbau und private Vorsorge sind damit längst in der Mitte der Gesellschaft angekommen – die österreichische Bevölkerung setzt verstärkt auf Wertpapiere als Teil der pri-

vaten Vorsorge – 81 Prozent nennen Vermögensaufbau und 62 Prozent Pensionsvorsorge als zentrale Motive. Grund dafür ist auch das gesunkene Vertrauen in die staatliche Pension: Mehr als die Hälfte der Menschen ist unsicher, ob diese langfristig ausreichend sein wird. Gleichzeitig hätten Digitalisierung, neue Anlageformen wie ETFs sowie breitere und einfachere Anlageoptionen Investments attraktiver gemacht.



„Strukturelles Wachstum, stabile Cashflows und defensive Eigenschaften machen Versorger zu einem zentralen Baustein für die Kapitalanlage.“

Frederik Bröker, Senior Portfolio Manager Aktien bei Bantleon

Infrastruktur: Europäische Versorger als strukturelle Gewinner

Aktienfonds. Europäische Versorger zählen seit Jahresanfang zu den stärksten Segmenten im Infrastruktursektor und übertreffen mit über 13 Prozent Performance im 1. Quartal den breiten europäischen Aktienmarkt deutlich. Treiber ist vor allem der massive Ausbau der Stromnetze, befeuert durch Elektrifizierung, nicht nur durch KI und Rechenzentren, sondern auch der Elektrifizierung von Industrie, Mobilität und Wärmeversorgung als struktureller Nachfrageimpuls. Schätzungen zufolge werden bis zum Jahr 2030 europaweit Investitionen von rund 600 bis 700 Milliarden Euro in Stromnetze erforderlich sein. Hohe Investitionen ermöglichen planbares Wachstum und steigende Erträge, während die Bewertungen vieler Unternehmen weiterhin attraktiv erschei-

nen. Trotz des Zinsanstiegs bleiben viele Geschäftsmodelle robust, weil viele Unternehmen über langfristig fixierte Finanzierungsstrukturen verfügen und insbesondere in regulierten Bereichen höhere Kapitalkosten zeitverzögert über angepasste Netzentgelte an die Kunden weitergegeben können. Gleichzeitig profitieren Erzeuger erneuerbarer Energien von höheren Strompreisen. Die Kombination aus strukturellem Wachstum, stabilen Cashflows und defensiven Eigenschaften macht Versorger zu einem zentralen Baustein für langfristig orientierte Anleger. Der Infrastrukturaktienfonds Bantleon Select Infrastructure hat das strukturelle Wachstumspotenzial genutzt und im 1. Quartal bereits eine Rendite von 12,0 Prozent erzielt.

**Agrana
Verlust ausgeweitet**



Übergangsjahr. Der Umsatz des Zuckerkonzerns Agrana schrumpfte 2025/26 von 3,51 auf 3,24 Milliarden Euro, das EBIT ging von 40,5 auf 3,2 Millionen Euro zurück (inkl. Sonderinflüssen von minus 74,1 Millionen Euro – z.B. Abschreibung der Zuckersparte in Höhe von 46 Millionen Euro). Unterm Strich weitete sich der Verlust nach vorläufigen Zahlen von vier auf 40 Millionen Euro aus. Die Dividende wird von 0,70 auf 0,35 Euro je Aktie halbiert (Rendite: 2,92 %), damit die Stabilität der Bilanzstruktur gewahrt bleibt. Für 2026/27 erwartet Agrana ein besseres Ergebnis. Der Umsatz soll um ein bis fünf Prozent zulegen, das EBIT um mehr als 50 Prozent über dem Vorjahr liegen. Einen Lichtblick soll bereits das 1. Quartal liefern – sofern der Irankrieg temporär und regional begrenzt und die Versorgung mit Energie und Rohstoffen gewährleistet bleibt.

Zeit für Qualität

Nach einem herausfordernden Jahr 2025 sieht Comgest attraktive Einstiegchancen bei europäischen Qualitätsaktien. Die Fundamentaldaten sprechen eine klare Sprache.

2025 war für Quality Growth-Investoren ein schwieriges Jahr. Während der MSCI Europe um 19 Prozent zulegte, konnten europäische Qualitätsaktien nur neun Prozent Wertzuwachs verzeichnen.

Herr Schumann, warum haben sich 2025 Qualitätstitel schlechter entwickelt als der Markt?

Das liegt weniger in den Fundamentaldaten der Unternehmen als vielmehr in der Marktdynamik. Es gab im Markt eine starke Anpassung der Bewertungsrelationen, getrieben durch mehrere Faktoren: Der Zinszyklus begünstigt schon seit einiger Zeit Finanztitel, v.a. Banken, und hat die Bewertungsprämien von vielen Wachstumstiteln reduziert; die geopolitische Situation und das Fiskalpaket der Bundesregierung beflügeln Rüstungswerte; und eine hohe Liquidität gepaart mit fallenden Risikoprämien hat konjunktursensitive Titel angetrieben. Die weiterhin gute Gewinnentwicklung von Qualitätsunternehmen blieb dabei unberücksichtigt. Für langfristig orientierte Anleger könnte die starke Anpassung der Bewertungsrelationen nun eine attraktive Einstiegsmöglichkeit bei Qualitätstiteln bieten.

Was zeigt die Historie bei Quality-Growth-Aktien?

Trotz des schwierigen Jahres 2025 bleibt die langfristige Performance von europäischen Qualitätsaktien beeindruckend. Über 20 Jahre (2004-2025) hat die



Mark Schumann, Portfolio-manager bei Comgest

Comgest Growth Europe-Strategie im Vergleich zum MSCI Europe Quality Index und MSCI Europe Growth Index sehr gut abgeschnitten – mit stabilem Gewinnwachstum. Während der breite Markt durch Krisen stark schwankte, wuchsen die Gewinne des Comgest-Portfolios kontinuierlich und weniger volatil. Langfristig ist das Gewinnwachstum der Unternehmen der wichtigste Treiber für Aktienurse, Bewertungsmultiplikatoren können kurzfristig für Volatilität sorgen, aber am Ende setzen sich die Fundamentaldaten durch.

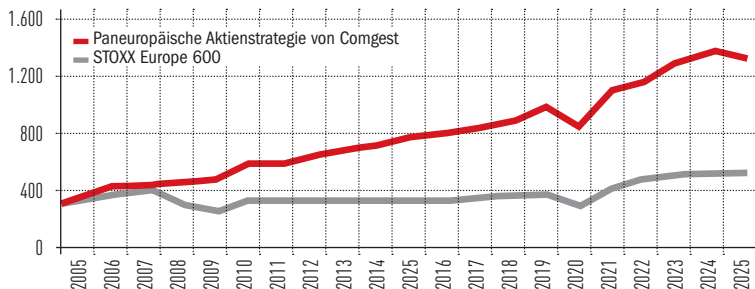
Warum gerade in Europa bzw. in die paneuropäische Aktienstrategie von Comgest investieren?

Wir haben mehrere strukturelle Wachstumstreiber identifiziert, die europäischen Qualitätsunternehmen zugutekommen. Dazu zählen z.B. Dekarbonisierung und Energiewende, steigende Gesundheitsausgaben durch demografischen Wandel, Investitionen in KI-Infrastruktur oder Produktivitätsgewinne durch KI. Besonders die Produktivitätsgewinne durch KI könnten europäischen Unternehmen zugutekommen. Europa hinkt bei der Arbeitsproduktivität den USA deutlich hinterher – ein Umstand, der durch intelligenten KI-Einsatz kompensiert werden könnte. Entscheidend ist dabei der Qualitätsfaktor Preissetzungsmacht, um diese Produktivitätsgewinne auch zu monetarisieren.

Die KGV-Prämie des Comgest Growth Europe gegenüber dem MSCI Europe liegt aktuell deutlich unter dem langfristigen Durchschnitt – auf dem niedrigsten Niveau seit der globalen Finanzkrise. Die Historie zeigt: Nach Phasen der Underperformance folgte bei Quality Growth-Strategien regelmäßig eine Phase der Outperformance. Wer in der Lage ist, kurzfristige Volatilität auszuhalten, hat langfristig Freude – getragen von nachhaltigem Gewinnwachstum qualitativ hochwertiger Unternehmen.

www.comgest.com

PANEUROPÄISCHE AKTIENSTRATEGIE VS. STOXX EUROPE 600



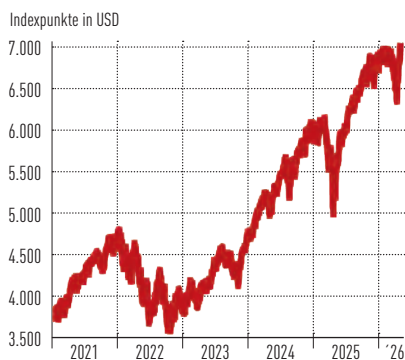
Quelle: Comgest, FactSet. Stand: 31. Dezember 2025. Zur Berechnung der EPS-Daten hat Comgest durchgängig Factset-Konsensschätzungen verwendet.

Marketingmitteilung: Die frühere Wertentwicklung lässt nicht auf zukünftige Renditen schließen. Fonds, die sich auf eine bestimmte Region oder einen Marktbereich spezialisieren, können höhere Risiken bergen als Fonds, deren Anlagen sehr breit gefächert sind. Anleger sollten vor einer Anlageentscheidung das Basisinformationsblatt und den Verkaufsprospekt des jeweiligen Fonds lesen, die weitere Informationen zu den Risiken einer Anlage und den Eigenschaften und Zielen des jeweiligen Fonds enthalten. Diese Dokumente können in elektronischer Form auf der Webseite comgest.com in deutscher Sprache abgerufen werden. Comgest kann jederzeit beschließen, die für den Vertrieb getroffenen Vereinbarungen zu beenden. Comgest übernimmt keine Haftung für Fehler oder Auslassungen in den hierin enthaltenen Informationen. Comgest Asset Management International Limited ist eine von der irischen Zentralbank regulierte Wertpapierfirma, die bei der U.S. Securities Exchange Commission als Anlageberater registriert ist. Sein eingetragener Sitz befindet sich in 46 St. Stephen's Green, Dublin 2, Irland.

USA · Hält der TACO-Trade?

Stagflation droht. Rohstoffpreise sind ein guter Indikator für die Inflation. Historisch gesehen zeigte sich meist nach rund fünf Monaten die höchste Korrelation. Das heißt: Die negativen Auswirkungen des Irankriegs auf die US-Fundamentaldaten werden erst später in diesem Jahr so richtig sichtbar werden. Doch schon im März hat der Konflikt die US-Inflationsrate deutlich nach oben getrieben. Im Jahresvergleich stiegen die Verbraucherpreise um 3,3 Prozent. Dabei hat im Februar der Auftragseingang der US-Industrie stagniert, wie auch im Januar. Das ist kein gutes Omen für die nächsten Monate. Zudem steckt die US-Notenbank in einer Zwickmühle: Erhöht sie die Zinsen zur Bekämpfung der Inflation, droht sie die Konjunktur vollends abzuwürgen, ohne aber Einfluss auf die hohen Rohstoffpreise nehmen zu können. Bleibt sie untätig, könnten die Inflationserwartungen erst so richtig zulegen und die langfristigen Zinsen am Bondmarkt in die Höhe steigen, was ebenfalls das Wachstum schwächt. Die Stimmung der US-Verbraucher hat sich im April stärker als erwartet eingetrübt und ist auf ein Rekordtief gefallen. Zwar ist dieser Index nicht sehr verlässlich, aber wenn der Konsum deutlich sinken sollte, ist eine Rezession kaum noch zu vermeiden, zumindest droht aber eine Stagflation – keine schöne Aussicht. Ob diesmal der TACO-Trade funktioniert, ist daher höchst unsicher. (wr)

S&P 500



Neues Rekordhoch

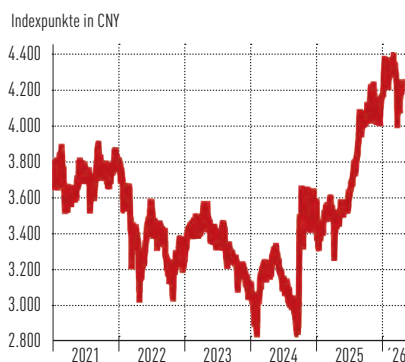
Der S&P 500 Index konnte nach dem Einbruch als Folge des US-Iran-Krieges eine kräftige Erholungsrally hinlegen und sogar die Hürde bei 7.000 Punkten überspringen. Der Anstieg war vom breiten Markt getragen, nicht nur von den Technologiewerten.



CHINA · Die Industriestimmung zeigt sich resistent

Ausblick bleibt wolkenverhangen. In China hat sich die Stimmung in den größeren Industriebetrieben trotz steigender Energiepreise infolge des Iran-Kriegs überraschend stark aufgehellt. Der staatlich ermittelte Einkaufsmanagerindex (PMI) für das produzierende Gewerbe legte im März im Vergleich zum Vormonat um 1,4 Punkte auf 50,4 Zähler zu. Zudem ist Chinas Wirtschaft nach einem schwachen vierten Quartal 2025 zu Jahresbeginn um 5,0 Prozent und damit stärker gewachsen als erwartet. Allerdings ist dies ein Blick in den Rückspiegel. Der Ausblick sieht weniger gut aus, denn Chinas Exportwachstum hat im März deutlich an Tempo verloren. Die Ausfuhren stiegen im Vergleich zum Vorjahresmonat nur noch um 2,5 Prozent. Da die Exporte 2025 den größten Beitrag zum positiven Wachstumsergebnis liefern, ist dies kein gutes Omen für 2026. Chinas Handelsüberschuss schrumpfte auf den niedrigsten Stand seit mehr als einem Jahr. Die Exporte in die USA sanken um fast 27 Prozent, jene in den EU-Raum legten jedoch zu. Das Resultat dieser Entwicklung: Gerade bei exportorientierten Betrieben ist zuletzt die Stimmung bereits gesunken. Allerdings hat China gegenüber den USA eine Stärke: Das Wachstum bei Erneuerbaren Energien. Während die USA europäischen Energiekonzernen Milliarden dafür zahlen, damit sie geplante Offshore-Windparks nicht bauen, ist es in China umgekehrt. (wr)

SHANGHAI A-SHARES INDEX



Kursverluste fast ausgebügelt

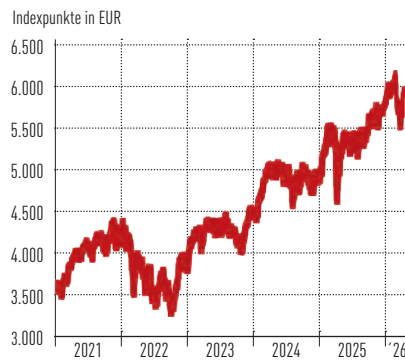
Der Shanghai A-Shares Index der chinesischen Festlandsbörsen musste, so auch andere Indizes in den Emerging Markets, den Ölpreisanstiegen stark Tribut zollen. Allerdings hielt die Marke von 4.000 Punkten und die Kurse erholten sich.

EUROPA - Kann die EZB überhaupt die Zinsen erhöhen?

Kräftige Korrektur

Der Euro Stoxx 50 Index verzeichnete ebenfalls kräftige Kurseinbußen von rund zehn Prozent. Da aber die Marke von 5.500 Punkten verteidigt werden konnte, gelang dem Index eine deutliche Erholung. Allerdings wurde kein Rekordhoch erreicht.

EURO STOXX 50



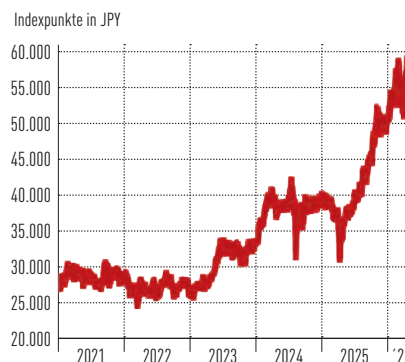
Zinsfalken im Aufwind. Die jüngsten Inflationsdaten haben jener Fraktion im EZB-Rat Auftrieb gegeben, die Preissteigerungen lieber früher als später durch eine Zinserhöhung bekämpfen will. Das Problem: Eine Notenbank kann mit ihrer Zinspolitik die Rohstoffpreise nicht beeinflussen, aber die Konjunktur abwürgen, was dann in der Folge wegen der schwächeren Nachfrage wohl zu sinkenden Materialkosten führen würde: um den Preis einer Rezession. Da sich der Nahostkonflikt in die Länge zieht und die Energiepreise nur sehr zögerlich wieder zurückgehen, ist in jedem Fall mit Konjunkturproblemen zu rechnen. Die Stimmung der Dienstleister in der Eurozone hat sich bereits im März eingetrübt. Der von S&P Global ermittelte Einkaufsmanagerindex fiel um 1,7 Punkte auf 50,2 Punkte. Allerdings ist das Sentiment in der Industrie trotz des Ölpreisschubs den dritten Monat in Folge gestiegen und liegt weiter über der Expansionsschwelle von 50 Punkten. Die Verbraucherpreise legten im März um 2,5 Prozent zu, nach nur 1,9 Prozent im Februar. Damit liegen sie wieder über der EZB-Zielmarke, und drohen in den kommenden Monaten die Drei-Prozent-Marke zu überspringen. Auch die Verbraucherstimmung hat sich stärker als erwartet verschlechtert. Die EZB hat ihre Wachstumsprognose für 2026 auf 0,9 Prozent gesenkt. Somit besteht eigentlich kaum Spielraum für eine straffere Zinspolitik. (wr)

Die Stimmung der Dienstleister in der Eurozone hat sich bereits im März eingetrübt. Der von S&P Global ermittelte Einkaufsmanagerindex fiel um 1,7 Punkte auf 50,2 Punkte. Allerdings ist das Sentiment in der Industrie trotz des Ölpreisschubs den dritten Monat in Folge gestiegen und liegt weiter über der Expansionsschwelle von 50 Punkten. Die Verbraucherpreise legten im März um 2,5 Prozent zu, nach nur 1,9 Prozent im Februar. Damit liegen sie wieder über der EZB-Zielmarke, und drohen in den kommenden Monaten die Drei-Prozent-Marke zu überspringen. Auch die Verbraucherstimmung hat sich stärker als erwartet verschlechtert. Die EZB hat ihre Wachstumsprognose für 2026 auf 0,9 Prozent gesenkt. Somit besteht eigentlich kaum Spielraum für eine straffere Zinspolitik. (wr)

JAPAN - Zins-Normalisierung steht auf der Kippe

Preisschock bisher ausgeblieben. Die Inflation im Großraum Tokio ist trotz des Ölpreisschubs infolge des Iran-Kriegs den vierten Monat in Folge gesunken. Im März legten die Verbraucherpreise ohne Frischwaren um 1,7 Prozent zu. Seit November hat sich die Teuerung abgeschwächt, nachdem sie damals noch bei 2,8 Prozent gelegen hatte. Obwohl die Bank of Japan (BOJ) ihre Geldpolitik weiterhin strafft, ist nicht zu erwarten, dass sie einen Endzins von über 2,0 Prozent anstrebt. Die Entwicklungen an den globalen Ölmärkten stellen den Normalisierungsprozess allerdings auf die Probe. Japans beträchtliche Ölreserven, sie reichen für etwa 250 Tage, begrenzen den negativen Ölpreiseffekt auf die Produktion. Nur ein Angebotschock von über sechs Monaten könnte eine Rezession auslösen. Ein Inflationsschub wäre dann aber dennoch nicht zu erwarten. Sollten höhere Energiekosten die privaten Haushalte belasten und der Konsum erheblich nachlassen, könnte die BOJ weitere Zinserhöhungen aussetzen und ihren Kurs neu bewerten. Die jüngste Ausweitung der Energiesubventionen und die Begrenzung der Benzinpreise im Einzelhandel dürften dazu beitragen, den Anstieg der Gesamtinflation zu begrenzen und die Verbraucher zu entlasten. Allerdings würden auch die Unternehmen weniger Druck verspüren, ihre hohen Cash-Reserven zu investieren oder zum Teil an ihre Aktionäre auszuschütten. (wr)

NIKKEI 225



Nikkei zeigt relative Stärke

Japanische Aktien bewiesen trotz der geopolitischen Belastung durch den Nahostkrieg relative Stärke, auch dank der hohen Rohölreserven. Der Nikkei-Index erreichte nach der Kurskorrektur sogar ein Allzeithoch bei 59.700 Punkten. erzielen.

Sollten höhere Energiekosten die privaten Haushalte belasten und der Konsum erheblich nachlassen, könnte die BOJ weitere Zinserhöhungen aussetzen und ihren Kurs neu bewerten. Die jüngste Ausweitung der Energiesubventionen und die Begrenzung der Benzinpreise im Einzelhandel dürften dazu beitragen, den Anstieg der Gesamtinflation zu begrenzen und die Verbraucher zu entlasten. Allerdings würden auch die Unternehmen weniger Druck verspüren, ihre hohen Cash-Reserven zu investieren oder zum Teil an ihre Aktionäre auszuschütten. (wr)

Iran-Poker vor Entscheidung

Und wieder einmal hält US-Präsident Trump die Weltbörsen in Atem. Sein Irankrieg dauert schon um einiges länger als geplant, falls Trump überhaupt mit einer Strategie in diesen Konflikt gegangen ist.

WOLFGANG REGNER

Damit steigen auch die mit dem Iran-Krieg verbundenen Risiken. Hier ist allerdings zu unterscheiden: Dass jegliche Zinsfantasie bis Jahresende so gut wie flöten gegangen ist, erscheint von den Märkten eingepreist, eine Rezession jedoch nicht. Und genau eine solche könnte bevorstehen, denn das wichtige US-Verbrauchervertrauen ist auf Niveaus gefallen, die während der Corona-Krise zu beobachten waren. Nur mit dem Unterschied, dass jetzt keine rasche Lösung in Sicht ist und der Ölpreis deutlich über dem Niveau von 2020 liegt. Noch halten die wichtigsten Konsum-

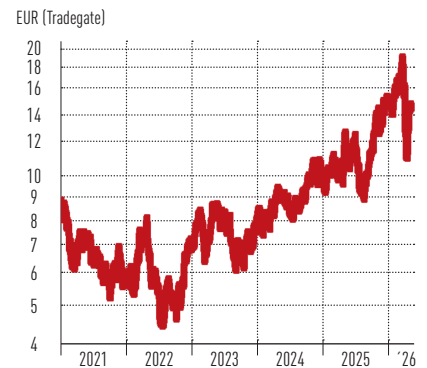
menten, rund zehn Prozent der reichsten Amerikaner, den Konsum einigermaßen stabil. Sollten jedoch auch die Aktienkurse weiter einbrechen, könnte es mit deren Zuversicht vorbei sein. Denn gerade diese Konsumentengruppe hält die meisten Aktien und lebt auch von Portfoliogewinnen. Viele US-Konsumenten finanzieren Teile ihres Konsums zudem durch Hypothekenumschichtungen. Fallen die Zinsen, ist dies ein lohnendes Geschäft, denn dann erspart sich ein durchschnittlicher US-Haushalt rund 2.500 bis 4.000 Dollar an Zinszahlungen pro Jahr und kann diese verkonsumieren. Sinken die

Zinsen jedoch nicht mehr, kommt auch in diesem Bereich des US-Konsums Sand ins Getriebe. Nicht zu übersehen ist die auffällige Planlosigkeit der politischen und militärischen Führung der USA. Mit einer lange andauernden Sperre der Straße von Hormus und der Engstelle des Roten Meeres hat offenbar niemand gerechnet: ein sträflicher Leichtsin. Trotz allem haben die Anleger bisher die Nerven behalten, was jedoch die Gefahr eines starken Kurseinbruchs erhöht, wenn es mit der Gelassenheit vorbei sein sollte. Die wichtigsten US-Aktiencharts jedenfalls zeigen klare Schwächezeichen.

NORTHERN STAR RESOURCES · Goldminenaktie in starken Turbulenzen

Vom Jäger zum Gejagten. Northern Star Resources ist ein durch einen aggressiven Übernahmekurs gewachsenes Bergbauunternehmen mit Schwerpunkt auf Goldminen in Australien. Freitag, den 13. März, dürften Aktionäre dieses Goldexplorers nicht in guter Erinnerung behalten: Der Aktienkurs stürzte in rasendem Tempo um gut 20 Prozent ab und fiel danach noch weiter. Der Auslöser: Statt 1,6 bis 1,7 Millionen Un-

zen Gold soll die Produktion per Ende des Geschäftsjahres 2025 nur bei 1,5 Millionen Unzen liegen. Klingt nicht dramatisch, allerdings ist dies bereits die zweite Prognose-senkung. Der Hauptgrund: Der Kalgoorie-Super-Pit-Komplex performt nicht wie gewünscht. Zwar wird bereits eine neue, effizientere Aufbereitungsanlage mit weit höherem Durchsatz gebaut, doch auch beim „Crusher“, der Erzzerkleinerungsmaschine, traten Probleme auf. Immerhin: Der neue Super-Komplex soll 2026 in Betrieb genommen werden und schon 2027 die Vollauslastung mit fast einer Million Unzen erreichen. Northern Star muss also nur noch wenige Monate mit der alten Anlage überbrücken. Doch das Unternehmen wird nun vom Jäger zum Gejagten und hat gegen eine Übernahmeattacke – genannt wird dabei oft Agnico Eagle Mines – aktuell kaum etwas entgegensetzen. Dazu ist Agnico in Australien (noch) schwach aufgestellt.



Der Aktienchart zeigt deutlich, dass es sich bei Northern Star um eine sehr spekulative Aktie handelt. Der Aufwärtstrend seit 2023 ist jedoch noch intakt. Kauf bei rund 11,60 Euro, Stopp Loss bei 8,90 Euro setzen.

ISIN	AU000000NST8	
Kurs (17.04.2026)	14,82 €	KGV 25/26 e 20,0
Marktkap.	20,69 Mrd.€	KGV 26/27 e 11,7
Umsatz 25/26 e	4,69 Mrd.€	KGV 27/28 e 9,0
BW/Aktie 25/26 e	6,74 €	Div. 25/26 e 2,10 %

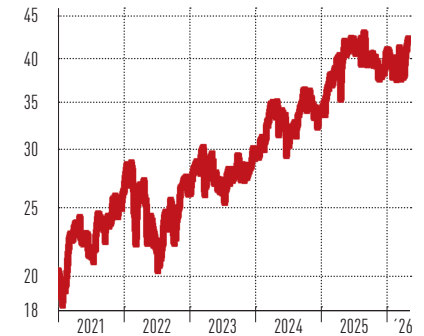
AXA · Dividendenprimus aus Europa

Weiter auf Wachstumskurs. Die Aktie des französischen Versicherungsriesen, nach der deutschen Allianz die Nummer Zwei in Europa, hielt sich trotz der Belastungen infolge des Irankriegs und den damit verbundenen Prämienausfällen auffällig gut. (kein seriöser Versicherer übernimmt mehr eine Haftung für Schiffe, die die vom Iran praktisch gesperrte Meerenge von Hormus am Ausgang des Persischen Golfs passieren wollen).



Beigetragen dazu haben wohl die überzeugenden Jahreszahlen. Axa konnte den bereinigten Gewinn um 3,6 Prozent, den Nettogewinn sogar um 24 Prozent auf 9,8 Milliarden Euro steigern. Dazu soll die Dividende um acht Prozent auf 2,32 Euro angehoben werden. Die Rendite liegt damit bei fast sechs Prozent. Auch der Ausblick überzeugt: Die Franzosen stellen ein Gewinnwachstum je Aktie am oberen Ende der Zielspanne von sechs bis acht Prozent in Aussicht. Zudem läuft seit kurzem ein Aktienrückkaufprogramm mit einem Volumen von 1,25 Milliarden Euro – und auch hier ist das Ende der Fahnenstange noch lange nicht erreicht. Trotz dieser überzeugenden Fundamentaldaten hat die AXA-Aktie im Jahresvergleich schlechter performt als die deutsche Allianz. Dieser Rückstand ist nicht gerechtfertigt und sollte langsam, aber sicher aufgeholt werden. Geduldige Anleger nützen die aktuelle Kursschwäche zum Einstieg.

EUR (Euronext Paris)



Im Aktienchart von Axa sieht man einen lupenreinen Fünfjahres-Aufwärtstrend, der auch seit Beginn der Marktturbulenzen rund um den Iran-Krieg gehalten hat. Kauf bei rund 38,90 Euro, ein Stop-Loss-Limit ist nicht nötig.

ISIN	FR0000120628		
Kurs (17.04.2026)	42,62 €	KGV 2026 e	10,2
Marktkap.	86,9 Mrd.€	KGV 2027 e	9,5
Umsatz 2026 e	120,1 Mrd.€	KGV 2028 e	8,8
Buchw./Aktie 2026 e	23,89 €	Div. 2026 e	5,87 %

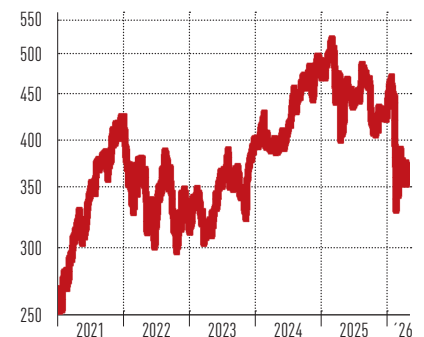
S&P GLOBAL · Datenanbieter zu Unrecht abgestraft

KI-Schock trifft auch Datenanbieter. Seit einiger Zeit wird an den Börsen der Trade „Tod der Software“ gespielt. Vor allem Hedge Fonds sind Softwareaktien short gegangen, da sie davon ausgehen, dass deren Geschäftsmodelle durch billige KI-Agenten angegriffen werden könnten. Dies mag für jene Softwareanbieter zutreffen, die nicht über ihre riesigen Datenbanken eng mit ihren Kunden verknüpft sind. Ziemlich sicher



ist dies jedoch bei Anbietern von Börsendaten nicht der Fall. Denn für diese Daten besitzen deren Anbieter exklusive Rechte; keine wie immer geartete KI kann sie einfach übers Internet abgreifen. Auch derivative Produkte, etwa Futures, Optionen oder Zertifikate aller Art, die auf Basis dieser Daten emittiert werden, unterliegen Lizenzgebühren, welche die Datenanbieter einstreifen. Und das nahezu ohne eigene Kosten. Gleiches gilt für Ratings, wie sie z.B. eine der weltgrößten Agenturen wie S&P Global vergibt. S&P ist auch der Erfinder des wichtigsten US-Aktienindex, des S&P 500. Die Bereitstellung von Marktdaten, Ratings oder Preisinformationen, sowie Konjunkturindizes, die S&P exklusiv besitzt und berechnet, wird ein sehr margenträchtiges Geschäft bleiben. Der jüngste Kurseinbruch war einem schlechter als erwarteten Ausblick geschuldet. Lukrativ ist dafür die Kooperation mit dem KI-Experten Anthropic.

EUR (Xetra)



Der Chart der S&P Global-Aktie weist zwar Schwächezeichen auf, so ist der Fünfjahres-Aufwärtstrend gebrochen. Der Titel hat sich jedoch extrem weit von seiner 200-Tages-Linie entfernt und ist bei rund 350 Euro ein Kauf.

ISIN	US78409V1044		
Kurs (17.04.2026)	377,10 €	KGV 2026 e	26,6
Marktkap.	110,00 Mrd.€	KGV 2027 e	23,2
Umsatz 2026 e	13,97 Mrd.€	KGV 2028 e	20,5
Buchw./Aktie 2026 e	91,70 €	Div. 2026 e	0,91 %

Krieg bremst Bullen aus

Auf das Rekordhoch folgte die kalte Dusche fast auf den Fuß: Trotz guter Fundamentaldaten und Quartalsberichte wurde der DAX durch den Irankrieg auf Talfahrt geschickt.

WOLFGANG REGNER

Die Stimmung an den deutschen Börsen ist Ende Februar jäh gekippt: Während der ifo-Geschäftsklimaindex, der die Erwartungen der Unternehmen misst, deutlich zurückging, sprang die Inflation im März auf ein Zweijahreshoch von 2,7 Prozent. Das lässt nichts Gutes für das Konsumklima erwarten. Eine schnelle Trendwende ist nicht in Sicht. Denn Zweit-rundeneffekte werden die Geldentwertung über die Drei-Prozent-Marke treiben. Auch die Fantasie weiter sinkender Leitzinsen hat sich in Luft aufgelöst. Denn es sind nicht nur die Energiepreise massiv gestiegen (Diesel etwa auf ein Rekordhoch von 2,44 Euro pro Liter), sondern auch die Preise für andere Rohstoffe – etwa für Düngemittel, die in der Nahrungsmittelherstellung eine wichtige Rolle spielen, (Schwefel bzw. Ammoniak) oder für die Halbleiterproduktion (hier ist Helium zu nennen). Damit ist auch die Fortsetzung des Aufschwungs in der deutschen Industrie erst einmal vom Tisch. Zudem wurden leider 95 Prozent (!) der 2025 im Rahmen des „Sondervermögens für Klimaneutralität und Infrastruktur“ aufgenommenen Kredite nicht für Investitionen genutzt, sondern um Budgetlöcher zu stopfen.

Rekordausschüttungen im DAX

Der Ausblick für 2026 war vor Kriegsbeginn sehr gut gewesen: So sind die größten deutschen Börsenkonzerne laut einer Studie von EY in der gerade laufenden Dividendensaison dabei, Rekorddividenden an ihre Aktionäre auszuschütten: insgesamt 55,3 Milliarden Euro, 5,9 Prozent mehr als im Vorjahr. „Viele Unternehmen haben sehr gute Zahlen für 2025 vorgelegt“, so Jan Brorhiller, Managing Partner bei EY. „Davon profitieren die Anleger.“ Dividendenkönig bleibt die Allianz

mit 6,5 Milliarden Euro, gefolgt von der Deutschen Telekom (4,8 Mrd. Euro) und Siemens (4,2 Mrd. Euro). Danach kommen Mercedes, der Rückversicherer Munich Re und der Softwareprimus SAP. Dividendenkürzungen gibt es fast nur im Sektor Automobilbau. Zudem haben viele DAX-Konzerne ebenfalls rekordhohe Aktienrückkaufprogramme aufgelegt. Allein 2026 dürften Anteilsscheine für 26 Milliarden Euro vom Markt genommen werden – von 23 der 40 DAX-Konzerne. 2027 wird dieser Trend weitergehen und die gesamte Rückkaufsumme fast 30 Milliarden Euro erreichen.

Auf die Dividendenkönige setzen

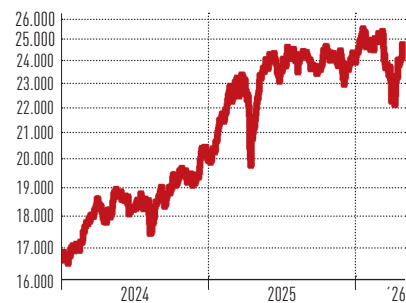
Anleger tun gut daran, auf Aktien jener Unternehmen zu setzen, die sich in beiden Kategorien – Dividenden und Rückkäufe – besonders hervortun. Etwa den absoluten Primus, die Allianz, die 2025 mit 17,4 Milliarden Euro ihr höchstes operatives Jahresergebnis aller Zeiten erzielte. So kann auch die Dividende um elf Prozent auf 17,10 Euro je Aktie steigen. Dazu kommt ein neues Aktienrückkaufprogramm im Ausmaß von 2,5 Milliarden Euro. Der Ausblick ist mit Absicht vorsichtig ausgefallen. Auch Anleger halten sich noch zurück, sie befürchten eine größere Markttransparenz durch Privatkundenrecherche mittels KI. Abgesehen davon, dass dies – wenn überhaupt – ein längerfristiger Trend wäre, darf man fragen, ob Versicherungskunden wirklich einem Chatbot vertrauen, den Versicherungsexperten zu spielen. Vielmehr ist es jetzt schon der Fall, dass die Assekuranzen selbst KI für eine bessere Kundenbetreuung und -beratung einsetzen und in der Lage sind, dadurch auch Kosten einzusparen. Und davon profitieren vor allem die großen Player – die Allianz ist je-

denfalls die Nummer Eins in Europa. Nach einer Korrekturphase erscheinen aber auch Rückversicherer wieder attraktiv.

Hannover Rück überzeugt

Hier setzen Anleger darauf, dass die zuletzt schwächere Preissetzungsmacht im Rückversicherungsbereich wieder zunimmt. Aktuelle Versicherungsabschlüsse deuten darauf hin, dass die Prämien in einem inflationären Umfeld einer Ölkrise wieder anziehen dürften. Damit bekäme auch der Geschäftsgang der Hannover Rück, der an sich schon sehr gut läuft, zusätzlichen Schub. Der weltweit drittgrößte Rückversicherer will nach einem Rekordgewinn 2025 seine Dividende auf 12,50

DAX - Ausgestoppt



Investoren, die auch die Charttechnik für ihre Anlagestrategie heranziehen, erlebten Ende Februar ein Waterloo: Sie wurden – wenn auch mit erheblichem Gewinn – in der DAX-Korrektur als Folge des Irankriegs bei 22.750 Punkten ausgestoppt und haben somit in deutschen Aktien keine Positionen mehr. Nun muss sich zeigen, ob die nachfolgende Erholung von Dauer ist, und vor allem, ob die Marke von 24.000 Punkten nachhaltig zurückerobert werden kann.

Euro anheben (Vj.: 9,0 Euro). Der Vorstand hat in seinem Ausblick für 2026 eine weitere Steigerung der Ertragskraft angekündigt.

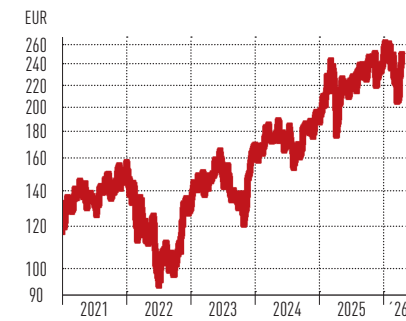
SAP mit Come-Back?

Schon im Dotcom-Hype des Jahres 2000 wurden Softwaregrößen wie Microsoft oder SAP der Untergang prophezeit. Das Internet würde deren Produkte einfach wegfeigen. Doch das Gegenteil trat ein – der Cloud-Boom. Nun scheint sich die Geschichte zu wiederholen. Wieder bringt eine Mega-Spekulation auf das „Ende der Software“ die Branchen-Marktführer zum Absturz. Die SAP-Aktie hat sich seit ihrem Rekordhoch glatt halbiert. KI-Spekulanten sind besessen von der Idee, Sprachmodelle könnten Business Software einfach so ersetzen. Doch KI ohne eine Applikationsebene ist wie ein Formel-1-Bolide ohne Reifen. Den Large Language Models fehlt die Verankerung in das Geschäftsmodell, z.B. einer SAP – also die entscheidenden Daten zur unternehmerischen Planung, zu spezifischen Lieferketten, internen Compliance-Regeln, branchenspezifischen Besonderheiten der Unternehmensstrategien und noch vieles mehr. 2026 lautet die entscheidende Frage nicht, ob KI die Software ersetzt, sondern welche Software-Plattform die KI am besten monetarisiert. SAP hat gute Chancen, wie im Cloud-Boom, zu den Gewinnern zu gehören. Das Wechselrisiko für die Kunden ist einfach zu hoch.

Commerzbank hat noch Potenzial

Als Waffe im Übernahmekampf gegen die italienische Unicredit hat die Commerzbank ein Aktienrückkaufprogramm aufgelegt. Da Unicredit schon 29,9 Prozent der deutschen Bank kontrolliert, hätte sie Anteile verkaufen müssen, um nicht über die 30-Prozent-Hürde zu springen. Da sie dies nicht wollte, gab sie ein unattraktives Übernahmeangebot ab. Mit dem einzigen Ziel, ein höheres Pflichtangebot zu vermeiden. Nun kann Unicredit weitere Commerzbank-Aktien kaufen, ohne ein höheres Angebot abgeben zu müssen, selbst wenn sie über die 30-Prozent-Marke kommt. Die Commerzbank kann sich dagegen nur durch Steigerung der eigenen Profitabilität und des Börsenwertes wehren. <

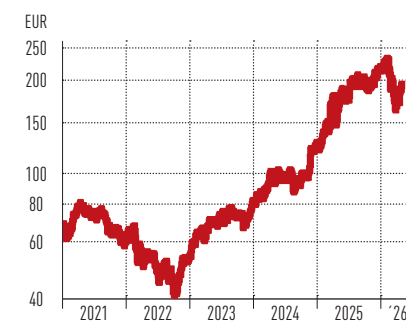
SIEMENS - Jahresziele 2026 angehoben



ISIN	DE0007236101	
Kurs (17.04.2026)	247,65 €	KGV 2026 e 22,8
Enterprise Value	224,0 Mrd.€	KGV 2027 e 20,1
Umsatz 2026 e	82,8 Mrd.€	KGV 2028 e 18,0
Buchw./Aktie 2026 e	85,23 €	DIV. 2026 e 2,35 %

Volle Auftragsbücher. Nachdem der Vorstand des Industriekonzerns bereits nach dem Auftaktquartal die Jahresziele angehoben hatte, erreichte die Siemens-Aktie ein neues Rekordhoch; nur um danach hart abzustürzen. Doch die 200-Euro-Marke hat gehalten. Die Infrastruktursparte (Elektrifizierung, Optimierung und Ausbau von Energienetzen) und das Automatisierungs- und Digitalisierungsgeschäft wuchsen sogar leicht zweistellig. Der operative Gewinn stieg jeweils überproportional, in der Automatisierung sogar um 37 Prozent. Der Auftragseingang legte um 10,1 Prozent zu.

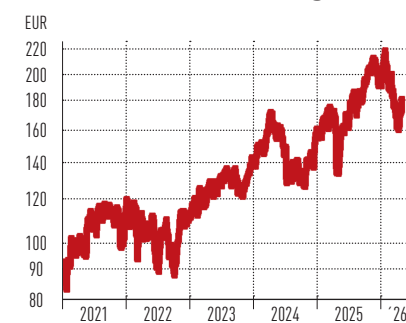
HEIDELBERG MATERIALS - Insider nützen Kurseinbruch



ISIN	DE0006047004	
Kurs (17.04.2026)	196,00 €	KGV 2026 e 14,8
Enterprise Value	38,77 Mrd.€	KGV 2027 e 13,1
Umsatz 2026 e	22,19 Mrd.€	KGV 2028 e 11,9
Buchw./Aktie 2026 e	111,30 €	DIV. 2026 e 2,05 %

Klimapolitik belastet. Trotz eines Rekordgewinns für 2025 fiel die Aktie des Baustoffherstellers und durchbrach den Einjahres-Aufwärtstrend. Belastend wirkte die Debatte um eine Aufweichung der EU-Klimaregeln. Investitionen in Produktionsverfahren unter Abscheidung und Speicherung von Kohlendioxid könnten sich nun nicht voll auszahlen. Dennoch hat die Beteiligungsgesellschaft der Eigentümerfamilie Merckle zugeschlagen und Aktien im Wert von 26 Millionen Euro gekauft. Historisch gab es nach solchen Zukaufen oft weitere Kursgewinne. Die Mehrzahl der Analysten ist zuversichtlich.

AIRBUS - Großaufträge bremsen Sinkflug



ISIN	NL0000235190	
Kurs (17.04.2026)	179,50 €	KGV 2026 e 23,6
Enterprise Value	121,0 Mrd.€	KGV 2027 e 19,6
Umsatz 2026 e	80,5 Mrd.€	KGV 2028 e 16,2
Buchw./Aktie 2026 e	37,06 €	DIV. 2026 e 1,95 %

Einstieg ins Raumfahrt-Business. Trotz dreier Großaufträge wird der Kurs der Aktie des Flugzeugbauers durch die schleppenden aktuellen Auslieferungen weiter belastet. Triebwerkshersteller Pratt & Whitney kann die benötigten Flugzeugmotoren nicht liefern. Damit erscheint das Produktionsziel für 2026 gefährdet. Doch Airbus hat auch Erfahrung im Weltraumgeschäft, etwa im Satellitenbau. Zusammen mit den Branchennachbarn OHB und Rheinmetall will der Flugzeugbauer gemeinsame Gebote für öffentliche Aufträge im Bereich des Satellitenbaus abgeben. Die Aktie bleibt attraktiv.

Die wichtigsten Aktien im Überblick

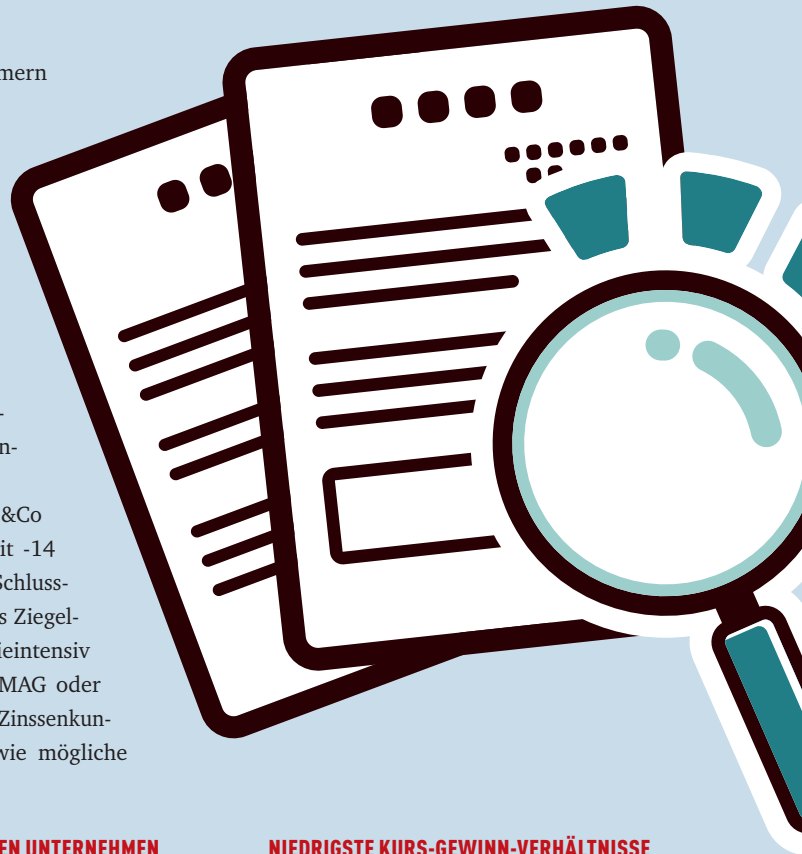
Mit Aktien werden hohe Renditen erzielt – vorausgesetzt, man hat die richtigen Werte. Auf den folgenden Seiten finden Sie die Ergebnisse des Geschäftsjahres 2025 sowie – noch viel wichtiger – die Erwartungen für 2026 und 2027.

MARIO FRANZIN

Im vergangenen Jahr legte der ATX um 45,4 Prozent zu, Dividendenauszahlungen eingerechnet, sogar um 50,5 Prozent (ATX Net TR). Mit AT&S (+163 %), VIG (+121 %), voestalpine (+106 %) und Strabag (+105 %) gelang es vier Aktien, ihre Kurse in diesem Zeitraum mehr als zu verdoppeln. Nimmt man die Werte aus dem ATX Prime hinzu, fallen auch Steyr Motors (+164 %) und Frequentis (+161 %) in diese Riege. Dass eine gute Auswahl der Aktien essenziell ist, zeigen die Schlusslichter Lenzing (-21 %), Verbund (-11 %), SBO (-9 %) und CA Immo (-3 %), mit denen trotz Börsenboom Verluste eingefahren wurden.

Heuer werden die Karten neu gemischt. Im 1. Quartal 2026 bzw. von Jahresanfang bis 17. April liegt der ATX mit 12 Prozent im Plus – dies aber in einer regelrechten Achterbahnfahrt. Der Jänner und Februar zeigten sich freundlich und der ATX markierte am 23. Februar sogar ein neues Allzeit-Hoch bei 5.800 Punkten. Doch dann begann der Irankrieg, der Ölpreis schoss in die Höhe und die Börsen gingen auf Tauchfahrt. Beim ATX dauerte diese Korrekturphase aber lediglich drei Wochen, dann schwenkte der Trend wieder nach oben. Der Vorteil in dieser Marktsituation sind die im ATX neben dem IT-High Flyer AT&S (+163 %) die hoch gewichteten Banken (Erste Bank, Bawag, RBI), Versicherungen (VIG, Uniqa) sowie die Energiewerte (OMV, SBO, Verbund). Alle vier Branchen sind entweder relativ immun gegenüber steigenden Energiepreisen oder profitieren sogar davon. Daher ist es nicht verwunderlich, dass seit Jahresbeginn gerade SBO (+31 %) und OMV (+19 %) unter den Topperformern waren. AT&S wiederum profitiert von den neuen Werken im malaysischen Kulim und in Leoben, die zum Umsatzwachstum beitragen, sowie einem positiven Ausblick für das kommende Geschäftsjahr. Wienerberger und Do&Co bildeten hingegen mit -14 bzw. -9 Prozent die Schlusslichter. Wienerbergers Ziegelherstellung ist energieintensiv (betrifft z.B. auch AMAG oder Lenzing) und spätere Zinssenkungen in den USA sowie mögliche

unter den Topperformern waren. AT&S wiederum profitiert von den neuen Werken im malaysischen Kulim und in Leoben, die zum Umsatzwachstum beitragen, sowie einem positiven Ausblick für das kommende Geschäftsjahr. Wienerberger und Do&Co bildeten hingegen mit -14 bzw. -9 Prozent die Schlusslichter. Wienerbergers Ziegelherstellung ist energieintensiv (betrifft z.B. auch AMAG oder Lenzing) und spätere Zinssenkungen in den USA sowie mögliche



DIE PROFITABELSTEN UNTERNEHMEN

UNTERNEHMEN	KURS	G/EV '26e	G/EV '27e
RBI	46,70 €	14,3 %	13,8 %
VIG	67,30 €	11,1 %	12,0 %
OMV	56,70 €	10,8 %	9,8 %
Strabag	89,10 €	10,3 %	11,0 %
Porr	40,25 €	9,8 %	10,9 %
Erste Bank	108,60 €	8,6 %	9,8 %
BAWAG	154,70 €	8,2 %	9,3 %
Uniqa	16,54 €	7,8 %	8,2 %
Telekom Austria	9,53 €	7,8 %	8,3 %
Andritz	70,20 €	7,8 %	8,7 %
EVN	27,85 €	7,7 %	7,0 %
Polytec	3,82 €	7,5 %	10,2 %

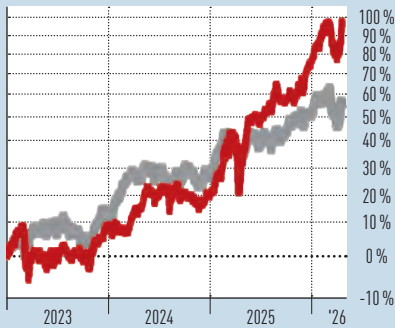
G/EV=Gewinn/Enterprise Value
Quellen: marketscreener.com, finanzen.net; Stichtzeitpunkt: 17. April 2026

NIEDRIGSTE KURS-GEWINN-VERHÄLTNISSE

UNTERNEHMEN	KURS	KGV '26e	KGV '27e
Polytec	3,82 €	6,6	4,9
RBI	46,70 €	7,0	7,2
CPI Europe	15,58 €	7,5	7,5
OMV	56,70 €	8,4	9,3
Zumtobel	3,68 €	9,0	5,3
VIG	67,30 €	9,0	8,4
Rosenbauer	54,80 €	9,1	7,7
Telekom Austria	9,53 €	10,0	9,3
UBM	18,00 €	10,4	5,1
EVN	27,85 €	10,6	11,6
Uniqa	16,54 €	11,3	10,9
Erste Bank	108,60 €	11,6	10,2

KGV=Kurs-Gewinn-Verhältnis
Quellen: marketscreener.com, finanzen.net; Stichtzeitpunkt: 17. April 2026

ATX TR vs. EuroStoxx 50 PI



Sowohl beim ATX TR wie auch beim EuroSTOXX 50 PI werden die Dividenden eingerechnet. Bei beiden Indizes kann sich die Performance sehen lassen. Der ATX konnte zuletzt sogar seinen Vorsprung ausbauen.

Zinsanhebungen durch die EZB (wegen höherer Inflationserwartung) erhöhen die Kosten für Baukredite und belasten damit die Neubaunachfrage. DO&CO ist wiederum aufgrund von Flugstreichungen und dem Ausfall von Nahost-Airlines an wichtigen Drehkreuzen sowie der Absage von Großveranstaltungen in der Golfregion (wie der Formel-1-Rennen in Bahrain und Saudi-Arabien) negativ betroffen. Zudem werden weniger Langstreckentickets aufgrund der höheren Preise gebucht (Kerosinkosten machen bis zu 35 % der Ticketpreise aus). Insgesamt liegt die aktuelle ATX-Bewertung mit einem KGV von 10,7 leicht unter dem

Durchschnitt der vergangenen zehn Jahre. Gleichzeitig notiert der Index weiterhin deutlich unter den Bewertungsniveaus der europäischen Märkte. Das erwartete Gewinnwachstum bleibt mit rund 17 Prozent für 2026 hoch. Im Hinblick auf die bereits gestartete Dividendensaison bietet der ATX erneut eine attraktive erwartete Dividendenrendite von 3,5 Prozent für 2026. In Wien notieren derzeit mit OMV, Agrana, RHI, Österreichische Post, Uniq, Telekom Austria, Zumtobel und Bawag acht Unternehmen mit erwarteten Dividendenrenditen 2026 von über 4,5 Prozent (siehe Tabelle unten). Auf Basis der Ausschüttungen für 2025 erreichen OMV, Österreichische Post und Verbund (inkl. Sonderdividende) Dividendenrenditen von mehr als fünf Prozent. Mittel- bis langfristig hängt die zu erwartende Performance nun stark vom Konfliktverlauf im Nahen Osten ab. >>

DIE HÖCHSTEN DIVIDENDENRENDITEN

UNTERNEHMEN	KURS	DR '26e	DR '27e
OMV	56,70 €	7,86 %	8,35 %
Agrana	11,90 €	6,30 %	7,56 %
RHI Magnesita	32,20 €	5,65 %	5,85 %
Österr. Post	35,05 €	5,24 %	5,55 %
Uniq	16,54 €	4,84 %	4,97 %
Telekom Austria	9,53 €	4,70 %	5,18 %
Zumtobel	3,68 €	4,67 %	7,95 %
BAWAG	154,70 €	4,62 %	5,35 %
AMAG	29,90 €	4,18 %	4,40 %
Addiko Bank	27,50 €	4,15 %	4,91 %
CPI Europe	15,58 €	4,10 %	4,14 %
Andritz	70,20 €	4,00 %	4,30 %

DR=Dividendenrendite

Quellen: marketscreener.com, finanzen.net; Stichtzeitpunkt: 17. April 2026

DIE GRÖSSTEN KURSPOTENZIALE

UNTERNEHMEN	KURS	KURSZIEL	POTENZIAL
Valneva	2,59 €	5,98 €	131 %
Steyr Motors	40,00 €	61,67 €	54 %
Kontron	21,98 €	31,70 €	44 %
UBM	18,00 €	25,43 €	41 %
Do & Co	187,80 €	254,26 €	35 %
CPI Europe	15,58 €	20,50 €	32 %
Zumtobel	3,68 €	4,81 €	31 %
Wienerberger	26,42 €	33,51 €	27 %
EVN	27,85 €	33,75 €	21 %
RHI Magnesita	32,20 €	38,58 €	20 %
EuroTeleSites	4,60 €	5,35 €	16 %
Semperit	14,95 €	17,25 €	15 %

POTENZIAL=Differenz von aktuellem Kurs zum medianen Kursziel

Quellen: marketscreener.com, finanzen.net; Stichtzeitpunkt: 17. April 2026

UNTERNEHMEN

Addiko Bank*	Seite 44
Agrana	Seite 44
AMAG	Seite 44
ams OSRAM*	Seite 44
Andritz	Seite 36
AT&S	Seite 36
AustriaCard	Seite 44
BAWAG	Seite 36
CA Immobilien	Seite 36
CPI Europe	Seite 37
Do & Co	Seite 37
Erste Group Bank	Seite 37
EuroTeleSites	Seite 44
EVN	Seite 38
FACC	Seite 38
Flughafen Wien	Seite 44
Frequentis	Seite 44
Kapsch TrafficCom	Seite 44
Kontron*	Seite 38
Lenzing	Seite 38
Mayr-Melnhof Karton	Seite 44
Österr. Post	Seite 39
OMV	Seite 39
Palfinger	Seite 40
Pierer Mobility	Seite 44
Polytec	Seite 39
PORR	Seite 40
Raiffeisen Bank Int.	Seite 40
RHI Magnesita	Seite 44
Rosenbauer	Seite 44
SBO	Seite 42
Semperit	Seite 41
Steyr Motors*	Seite 44
Strabag	Seite 42
Telekom Austria	Seite 44
UBM Development	Seite 44
Uniq	Seite 42
Valneva*	Seite 42
Verbund	Seite 43
Vienna Insurance Group	Seite 43
voestalpine	Seite 43
Warimpex	Seite 44
Wienerberger	Seite 43
Zumtobel	Seite 44

*nicht im ATX Prime enthalten

Andritz AG

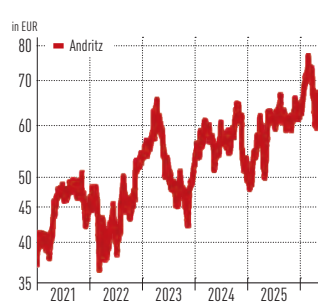
2025 gab der Umsatz um 5,2 % auf 7,88 Mrd. Euro nach, das EBITDA fiel um 7,3 % auf 823 Mio. Euro, der Gewinn reduzierte sich um 8,1 % auf 456 Mio. Euro (KGV: 14,3). Die Dividende wurde von 2,60 auf 2,70 Euro je Aktie angehoben und am 2. April 2026 ausbezahlt (Rendite: 4,04 %). Derzeit gibt der stattliche Auftragsseingang Anlass für einen positiven Ausblick. 2025 wurden Aufträge im Wert von 8,91 Mrd. Euro akquiriert, im 1. Quartal 2026 ein Rekordauftragseingang von 3,6 Mrd. Euro erzielt. Demnach wird für 2026 ein Umsatz von rund 8,0 bis 8,3 Mrd. Euro erwartet und eine EBITDA-Marge von rund 9 %. Das würde einen Gewinn von rund 510 Mio. Euro ergeben, womit Andritz eine solide Halteposition ist.

KENNZAHLEN

	2026e	2027e
Kurs (€)	70,50	-
Marktkap. (Mrd.€)	6,97	-
Umsatz (Mrd.€)	8,20	8,79
EBITDA (Mio.€)	898	984
EBIT (Mio.€)	658	725
Gewinn (Mio.€)	497	559
KGV	14,0	12,5
Dividende (€/Aktie)	2,81	3,02
Div.-Rendite (%)	4,00	4,30

Quellen: marktscreener.com/finanzen.net; 17. April 2026

KURSVERLAUF (AT0000730007)



AT&S AG

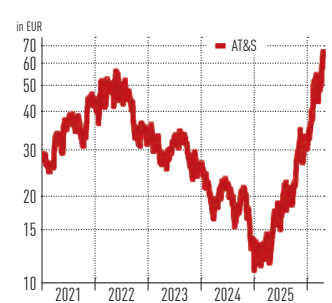
Für den Hersteller von hochwertigen Leiterplatten und IC-Substraten erwarten Analysten für 2025/26 einen Umsatz von 1,77 Mrd. Euro und ein EBITDA von gut 400 Mio. Euro. Doch hohe Abschreibungen und Anlaufkosten für das Werk in Kulim dürften unter dem Strich noch keinen Gewinn zulassen. Dennoch stieg der Aktienkurs seit Anfang 2025 um 600 %. Grund dafür war der Verkauf des Werkes in Ansan, was AT&S 405 Mio. Euro einbrachte, Investitionskürzungen durch den seit 1. Mai 2025 amtierenden CEO Michael Mertin, sowie der Start der Großserienproduktion für AMD in Kulim. Von Anlegern wird aber die hohe Nettoverschuldung vernachlässigt, der Enterprise Value stieg bereits auf 4,68 Mrd. Euro.

KENNZAHLEN

	26/27e	27/28e
Kurs (€)	84,70	-
Marktkap. (Mrd.€)	3,29	-
Umsatz (Mrd.€)	2,31	2,62
EBITDA (Mio.€)	615	743
EBIT (Mio.€)	258	359
Gewinn (Mio.€)	112	154
KGV	29,5	21,3
Dividende (€/Aktie)	0,33	0,44
Div.-Rendite (%)	0,39	0,52

Quellen: marktscreener.com/finanzen.net; 17. April 2026

KURSVERLAUF (AT0000969985)



BAWAG Group AG

Vor allem durch Zukäufe steigerte die BAWAG die Betriebserträge 2025 um 36 % auf 2,22 Mrd. Euro, das EBIT legte um 31 % auf 1,42 Mrd. Euro zu. Der Gewinn kletterte um 13 % auf 860 Mio. Euro (KGV: 11,9). Damit ist die Aktie, obwohl der Kurs in den vergangenen zwei Jahren von 40 auf 140 Euro zugelegt hat, noch immer relativ günstig. Zumal für 2025 eine Dividende von 6,25 Euro je Aktie bezahlt wird (am 29. April; Rendite: 4,84 %). Heuer und 2027 sollte der Gewinn jährlich um 14 % bis 16 % weiter zulegen. Die Dividenden dürften proportional dazu steigen. Jüngst legte die BAWAG, nach mehreren Übernahmen im letzten Jahr, ein unverbindliches Angebot für die irische PTSB für bis zu 1,6 Mrd. Euro.

KENNZAHLEN

	2026e	2027e
Kurs (€)	154,70	-
Marktkap. (Mrd.€)	10,61	-
Betriebserträge (Mrd.€)	2,37	2,51
EBIT (Mrd.€)	1,54	1,68
Gewinn (Mrd.€)	0,98	1,11
KGV	12,2	10,7
Buchwert (€/Aktie)	59,38	63,30
Dividende (€/Aktie)	7,15	8,28
Div.-Rendite (%)	4,62	5,35

Quellen: marktscreener.com/finanzen.net; 17. April 2026

KURSVERLAUF (AT00008AWAG2)



CA Immobilien Anlagen AG

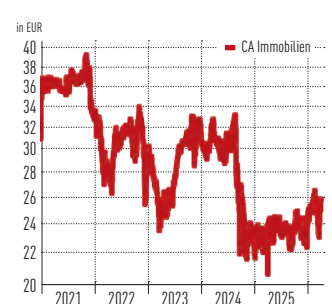
Die auf Büroimmobilien spezialisierte CA Immo kehrte 2025 mit einem Ertrag von 184 Mio. Euro wieder in die Gewinnzone zurück (KGV: 11,7), obwohl durch Verkäufe die Mieterträge um 3,4 % auf 231 Mio. Euro nachgaben. Maßgeblichen Anteil am Gewinn hatte ein positives latentes Steuerergebnis in der Höhe von 90,3 Mio. Euro aufgrund der Senkung des Körperschaftsteuersatzes in Deutschland von 15 % auf 10 %. Analysten gehen in den kommenden Jahren trotz mehrerer Projekt-Fertigstellungen von einem sukzessiven Rückgang des Jahresgewinns aus, der das KGV bis 2028 bis auf rund 19 hochtreiben könnte. Die Börsenbewertung knapp unter dem Buchwert alleine ist kein Kaufargument.

KENNZAHLEN

	2026e	2027e
Kurs (€)	26,65	-
Marktkap. (Mrd.€)	2,55	-
Umsatz (Mio.€)	253	260
EBITDA (Mio.€)	192	239
EBIT (Mio.€)	256	215
Gewinn (Mio.€)	165	148
KGV	15,5	17,2
Dividende (€/Aktie)	0,90	0,85
Div.-Rendite (%)	3,38	3,20

Quellen: marktscreener.com/finanzen.net; 17. April 2026

KURSVERLAUF (AT0000641352)



Optimierung des Portfolios

CPI Europe vervielfachte 2025 den Gewinn. Der Substanzwert stieg auf 35,62 Euro je Aktie. Gleichzeitig investierte CPI Europe für zukünftiges Wachstum in neue Immobilien.

Der Immobilienkonzern CPI Europe konnte 2025 trotz eines leichten Rückgangs der Mieterlöse (-4,5 % auf 563 Mio. Euro) das EBIT auf rund 710 Mio. Euro steigern und den Gewinn von 134 auf 514 Mio. Euro signifikant verbessern –

v.a. aufgrund des Neubewertungsergebnisses von 212 Mio. Euro (Vj.: 13 Mio. Euro). Der Substanzwert EPRA NTA je Aktie stieg bis Ende 2025 auf 35,62 Euro. Bereinigt um Neuaquisitionen, Fertigstellungen und Verkäufen zeigten die Mieterlöse 2025 ein Plus von

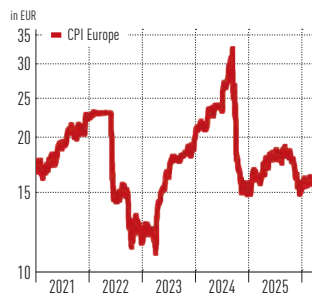
1,7 %. CPI Europe entwickelte das Immobilienportfolio im Jahr 2025 konsequent weiter. Neben gezielten Verkäufen von Immobilien und Investitionen in das Bestandsportfolio setzte das Unternehmen mit dem Erwerb eines Wohnimmobilien-Portfolios in Tschechien mit rund 12.000 Wohnungen einen wichtigen strategischen Meilenstein für zukünftiges Unternehmenswachstum. Ende 2025 umfasste das Immobilienportfolio der CPI Europe insgesamt 357 Objekte mit einem Gesamtwert von 8.702 Mio. Euro. Die Bilanz ist mit einer Eigenkapitalquote von 47,1 % robust, die liquiden Mittel beliefen sich auf 320 Mio. Euro. 2026 konzentriert sich CPI Europe weiter auf die Optimierung des Bestandsportfolios.

KENNZAHLEN

	2024	2025	2026e	2027e
Kurs (€)	14,92	15,72	15,58	-
Marktkap.* (Mrd.€)	2,06	2,17	2,15	-
Umsatz (Mio.€)	808	754	813	837
EBITDA (Mio.€)	409	378	434	450
EBIT (Mio.€)	419	710	444	550
Gewinn (Mio.€)	134	514	287	286
KGv*	15,4	4,2	7,5	7,5
Dividende (€/Aktie)	0,0	0,0	0,64	0,65
Div.-Rendite* (%)	0,0	0,0	4,10	4,14

*Berechnung zu Ultimokursen; Quellen: market screener.com/finanzen.net; 17. April 2026

KURSVERLAUF (AT0000A21KS2)



Do & Co AG

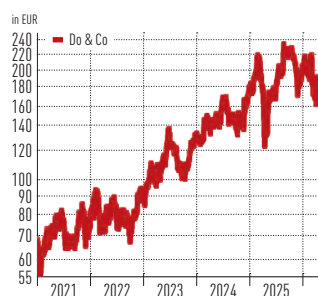
Der Catering-Dienstleister Do & Co hat nach dem kräftigen Wachstum in den vergangenen Jahren in den ersten 3 Quartalen 2025/26 den Umsatz nur um 5,2 % auf 1,87 Mrd. Euro gesteigert. Ähnliche Wachstumsraten von rund 7 % werden bis 2027/28 erwartet. Der Gewinn legte hingegen in den ersten 3 Quartalen 2025/26 um 16 % auf 84,6 Mio. Euro zu (KGv: ca. 19). Bei der Dividende wird voraussichtlich mit 2,45 Euro je Aktie weiter geknausert (Rendite: 1,27 %), obwohl Nettoverschuldung/EBITDA bis 31.12.2025 von 0,66 auf 0,18 weiter gesenkt wurde. Derzeit liegt der Fokus auf dem Ausbau der Standorte, etwa durch eine neue Großküche in Istanbul. Für den weiteren Geschäftsverlauf ist Do & Co zuversichtlich.

KENNZAHLEN

	26/27e	27/28e
Kurs (€)	187,80	-
Marktkap. (Mrd.€)	2,06	-
Umsatz (Mrd.€)	2,69	2,91
EBITDA (Mio.€)	331	365
EBIT (Mio.€)	239	266
Gewinn (Mio.€)	130	146
KGv	15,9	14,1
Dividende (€/Aktie)	2,86	3,31
Div.-Rendite (%)	1,52	1,76

Quellen: market screener.com/finanzen.net; 17. April 2026

KURSVERLAUF (AT0000818802)



Erste Group Bank AG

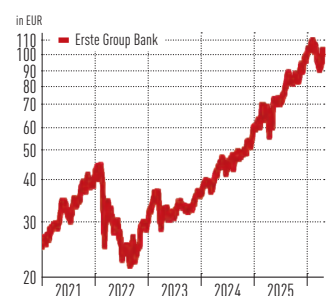
Bei einer Steigerung des Kreditvolumens im Jahr 2025 um 6,4 % auf 232 Mrd. Euro stieg der Zinsüberschuss um 3,5 % auf 7,79 Mrd. Euro. Der Gewinn erhöhte sich um 12,3 % auf 3,51 Mrd. Euro. Die Dividende wird zugunsten der Finanzierung der Akquisition der Santander Bank Polska (rd. 7 Mrd. Euro) von 3,00 auf 0,75 Euro je Aktie gekürzt (Rendite: 0,73 %). Der Eintritt in Polen eröffnet den Zugang zum größten Markt der Region. Dementsprechend optimistisch ist die Bank für 2026: Das Kreditvolumen soll 285 Mrd. Euro übersteigen, für den Zinsüberschuss werden mehr als 11 Mrd. Euro und für den Provisionsüberschuss etwa 4 Mrd. Euro angepeilt. Der Nettogewinn wird bei etwa 3,9 Mrd. Euro prognostiziert.

KENNZAHLEN

	2026e	2027e
Kurs (€)	108,60	-
Marktkap. (Mrd.€)	42,18	-
Betriebserträge (Mrd.€)	15,71	16,30
EBIT (Mrd.€)	8,49	8,89
Gewinn (Mrd.€)	3,64	4,12
KGv	11,6	10,2
Buchwert (€/Aktie)	66,53	71,93
Dividende (€/Aktie)	4,18	4,85
Div.-Rendite (%)	3,85	4,47

Quellen: market screener.com/finanzen.net; 17. April 2026

KURSVERLAUF (AT0000652011)



EVN AG

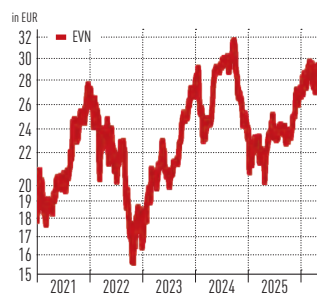
EVN erzielte im 1. Quartal 2025/26 vor allem durch höhere Erlöse aus den Verteilergesellschaften mit 831 Mio. Euro einen um 3,3 % höheren Umsatz. Der unterdurchschnittliche Erzeugungskoeffizient für Wind und Wasser belastete hingegen das Ergebnis. Das EBITDA ging um 2,2 % auf 247 Mio. Euro zurück. Der Quartalsgewinn stieg dennoch, gestützt durch die Auflösung von Steuerrückstellungen, um 9,8 % auf 127 Mio. Euro. Für das Gesamtjahr wird ein Konzernergebnis von 430 bis 480 Mio. Euro erwartet. Die Dividende soll wieder wie im Vorjahr zumindest 0,90 Euro je Aktie betragen, was einer Rendite von 3,11 % entspricht. Im Mittelfristausblick bis 2030 rechnet die EVN mit einem EBITDA von 1,1 bis 1,2 Mrd. Euro.

KENNZAHLEN

	25/26e	26/27e
Kurs (€)	27,85	-
Marktkap. (Mrd.€)	4,97	-
Umsatz (Mrd.€)	3,00	3,15
EBITDA (Mio.€)	898	957
EBIT (Mio.€)	493	522
Gewinn (Mio.€)	468	427
KGV	10,6	11,6
Dividende (€/Aktie)	0,90	0,93
Div.-Rendite (%)	3,23	3,35

Quellen: marktscreener.com/finanzen.net; 17. April 2026

KURSVERLAUF (AT0000741053)



FACC AG

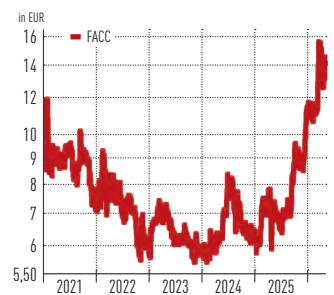
Der oberösterreichische Luftfahrtzulieferer FACC profitierte 2025 von der wachsenden Luftfahrtbranche und erzielte einen Rekordumsatz von 984,4 Mio. Euro (+11,3 %). Das EBIT legte um 49,4 Prozent auf 42,3 Mio. Euro zu. Wesentlicher Treiber dieser Entwicklung waren das Effizienzsteigerungsprogramm „CORE“, die EBIT-Marge verbesserte sich von 3,2 auf 4,3 Prozent – trotz anhaltender Verwerfungen in den internationalen Lieferketten und hoher Personal- und Energiekosten. Alle Divisionen des Konzerns – Aerostructures, Engines & Nacelles sowie Cabin Interiors – wiesen ein positives Ergebnis auf. Für das Geschäftsjahr 2026 erwartet das FACC-Management ein weiteres Umsatzwachstum von fünf bis 15 Prozent.

KENNZAHLEN

	2026e	2027e
Kurs (€)	14,74	-
Marktkap. (Mio.€)	675	-
Umsatz (Mrd.€)	1,10	1,23
EBITDA (Mio.€)	109	142
EBIT (Mio.€)	65	93
Gewinn (Mio.€)	43	66
KGV	15,6	10,3
Dividende (€/Aktie)	0,22	0,32
Div.-Rendite (%)	1,53	2,15

Quellen: marktscreener.com/finanzen.net; 17. April 2026

KURSVERLAUF (AT00000FACC2)



Kontron AG

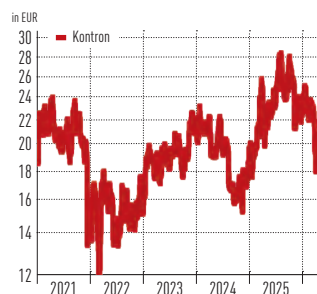
Aufgrund des Verkaufs des COM-Geschäfts sank der Umsatz 2025 um 4,6 % auf 1,61 Mrd. Euro. Mit der Konzentration auf marginstärkere Bereiche und einen Gewinn aus dem Portfolio-Umbau stieg das bereinigte EBITDA um 15 % auf 221 Mio. Euro, der Jahresgewinn kletterte um 56 % auf 141 Mio. Euro. Die Nettofinanzverbindlichkeiten wurden von 163 Mio. auf 147 Mio. Euro reduziert. Kontron wird anstatt einer Dividende zu bezahlen, eigene Aktien um rund 50 Mio. Euro zurückkaufen. Die Geschäftsentwicklung wird in der 1. Jahreshälfte 2026 aufgrund von Engpässen und Restrukturierungskosten noch gedämpft sein. Für das Gesamtjahr wird ein Umsatz von 1,75 bis 1,80 Mrd. Euro erwartet und ein KGV von rund 12,6.

KENNZAHLEN

	2026e	2027e
Kurs (€)	21,98	-
Marktkap. (Mrd.€)	1,35	-
Umsatz (Mrd.€)	1,75	1,93
EBITDA (Mio.€)	223	261
EBIT (Mio.€)	145	182
Gewinn (Mio.€)	107	137
KGV	12,6	9,8
Dividende (€/Aktie)	0,71	0,87
Div.-Rendite (%)	3,22	3,94

Quellen: marktscreener.com/finanzen.net; 17. April 2026

KURSVERLAUF (AT0000A0E9W5)



Lenzing AG

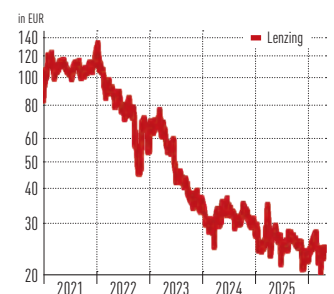
Bei einem leichten Umsatzrückgang im Jahr 2025 von 2,3 % auf 2,60 Mrd. Euro rutschte das Nettoergebnis mit -210 Mio. Euro weiter in den roten Bereich. Alleine 120 Mio. Euro mussten an Zinsen bezahlt werden. Dennoch gelang es Lenzing, einen Free Cash Flow von 174 Mio. Euro zu erzielen und so konnten die Nettofinanzverbindlichkeiten von 1,53 auf 1,35 Mrd. Euro reduziert werden. Das angelaufene Geschäftsjahr lässt ebenfalls kaum Gutes erwarten. Bei anhaltender Marktschwäche dürfte Lenzing den Umsatz bestenfalls leicht steigern können. Das mit etwa 115 Mio. Euro erwartete EBIT wird von den Zinszahlungen mehr als egalisiert. Unterm Strich wird vermutlich wieder ein Verlust – diesmal von 70 Mio. Euro – stehen.

KENNZAHLEN

	2026e	2027e
Kurs (€)	24,90	-
Marktkap. (Mio.€)	962	-
Umsatz (Mrd.€)	2,65	2,71
EBITDA (Mio.€)	390	442
EBIT (Mio.€)	115	162
Gewinn (Mio.€)	-71	-26
KGV	neg.	neg.
Dividende (€/Aktie)	0,0	0,0
Div.-Rendite (%)	0,0	0,0

Quellen: marktscreener.com/finanzen.net; 17. April 2026

KURSVERLAUF (AT0000644505)



Strategische Weiterentwicklung

Polytec entwickelt sich gut. Durch die geplante Verdreifachung des Non-Automotive-Umsatzes soll sich die Ertragslage weiter verbessern. Die Zukunft sieht erfolversprechend aus.

Der seit 40 Jahren bestehende, davon 20 Jahre börsennotierte, Autozulieferer Polytec trotz der deutschen Autokrise. Über die letzten Quartale hinweg wurde eine kontinuierliche Ergebnisverbesserung erzielt. Das Unternehmen unter der

Leitung von CEO Markus Huemer erwartet für 2025 einen Umsatz von 660 bis 680 Mio. Euro, ein EBIT von rund 2,5 % und strebt ein positives Ergebnis nach Steuern an. Das soll für 2025 auch wieder eine Dividende ermöglichen – Analysten schätzen etwa 0,10 Euro

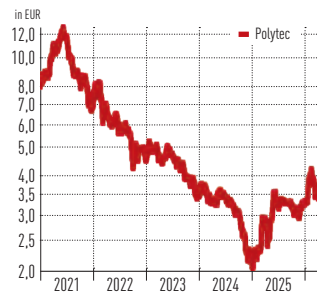
(Rendite: 3,03 %). Die guten Zahlen und der positive Ausblick 2026 mit einem Gewinn von rund zehn Mio. Euro (KGV: 7,7) kommen gerade recht. Polytec arbeitet weiter an der Optimierung des Produktionsportfolios. Einerseits wurde ein deutsches Werk geschlossen und das operative UK-Geschäfts verkauft, andererseits in eine innovative Composite-Technologie („UD-Tape“) investiert. Mittelfristig will das Management die Umsätze abseits des Automotive-Kerngeschäfts, „Smart Plastic & Industrial Applications“ genannt, mit innovativen kreislauffähigen Logistikanwendungen auf rund 30 % des Konzernumsatzes verdreifachen. Die Ertragslage soll sich zudem weiter verbessern. Der Jahresbericht wird am 30. April veröffentlicht.

KENNZAHLEN

	2024	2025e	2026e	2027e
Kurs (€)	2,00	3,30	3,82	–
Marktkap. (Mio.€)	70	73	84	–
Umsatz (Mio.€)	678	680	683	715
EBITDA (Mio.€)	35,7	47,9	55,4	60,8
EBIT (Mio.€)	3,9	17,7	24,9	30,2
Gewinn (Mio.€)	-6,5	6,4	12,7	17,2
KGV	neg.	11,3	6,6	4,9
Dividende (€/Aktie)	0,0	0,10	0,14	0,20
Div.-Rendite (%)	0,0	3,03	3,75	5,24

Quellen: marktscreener.com/finanzen.net; 17. April 2026

KURSVERLAUF (AT0000A00XX9)



Österreichische Post AG

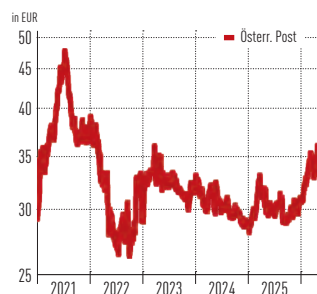
Der Umsatz gab 2025 vor allem aufgrund fehlender positiver Sondereffekte (Nationalratswahlen, türk. Lira) um 2,6 % auf 3,04 Mrd. Euro nach. Das EBIT fiel um 5,0 % auf 197 Mio. Euro. Unterm Strich verringerte sich der Gewinn um 8,1 % auf 134 Mio. Euro (KGV: 20,1). Dennoch wird die Dividende mit 1,83 Euro je Aktie stabil gehalten (Rendite: 5,02 %; Auszahlung am 29. April). Für 2026 erwartet die Post eine weitgehend stabile Entwicklung, wobei das 1. Halbjahr infolge der Umstellung der Telekom-Vertriebskooperation auf die eigene Mobilfunkmarke „Yello“ schlechter ausfallen dürfte. Mittelfristig positioniert sich die Post – zuletzt mit der Akquisition von euShipments.com – im E-Commerce-Bereich gut.

KENNZAHLEN

	2026e	2027e
Kurs (€)	35,05	–
Marktkap. (Mrd.€)	2,37	–
Umsatz (Mrd.€)	3,10	3,34
EBITDA (Mio.€)	414	430
EBIT (Mio.€)	201	210
Gewinn (Mio.€)	131	136
KGV	18,1	17,4
Dividende (€/Aktie)	1,84	1,95
Div.-Rendite (%)	5,24	5,55

Quellen: marktscreener.com/finanzen.net; 17. April 2026

KURSVERLAUF (AT0000APOST4)



OMV AG

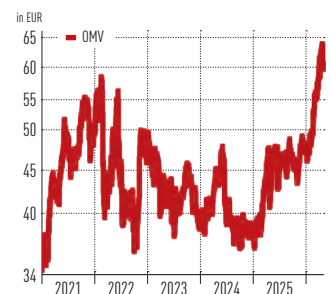
Aufgrund niedrigerer Öl- und Gaspreise gab der Umsatz 2025 um 7,2 % auf 24,31 Mrd. Euro nach, das EBT reduzierte sich um 26,0 % auf 3,11 Mrd. Euro. Der Gewinn fiel um 37,4 % auf 1,21 Mrd. Euro. Die Dividende wurde von 4,75 auf 4,40 Euro je Aktie gekürzt (Rendite: 7,41 %; Auszahlung am 11. Juni). 2026 wird von der Fusion der Tochter Borealis mit Borouge und Nova Chemicals zur BGI geprägt, an der die OMV 50 % hält. Die Bewertung der BGI wird mit rd. 60 Mrd. Dollar (=51,2 Mrd. Euro) angegeben. Während die Fusion im 1. Quartal 2026 abgeschlossen wurde, verschob man den Börsengang um ein Jahr. 2026 dürfte für die OMV aufgrund der gestiegenen Öl- und Gaspreise besser als erwartet verlaufen.

KENNZAHLEN

	2026e	2027e
Kurs (€)	56,70	–
Marktkap. (Mrd.€)	18,54	–
Umsatz (Mrd.€)	26,30	25,60
EBITDA (Mrd.€)	7,39	6,92
EBIT (Mrd.€)	5,37	4,86
Gewinn (Mrd.€)	2,20	1,99
KGV	8,4	9,3
Dividende (€/Aktie)	4,46	4,74
Div.-Rendite (%)	7,86	8,35

Quellen: marktscreener.com/finanzen.net; 17. April 2026

KURSVERLAUF (AT0000743059)



PORR baut Leistungspalette aus

Während der Infrastrukturbau weiterhin das Branchenwachstum treibt, bietet auch der Hochbau in den Bereichen Gesundheitsbau, leistbarer Wohnbau und Datencenter Wachstumschancen: Die PORR erweitert strategisch ihr Portfolio.

Die PORR konnte 2025 Neuaufträge im Wert von EUR 7,8 Mrd. lukrieren, eine Steigerung von 14,1 % gegenüber dem Vorjahr. Dazu gehörten Infrastruktur-Großprojekte wie die Generalsanierung der Tunnelkette Pack auf der A2-Süd Autobahn, zahlreiche Bahnstrecken in Polen und Rumänien, die Sanierung der Donauschleuse Kachlet in Deutschland und viele mehr.

Aber auch der Hochbau bleibt in Bewegung mit Folgeaufträgen für eine pharmazeutische Produktionsanlage in Deutschland, die Errichtung des Energiezentrums Włocławek in Polen, mehrere Gesundheitsbauaufträge und das Hochschulprojekt Graz Center of Physics. Dazu kamen Wohnbauprojekte wie die Wohnhausanlagen Nordbahnhof Areal 3E in Wien, Stralauer Allee in Deutschland und Kladno Living in Tschechien.

Impulse aus Infrastrukturausbau

„Wir gehen davon aus, dass das Branchenwachstum auch im Geschäftsjahr 2026 durch die hohe Nachfrage in den Bereichen Verkehrsinfrastruktur,



Gas-Pipeline Kolnik-Gdansk

und Energieversorgung und digitale Netze sowie der Ausbau erneuerbarer Energien getrieben wird“, schildert PORR CEO Karl-Heinz Strauss.

Besonders in Deutschland werden für das Jahr 2026 deutliche Impulse aus der öffentlichen Investitionstätigkeit erwartet. So sind Neuaufträge wie die Wiederbelebung der Siemensbahn in Berlin auf die Investitionen zurückzuführen.

Klare Marktbedürfnisse

Strauss: „Die PORR ist mit ihrer ausgeprägten Infrastrukturexpertise in allen sieben Heimmärkten also klar auf Schiene. Zudem haben wir auch im Hochbau unsere Leistungspalette strategisch erweitert, um Lösungen für sich klar abzeichnende Marktbedürfnisse zu bieten.“

So hat die PORR ihren Bereich Healthcare mit der VSG-Übernahme ausgebaut und kann nun Gesundheitseinrichtungen jeder Art von A bis Z planen, bauen, technisch ausstatten und in Betrieb nehmen. „Healthcare ist ein ausgeprägter Wachstumsmarkt und wir haben uns hier optimal positioniert.“

Mit PORR Living hat die PORR eine modulare Wohnbaulösung entwickelt und adressiert damit gezielt den steigenden Bedarf an leistbarem Wohnraum. Ein erstes Pilotprojekt für weniger als EUR 2.000 pro Quadratmeter Baukosten wird bereits in Niederösterreich errichtet. Weiterhin ausgebaut werden die Bereiche Industriebau und Datencenter.

Die Einschätzung des weiteren Geschäftsverlaufs orientiert sich an den aktuellen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen sowie an den Chancen und Risiken in den jeweiligen Märkten. Eine Verschärfung geopolitischer Spannungen, neue Handelshemmnisse oder eine erneute Volatilität an den Finanzmärkten könnten jedoch negative Auswirkungen auf die wirtschaftliche Entwicklung und die Geschäftstätigkeit der PORR haben. Jegliche Prognose ist daher mit Unsicherheiten behaftet.



porr-group.com

Palfinger AG

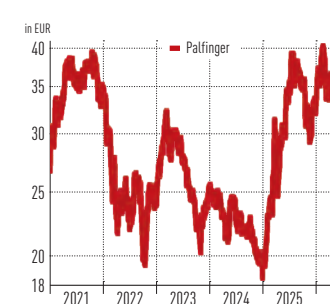
Palfinger musste 2025 einen Umsatzrückgang um 0,9 % auf 2,34 Mrd. Euro hinnehmen, das EBIT gab um 6,1 % auf 174 Mio. Euro nach. Der Gewinn je Aktie fiel um 6,6 % auf 2,69 Euro (KGV: 12,4). Der Verkauf der eigenen Aktien Ende Juli 2025 um 100 Mio. Euro führte zwar zu keinem Gewinn, half jedoch, die Nettofinanzschulden von 662 auf 460 Mio. Euro zu reduzieren. Außerdem erhöhte sich der Streubesitz auf 43,8 %, was Palfinger wieder in den ATX verhalf. Für 2026 wird eine flache Entwicklung erwartet (s. Kennzahlen), der Vorstand hält jedoch am Zwischenziel 2027 mit einem Umsatz von 2,7 Mrd. Euro und einer EBIT-Marge von 10 % fest. Das würde einen ambitionierten Gewinn von rund 180 Mio. Euro ergeben.

KENNZAHLEN

	2026e	2027e
Kurs (€)	37,60	-
Marktkap. (Mrd.€)	1,31	-
Umsatz (Mrd.€)	2,45	2,63
EBITDA (Mio.€)	286	337
EBIT (Mio.€)	189	241
Gewinn (Mio.€)	103	133
KGV	12,6	9,9
Dividende (€/Aktie)	1,02	1,26
Div.-Rendite (%)	2,71	3,34

Quellen: market screener.com/finanzen.net, 17. April 2026

KURSVERLAUF (AT0000758305)



Raiffeisen Bank International AG

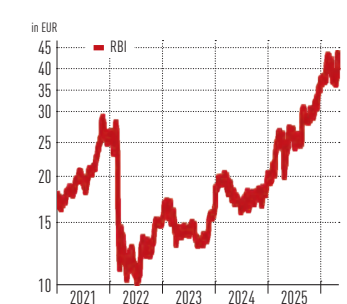
Die Betriebserträge stiegen 2025 um 4,6 % auf 9,10 Mrd. Euro, der Gewinn konnte um 19,7 % auf 1,37 Mrd. Euro gesteigert werden (KGV: 10,0). Die Dividende wird von 1,10 auf 1,60 Euro angehoben (Rendite: 4,18 %; Auszahlung am 17. April). Während die Raiffeisen Bank International (RBI) weiterhin versucht, das Russland-Geschäft zurückzufahren, investiert sie in die Expansion. So übernahm sie jüngst die BBVA-Tochter Garanti für 591 Mio. Euro (Bilanzsumme rd. 4 Mrd. Euro) und wird damit zur drittgrößten Bank in Rumänien. Mit 1. Juli 2026 wird Michael Höllerer den amtierenden Vorstand Johann Strobl ablösen. Er will Innovationen in Osteuropa vortreiben und erbt die Probleme der Bank in Russland.

KENNZAHLEN

	2026e	2027e
Kurs (€)	46,70	-
Marktkap. (Mrd.€)	15,33	-
Betriebserg. (Mrd.€)	8,71	8,63
EBIT (Mrd.€)	4,32	4,04
Gewinn (Mrd.€)	2,19	2,12
KGV	7,0	7,2
Buchwert (€/Aktie)	64,00	65,13
Dividende (€/Aktie)	1,81	2,08
Div.-Rendite (%)	3,87	4,45

Quellen: market screener.com/finanzen.net, 17. April 2026

KURSVERLAUF (AT0000606306)



Wieder Wachstum in Sicht

Im Laufe des Jahres 2025 zeigte sich bereits eine Verbesserung der Kennzahlen. Die zuletzt gestiegenen Auftragseingänge, das Effizienzprogramm und Investitionen in margenstarke Projekte lassen für 2026 Gutes erwarten.

MARIO FRANZIN

Die Semperit-Gruppe hat im Jahresverlauf 2025 deutlich an Dynamik gewonnen. Die EBITDA-Marge verbesserte sich von 9,6 % auf 14,3 % – nicht zuletzt mit Hilfe des laufenden Effizienzprogramms. Demnach landete das operative EBITDA vor Projektkosten mit 83,6 Mio. Euro über den Erwartungen.

Robuste Bilanz

Im Gesamtjahr 2025 erwirtschaftete Semperit einen Umsatz von 662,4 Mio. Euro (-2,1%). Trotz negativer FX-Effekte in Höhe von 4,5 Mio. Euro erzielte der Konzern ein leicht positives Konzernergebnis von 0,4 Mio. Euro. „Das zweite Halbjahr 2025 hat klar gezeigt, welches operative Potenzial in Semperit steckt. 2026 wollen wir wieder auf den Wachstumspfad zurückkehren. Wir investieren in Effizienzsteigerungen, Automatisierung sowie in margenstarke Innovations- und Wachstumsprojekte. Damit kommen wir unserer mittelfristigen Ambition, einen Umsatz von einer Milliarde Euro zu erreichen, Schritt für Schritt näher“, kommentiert Semperit-CEO Manfred Stanek seine Strategie.

Die Bilanz der Semperit-Gruppe ist robust und die Finanzierungsbasis mit einer Eigenkapitalquote von 48,5 % und einem stabilen Verschuldungsgrad vom konservativen

1,2-Fachen des EBITDA. Die Liquiditätsreserven beliefen sich auf 94,8 Mio. Euro, nachdem im dritten Quartal ein Schuldscheindarlehen mit einer Nominalen von 31,0 Mio. Euro aus eigenen Mitteln rückgeführt wurde. Der Free Cashflow erreichte dank disziplinierter Investitionstätigkeit 37,0 Mio. Euro, womit Semperit weiterhin über eine starke finanzielle Basis verfügt, um sowohl in weiteres Wachstum zu investieren als auch die Verschuldung gezielt zu reduzieren.

Ausblick

Dank einer deutlich optimierten Fixkostenbasis und dem Fokus auf Innovation und die Erschließung neuer Produktsegmente sieht sich Semperit gut aufgestellt, von einer erwarteten leichten Markterholung zu profitieren. Für 2026 rechnet der Vorstand mit einem Umsatzwachstum im höheren einstelligen Prozentbereich und einem Anstieg des operativen EBITDA auf rund 95 Mio. Euro. Die Investitionen (Capex) werden voraussichtlich rund 50 Mio. Euro betragen. Um dadurch die Verschuldung nicht zu erhöhen, strich der Vorstand die Dividende für 2025. Ausschüttungen bleiben jedoch ein wesentliches Ziel von Semperit. Mit einer gestärkten finanziellen Basis sollen künftig wieder attraktive Dividenden geboten werden.



© Semperit/Shiva Wittmann

Manfred Stanek,
Vorstandsvorsitzender der
Semperit AG Holding

Unternehmensporträt

Die börsennotierte Semperit AG Holding ist eine international ausgerichtete Unternehmensgruppe, die mit ihren beiden Divisionen Semperit Industrial Applications und Semperit Engineered Applications hochwertige Elastomer-Produkte und -Anwendungen für industrielle Kunden entwickelt, produziert und in über 100 Ländern weltweit vertreibt. Die Zentrale des österreichischen Traditionsunternehmens, das seit 1824 besteht, ist in Wien. Die Semperit-Gruppe beschäftigt weltweit rund 4.000 Mitarbeiter:innen und hat 16 Produktionsstandorte sowie zahlreiche Vertriebsniederlassungen in Europa, Asien, Australien und Amerika.

Kontakt:

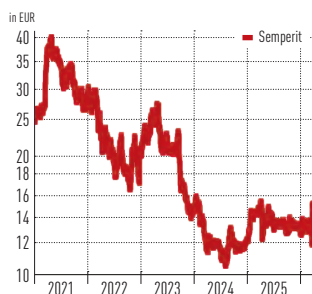
A-1110 Wien, Am Belvedere 10
Bettina Schragl, Tel. +43/676/8715 8257
bettina.schragl@semperitgroup.com

KENNZAHLEN

	2025	2026e	2027e	2028e
Aktienkurs (€)	12,46	14,95	-	-
Marktkap. (Mio.€)	256	308	-	-
Umsatz (Mio.€)	662	718	777	824
EBITDA (Mio.€)	80	92	103	114
EBIT (Mio.€)	26	41	50	62
Gewinn (Mio.€)	0	20	25	36
KGV	-	15,7	12,3	8,6
Dividende (€/Aktie)	0,0	0,50	0,67	0,83
Div.-Rendite (%)	0,0	3,34	4,46	5,57

Quellen: marktscreener.com/finanzen.net, 17. April 2026

KURSVERLAUF (AT0000785555)



SBO AG

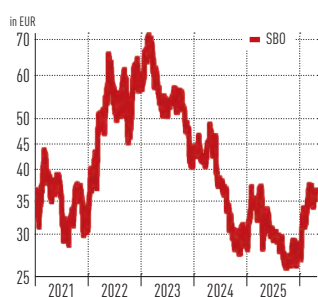
2025 musste SBO in einem Marktumfeld von Überangebot am Ölmarkt, geopolitischen Unsicherheiten und einem veränderlichen Zollumfeld einen deutlichen Rückgang der Kennzahlen hinnehmen. Der Umsatz gab um 18,8 % auf 455 Mio. Euro nach, das EBITDA fiel um knapp 30 % auf 71,5 Mio. Euro. Unterm Strich blieb mit 23,6 Mio. Euro ein um 47,9 % niedrigerer Gewinn übrig (KGV: 18,2). Auch der Auftragszugang fiel mit 406 Mio. Euro um 16,1 % geringer aus. Die Dividende wird von 1,75 auf 0,75 Euro je Aktie gekürzt (Rendite: 2,75 %; Auszahlung am 13. Mai). SBO befindet sich derzeit am Tiefpunkt des Konjunkturzyklus, mittelfristig ist wieder mit einer Erholung der Gewinndynamik zu rechnen.

KENNZAHLEN

	2026e	2027e
Kurs (€)	35,65	-
Marktkap. (Mio.€)	562	-
Umsatz (Mio.€)	471	508
EBITDA (Mio.€)	83	107
EBIT (Mio.€)	50	74
Gewinn (Mio.€)	33	51
KGV	17,2	11,1
Dividende (€/Aktie)	1,05	1,53
Div.-Rendite (%)	2,95	4,28

Quellen: marktscreener.com/finanzen.net; 17. April 2026

KURSVERLAUF (AT0000946652)



Strabag SE

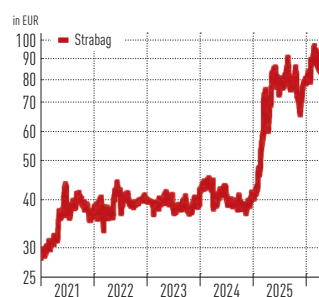
Strabag steigerte 2025 die Bauleistung – z.T. dank Übernahme der australischen Georgiou Group – um 6 % auf 20,4 Mrd. Euro. Die größten Zuwächse waren in Polen, Tschechien und Deutschland erzielt worden. Der Auftragsbestand wuchs um 24 % auf 31,4 Mrd. Euro. Das EBIT legte um rund 18 % auf etwa 1,25 Mrd. Euro zu (Marge: ca. 6,5 %). Als Gewinn werden rund 874 Mio. Euro erwartet (KGV: 12,5) und eine Dividende von 2,75 Euro je Aktie (Rendite: 2,89 %; Auszahlung am 23. Juni). Dass die Kartellstrafe Mitte Mai 2026 von 45 auf 146 Mio. Euro erhöht wurde, ist für Strabag ärgerlich, zumal heuer auch die EBIT-Marge auf 5,0 bis 5,5 % zurückgehen dürfte und der Gewinn damit auf rund 800 Mio. Euro.

KENNZAHLEN

	2026e	2027e
Kurs (€)	89,10	-
Marktkap. (Mrd.€)	10,29	-
Umsatz (Mrd.€)	20,60	21,58
EBITDA (Mrd.€)	1,82	1,94
EBIT (Mrd.€)	1,15	1,24
Gewinn (Mio.€)	802	851
KGV	12,8	12,1
Dividende (€/Aktie)	2,80	2,90
Div.-Rendite (%)	3,14	3,25

Quellen: marktscreener.com/finanzen.net; 17. April 2026

KURSVERLAUF (AT0000720008)



UNIQA Insurance Group AG

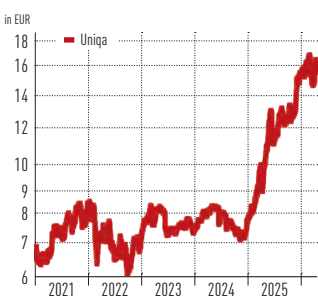
Uniqa steigerte 2025 die versicherungstechnischen Erträge um 8,5 % auf 7,12 Mrd. Euro. Da die Aufwendungen aufgrund ausgebliebener Umwelt-Großschäden nur um 6,4 % auf 6,28 Mrd. Euro stiegen, legte das versicherungstechnische Ergebnis von 561 auf 711 Mio. Euro zu. Im Konzern stieg der Gewinn um 22,2 % auf 425 Mio. Euro (KGV: 13,2). Die Dividende wird von 0,60 auf 0,72 Euro je Aktie kräftig angehoben (Rendite: 4,66 %, Auszahlung am 22. Juni). Nach dem guten Geschäftsverlauf hob Uniqa die Mittelfristziele für 2026 bis 2028 an. Die Prämieinnahmen sollen nun um rund 6 % p.a. wachsen und der Gewinn je Aktie um mehr als 7 % p.a. zulegen. Die Ausschüttungsquote soll 50 bis 60 Prozent betragen.

KENNZAHLEN

	2026e	2027e
Kurs (€)	16,54	-
Marktkap. (Mrd.€)	5,08	-
Umsatz (Mrd.€)	7,48	7,99
EBIT (Mio.€)	627	669
Gewinn (Mio.€)	448	468
KGV	11,3	10,9
Buchwert (€/Aktie)	10,67	11,61
Dividende (€/Aktie)	0,80	0,82
Div.-Rendite (%)	4,84	4,97

Quellen: marktscreener.com/finanzen.net; 17. April 2026

KURSVERLAUF (AT0000821103)



Valneva AG

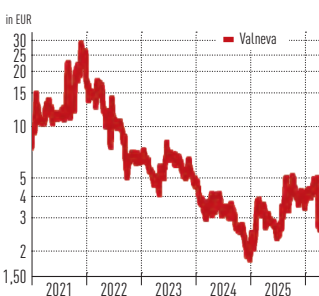
Der Gesamtumsatz stieg 2025 um 3 % auf 175 Mio. Euro. Die Verkäufe der eigenen Produkte bei konstanten Wechselkursen (TCC) nahmen um 9 % zu. Aufgrund einer ungünstigen Vergleichsbasis sank das bereinigte EBITDA des Impfstoffherstellers 2025 von +32,9 Mio. Euro auf -59,4 Mio. Euro. Doch das Unternehmen verfügt über eine solide Cash-Position von 110 Mio. Euro. Knackpunkt für den Kursverlauf wird die geplante Zulassung des Borreliose-Impfstoffes sein, dem in der Phase III VALOR-Studie eine hohe Wirksamkeit von 74,8 % attestiert wurde – lediglich das Konfidenzintervall ließ aufgrund weniger Borreliosefälle zu wünschen übrig. Pfizer will dennoch einen Zulassungsantrag für den Blockbuster stellen.

KENNZAHLEN

	2026e	2027e
Kurs (€)	2,59	-
Marktkap. (Mio.€)	449	-
Umsatz (Mio.€)	165	316
EBITDA (Mio.€)	-32	103
EBIT (Mio.€)	-53	95
Gewinn (Mio.€)	-64	81
KGV	neg.	5,6
Dividende (€/Aktie)	0,0	0,0
Div.-Rendite (%)	0,0	0,0

Quellen: marktscreener.com/finanzen.net; 17. April 2026

KURSVERLAUF (FR0004056851)



Verbund AG

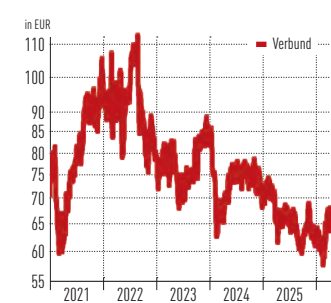
Aufgrund deutlich geringerer Stromproduktion aus Wasserkraft ging der Umsatz des Verbund 2025 um 2,8 % auf 8,01 Mrd. Euro zurück, das EBITDA fiel um 21,3 % auf 2,74 Mrd. Euro. Der Gewinn reduzierte sich um 20,6 % auf 1,49 Mrd. Euro. Als Dividende werden – inkl. 1,15 Euro Sonderdividende – 3,15 Euro je Aktie ausbezahlt (Rendite: 5,08 %; Auszahlung am 11. Mai), wobei der Free Cash Flow (vor Dividende) nur 537 Mio. Euro betrug. 793 Mio. Euro werden aus der Substanz bedient, der Buchwert je Aktie fällt von 5,40 auf 4,29 Euro. Für 2026 erwartet der Verbund einen weiteren Ergebnisrückgang – ein EBITDA zwischen rund 2,0 und 2,5 Mrd. Euro sowie ein Konzernergebnis zwischen 0,9 und 1,2 Mrd. Euro.

KENNZAHLEN

	2026e	2027e
Kurs (€)	61,20	–
Marktkap. (Mrd.€)	21,26	–
Umsatz (Mrd.€)	7,38	7,92
EBITDA (Mrd.€)	2,40	2,63
EBIT (Mrd.€)	1,73	1,90
Gewinn (Mrd.€)	1,14	1,23
KGV	18,6	17,3
Dividende (€/Aktie)	1,75	1,86
Div.-Rendite (%)	2,86	3,03

Quellen: marktscreener.com/finanzen.net; 17. April 2026

KURSVERLAUF (AT0000746409)



Vienna Insurance Group AG

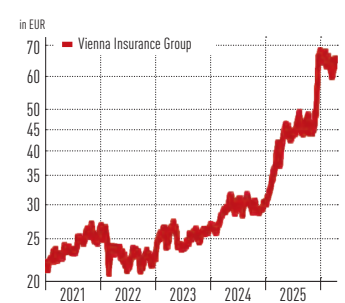
Die Vienna Insurance Group (VIG) steigerte 2025 die verrechneten Prämien um 7,1 % auf 16,3 Mrd. Euro, das EBT kletterte um fast ein Drittel auf 1,16 Mrd. Euro. Die Dividende soll um 12 % auf 1,73 Euro pro Aktie erhöht werden (Rendite: 2,57 %; Auszahlung am 28. Mai). In der Spartenbetrachtung entfiel der höchste Zuwachs auf die Krankenversicherung, gefolgt von der Lebensversicherung und der Kfz-Haftpflichtversicherung. Ein Highlight in 2025 war der Kauf der Nürnberger Versicherung, wo sich die VIG 99,2 Prozent des Grundkapitals gesichert hat. Bis 2028 erwartet das Management einen weiteren Anstieg der verrechneten Prämien auf mindestens 20 Mrd. Euro und ein EBT von rund 1,5 Mrd. Euro (ohne Nürnberger).

KENNZAHLEN

	2026e	2027e
Kurs (€)	67,30	–
Marktkap. (Mrd.€)	8,61	–
Umsatz (Mrd.€)	14,1	15,0
EBIT (Mrd.€)	1,29	1,36
Gewinn (Mio.€)	0,95	1,03
KGV	9,0	8,4
Buchwert/Aktie (€)	59,83	66,27
Dividende (€/Aktie)	2,05	2,29
Div.-Rendite (%)	3,05	3,40

Quellen: marktscreener.com/finanzen.net; 17. April 2026

KURSVERLAUF (AT0000908504)



voestalpine AG

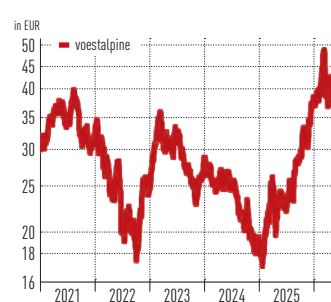
Die voestalpine stemmt sich mit umfassenden Kapazitätsanpassungen gegen die Marktschwäche. Dadurch und aufgrund niedrigerer Preise sank der Umsatz in den ersten 3 Quartalen um 5,1 % auf 11,1 Mrd. Euro. Der Personalstand wurde um 3,8 Prozent auf 48.700 Beschäftigte gekürzt. Der Gewinn stieg hingegen um 25,1 % auf 259 Mio. Euro. Die Konzentration der voestalpine liegt nun auf technologisch anspruchsvolleren Segmenten, wie z.B. Hochleistungswerkstoffen. Zuletzt meldete die voestalpine einen Großauftrag von Airbus für Strukturelemente. Für das Gesamtjahr (bis Ende 31. März) erwartet der Vorstand ein EBITDA von 1,4 bis 1,55 Mrd. Euro, als Dividende werden 0,65 Euro pro Aktie erwartet (Rendite: 1,72 %).

KENNZAHLEN

	26/27e	27/28e
Kurs (€)	43,50	–
Marktkap. (Mrd.€)	7,46	–
Umsatz (Mrd.€)	15,69	16,16
EBITDA (Mrd.€)	1,79	1,95
EBIT (Mrd.€)	1,01	1,17
Gewinn (Mio.€)	604	745
KGV	12,3	10,0
Dividende (€/Aktie)	1,06	1,19
Div.-Rendite (%)	2,44	2,72

Quellen: marktscreener.com/finanzen.net; 17. April 2026

KURSVERLAUF (AT0000937503)



Wienerberger AG

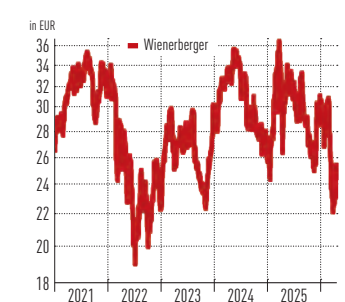
Wienerberger konnte 2025 den Umsatz trotz anhaltender Schwäche im Wohnungsneubau um 1 % auf 4,57 Mrd. Euro steigern, das operative EBITDA legte um 2 % auf 721 Mio. Euro zu. Der den Aktionären zurechenbare Gewinn verdoppelte sich hingegen aufgrund von Einmaleffekten (geringere Restrukturierungskosten) und eines verbesserten Finanzergebnisses auf 166 Mio. Euro. Die Nettoverschuldung konnte von 1,75 Mrd. auf 1,64 Mrd. verringert werden. Die Dividende soll mit 0,95 Euro je Aktie unverändert bleiben (Rendite: 3,10 %; Auszahlung am 18. Mai). Für die Zukunft gibt sich der Vorstand zuversichtlich: Man sei mit einer starken Bilanz gut aufgestellt, um von einer Markterholung zu profitieren.

KENNZAHLEN

	2026e	2027e
Kurs (€)	26,42	–
Marktkap. (Mrd.€)	2,89	–
Umsatz (Mrd.€)	4,82	5,05
EBITDA (Mio.€)	802	869
EBIT (Mio.€)	425	488
Gewinn (Mio.€)	238	300
KGV	12,1	9,6
Dividende (€/Aktie)	1,02	1,08
Div.-Rendite (%)	3,85	4,10

Quellen: marktscreener.com/finanzen.net; 17. April 2026

KURSVERLAUF (AT0000831706)



AKTIEN DES ATX PRIME IM ZAHLEN-CHECK

ISIN	UNTERNEHMEN	KURS	KURSZIEL	KURSVERÄNDERUNG (%)			MK*	UMSATZ	GEWINN/AKTIE		KGV		DIVID.	REND.
		in €	in €	1 Jahr	3 Jahre	5 Jahre	Mio. €	'26e, Mio. €	2026e	2027e	2026e	2027e	'26e in €	'26e in %
AT000ADDIK00	Addiko Bank**	27,50	26,60	41,8	100,7	116,5	530	308	2,28	2,70	12,1	10,2	1,14	4,15
AT000AGRANA3	Agrana	11,90	12,45	9,2	-30,0	-34,3	744	3.403	0,86	1,13	13,9	10,5	0,75	6,30
AT00000AMAG3	AMAG	29,90	29,20	24,1	-18,3	-13,8	1.054	1.546	1,60	1,78	18,7	16,8	1,25	4,18
AT0000A3EPA4	ams OSRAM**	13,25	9,30	115,1	-58,3	-84,6	1.348	3.133	-2,21	-1,03	neg.	neg.	0,00	0,00
AT0000730007	Andritz	70,20	73,85	32,5	15,1	72,6	6.965	8.202	5,01	5,63	14,0	12,5	2,81	4,00
AT0000969985	AT&S	84,70	41,35	570,1	208,0	151,7	3.291	2.305	2,87	3,97	29,5	21,3	0,33	0,39
AT0000A325L0	Austriacard	7,02	7,30	27,4	27,0	-	252	390	0,51	0,61	13,8	11,5	0,12	1,71
AT0000KTMIO2	Bajaj Mobility	17,56	k.A.	33,2	-78,2	-75,4	594	1.100	0,43	0,85	40,4	20,7	0,00	0,00
AT0000BAWAG2	BAWAG	154,70	149,00	74,2	255,5	252,1	11.908	2.372	12,67	14,46	12,2	10,7	7,15	4,62
AT0000641352	CA Immobilien	26,65	27,60	10,3	5,1	-27,0	2.550	192	1,72	1,55	15,5	17,2	0,90	3,38
AT0000A21KS2	CPI Europe	15,58	20,50	-13,1	9,4	-14,3	2.150	813	2,08	2,07	7,5	7,5	0,64	4,10
AT0000818802	Do & Co	187,80	254,25	41,4	72,9	155,9	2.063	2.690	11,84	13,29	15,9	14,1	2,86	1,52
AT0000652011	Erste Group Bank	108,60	101,90	76,2	240,6	269,4	42.175	15.705	9,36	10,62	11,6	10,2	4,18	3,85
AT000000ETS9	EuroTeleSites	4,60	5,35	-8,7	-	-	764	293	0,22	0,26	20,9	17,7	0,00	0,00
AT0000741053	EVN	27,85	33,75	25,7	31,7	49,6	4.966	3.003	2,62	2,39	10,6	11,6	0,90	3,23
AT00000FACC2	FACC	14,74	15,35	118,1	103,3	61,1	675	1.095	0,94	1,44	15,6	10,3	0,22	1,53
AT00000VIE62	Flughafen Wien	52,40	56,10	-3,7	32,5	72,9	4.395	1.071	2,38	2,57	22,0	20,4	1,60	3,05
ATFREQUENT09	Frequentis	79,10	74,30	102,3	153,5	245,4	1.050	642	2,31	2,80	34,3	28,3	0,35	0,44
AT000KAPSCH9	Kapsch TrafficCom	5,50	6,65	-17,4	-55,7	-62,8	79	432	0,00	0,27	neg.	20,4	0,00	0,00
AT0000A0E9W5	Kontron**	21,98	31,70	0,2	24,7	-6,9	1.350	1.749	1,75	2,24	12,6	9,8	0,71	3,22
AT0000644505	Lenzing	24,90	24,90	-6,0	-61,9	-77,8	962	2.651	-1,83	-0,66	neg.	neg.	0,00	0,00
AT0000938204	Mayr-Melnhof Karton	91,00	96,85	17,0	-38,9	-49,4	1.777	3.955	6,59	8,13	13,8	11,2	2,96	3,25
AT0000743059	OMV	56,70	54,55	32,4	28,7	32,4	18.541	26.297	6,71	6,09	8,4	9,3	4,46	7,86
AT0000APOST4	Österreichische Post	35,05	32,95	16,1	0,4	-7,4	2.368	3.102	1,94	2,02	18,1	17,4	1,84	5,24
AT0000758305	Palfinger	37,60	42,80	41,9	24,3	0,9	1.307	2.447	2,97	3,81	12,6	9,9	1,02	2,71
AT0000A00XX9	Polytec	3,82	4,30	52,2	-14,2	-64,4	84	683	0,58	0,78	6,6	4,9	0,14	3,75
AT0000609607	Porr	40,25	39,35	43,5	192,5	164,9	1.581	6.484	3,24	3,60	12,4	11,2	1,22	3,03
AT0000606306	Raiffeisen Bank Int.	46,70	43,45	116,0	227,0	158,0	15.333	8.714	6,67	6,46	7,0	7,2	1,81	3,87
NLD012650360	RHI Magnesita	32,20	38,60	-6,7	24,3	-37,1	1.523	3.415	2,96	3,51	10,9	9,2	1,82	5,65
AT0000922554	Rosenbauer	54,80	60,15	37,7	66,1	-2,5	559	1.600	6,00	7,08	9,1	7,7	0,93	1,70
AT0000946652	SBO	35,65	39,50	17,7	-40,6	-5,7	562	471	2,07	3,21	17,2	11,1	1,05	2,95
AT0000785555	Semperit	14,95	17,25	11,1	-44,8	-61,0	308	718	0,95	1,21	15,7	12,3	0,50	3,34
AT0000A3FW25	Steyr Motors**	40,00	61,70	-13,7	-	-	208	78	2,01	3,88	20,0	10,3	0,67	1,68
AT000000STR1	Strabag	89,10	100,60	27,5	126,7	185,6	10.286	20.598	6,95	7,38	12,8	12,1	2,80	3,14
AT0000720008	Telekom Austria	9,53	10,80	10,6	33,7	38,3	6.329	5.693	0,95	1,02	10,0	9,3	0,45	4,70
AT0000815402	UBM Development	18,00	25,45	-5,3	-33,8	-54,1	134	217	1,73	3,54	10,4	5,1	0,54	3,01
AT0000821103	Uniq	16,54	16,70	67,1	104,5	147,2	5.077	7.475	1,46	1,52	11,3	10,9	0,80	4,84
FR0004056851	Valneva**	2,59	6,00	-16,6	-51,4	-80,1	449	165	-0,37	0,47	neg.	5,6	0,00	0,00
AT0000746409	Verbund	61,20	65,10	-8,3	-21,9	-7,3	21.262	7.384	3,28	3,53	18,6	17,3	1,75	2,86
AT0000908504	Vienna Insurance Group	67,30	68,80	68,7	155,4	194,5	8.614	14.087	7,46	8,03	9,0	8,4	2,05	3,05
AT0000937503	voestalpine	43,50	45,25	103,3	34,5	16,5	7.458	15.690	3,53	4,34	12,3	10,0	1,06	2,44
AT0000827209	Warimpex	0,49	k.A.	-14,9	-22,2	-56,1	26	23	0,07	0,10	7,0	4,9	0,00	0,00
AT0000831706	Wienerberger	26,42	33,50	-11,2	-1,9	-18,2	2.885	4.815	2,18	2,75	12,1	9,6	1,02	3,85
AT0000A25NJ6	Wolfbank Group**	3,80	7,10	-36,8	-67,4	-60,9	20	130	0,14	0,34	27,1	11,2	0,00	0,00
AT0000837307	Zumtobel	3,68	4,80	-18,3	-48,0	-58,2	156	1.068	0,41	0,69	9,0	5,3	0,17	4,67

Quelle: marketscreener.com, finanzen.net, Unternehmen *MK=Marktkapitalisierung, **ams, Kontron und Valneva sind nicht im ATX Prime, Stichtzeitpunkt: 18. April 2026

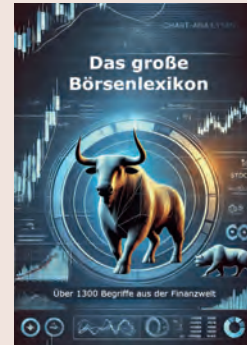


Auf den Punkt gebracht

Alex W. Morris. Verlag: FBV. 480 Seiten.

ISBN: 978-3-95972-841-6

Kompakt. Der Aktienanalyst und Finanzjournalist Alex Morris hat Hunderte von Stunden an Videomaterial aus den Jahres- und Hauptversammlungen gesichtet, die wichtigsten Fragen identifiziert, sortiert und in eine umfassende und zugängliche Form gebracht. Eine gehaltvolle Einführung in die Denkweise zweier der erfolgreichsten Investoren unserer Zeit. Das Buch verdichtet jahrzehntelange Erfahrung auf verständliche und praxisnahe Weise, ohne dabei in oberflächliche Vereinfachung zu verfallen. Im Mittelpunkt stehen keine kurzfristigen Anlagestrategien, sondern zeitlose Prinzipien: rationales Denken, Geduld, Disziplin und die Fähigkeit, Chancen klar von Risiken zu unterscheiden. Besonders hervorzuheben ist Mungers interdisziplinärer Ansatz – das „Latticework of Mental Models“ –, der dazu anregt, über klassische Finanzlogik hinauszudenken. Zahlreiche Beispiele und pointierte Zitate sorgen dafür, dass die Inhalte greifbar bleiben und sich gut in den eigenen Entscheidungsalltag übertragen lassen. Wer konkrete „Aktientipps“ erwartet, wird bewusst enttäuscht. Stattdessen liefert das Buch ein intellektuelles Fundament, das langfristig wertvoller ist als jede kurzfristige Empfehlung. Gerade in Zeiten volatiler Märkte wirkt dieser Ansatz erfrischend und relevant. Fazit: Eine inspirierende Lektüre für alle, die nicht nur besser investieren, sondern auch klarer denken wollen. Ein Buch, das weniger Antworten gibt, als vielmehr die richtigen Fragen stellt – und genau darin liegt seine Stärke. Ergänzend überzeugen die ausgewählten Buffett- und Munger-Zitate, die konkrete Denkpulse für heutige Investmententscheidungen liefern. Der Fokus auf Fehlervermeidung statt Prognosekunst hebt das Werk von klassischen Finanzratgebern deutlich ab und macht es zu einem nachhaltigen Begleiter im Alltag.



Das große Börsenlexikon

Andreas Weiß. Verlag: Rowohlt. 722 Seiten.

ISBN: 979-8305468823

Nachschlagewerk. Dieses umfassende Nachschlagewerk bietet 1300 Begriffe aus der Finanzwelt, die klar und verständlich aufbereitet sind. Statt eine durchgehende Lernlogik oder Investmentstrategie zu vermitteln, ordnet das Buch die Welt der Börse alphabetisch und erklärt eine sehr große Zahl an Fachbegriffen aus Aktien, Anleihen, Derivaten, ETFs, Charttechnik und Kapitalmarktstrukturen. Die Begriffe sind meist knapp, verständlich und ohne unnötige Komplexität erklärt. Gerade in Situationen, in denen man während der Aktienanalyse oder beim Lesen von Finanzberichten schnell eine Definition braucht, funktioniert das Buch zuverlässig als Referenzquelle. Es ist kein Werk, das man von vorne bis hinten liest, sondern eines, das man gezielt nutzt. Für Einsteiger bietet es Orientierung im oft überladenen Finanzjargon, für fortgeschrittene Anleger dient es als sprachliche Absicherung, um komplexe Inhalte schneller einordnen zu können. Positiv ist auch, dass viele moderne Themen wie ETFs oder grundlegende Risikobegriffe enthalten sind, wodurch das Lexikon nicht völlig veraltet wirkt. Gleichzeitig hat das Buch klare Grenzen. Es erklärt Begriffe, aber es bewertet sie nicht und setzt sie kaum in einen strategischen Zusammenhang. Wer lernen möchte, wie man Aktien analysiert, Bewertungsmodelle anwendet oder systematisch Rendite generiert, wird hier keine Anleitung finden. Auch tiefere finanzmathematische Herleitungen oder Investmentlogik fehlen bewusst. Unterm Strich ist „Das große Börsenlexikon“ ein funktionales Werkzeug, kein Lehrbuch. Es ersetzt keine Investmentliteratur, kann diese aber sinnvoll ergänzen. Sein Wert liegt weniger im Lesen als im schnellen Nachschlagen – genau dort erfüllt es seine Aufgabe solide und zuverlässig.

2025: Anstieg der Mieten um 4,6 Prozent

Österreich. Laut Statistik Austria stiegen 2025 die durchschnittlichen Mieten in Österreich inklusive Betriebskosten um 4,6 Prozent auf 10,40 Euro pro m². Das Mietniveau blieb damit im gesamten Jahr 2025 durchgehend im zweistelligen Euro-Bereich. Für eine durchschnittliche Hauptmietwohnung zahlten Haushalte im Schlussquartal 686,80 Euro pro Monat – 172,50 Euro (2,60 Euro/m²) für die Betriebskosten, die reine Miete belief sich auf 514,30 Euro bzw. 7,80 Euro pro m². Die erhobenen Kosten beziehen sich auf 1,8 Millionen Hauptmietwohnungen in Österreich – knapp 40 Prozent davon sind Genossenschaftswohnungen und rund 15 Prozent Gemeindewohnungen. 13,4 Prozent zahlen den Richtwertmietzins, während weitere 1,3 Prozent unter den Kategoriemietzins fallen.

DIE ZAHL DES MONATS

1,04 Mrd. Euro

Wien. Laut aktuellem Zinshausmarkt-Bericht von Otto Immobilien überschrift der Zinshausmarkt Wien 2025 erstmals wieder seit 2022 mit einem Transaktionsvolumen von 1,04 Milliarden Euro die Milliardengrenze – ein Plus von 19 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Besonders stachen Preisanstiege im vierten und neunten Bezirk hervor. In Hernals wurden hingegen fünf Zinshäuser deutlich unter Wert verkauft. „Was diese Erholung auszeich-

net, ist ihre Breite. Zinshausentwickler kehren nach zwei Jahren starker Zurückhaltung wieder zurück. Institutionelle Bestandhalter nutzen das freundlichere Umfeld, um aufgeschobene Transaktionen zu realisieren. Und erstmals sehen wir in relevantem Ausmaß Erstkäufer, vorwiegend private Investoren, die das stabile Preisniveau und das attraktive Renditeumfeld für einen Einstieg nutzen“, berichtete der Geschäftsführer von Otto Immobilien, Eugen Otto.



Rückblick 2025: Mehr Eigentumswohnungen wurden verkauft

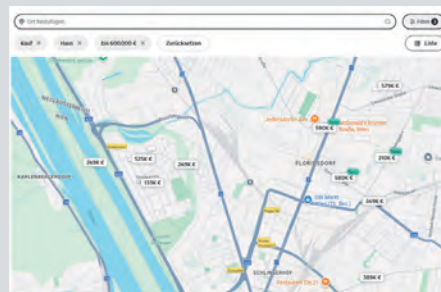
Zuwachs. Nach Einbrüchen in den Vorjahren stieg die Zahl der verbücherten Verkäufe 2025 gegenüber dem Jahr davor um 21,7 Prozent auf 40.576, wie aus dem aktuellen RE/MAX-ImmoSpiegel hervorgeht. Mit knapp 12.000 Kaufakten erreichte Wien ein Plus von fast 25 Prozent. Der Gesamtwert der Transaktionen legte um ein Viertel auf 11,9 Milliarden Euro zu. Die Wohnungspreise stiegen mit 3,1 Prozent und blieben damit unter der Inflationsrate. Günstiger wurden Eigentumswohnungen in Kärnten und im Burgenland. Trotz des kräftigen Zuwachses gegenüber 2024 lag die Verkaufsmenge weiterhin um 6.243 Einheiten unter dem Zehnjahresschnitt. Den höchsten prozentuellen Zuwachs meldete Vorarlberg mit einem Plus von 29,6 Prozent, gefolgt von der Steiermark mit 27,8

Prozent. In absoluten Zahlen führte Wien mit 11.915 Kaufakten, einem Plus von 24,7 Prozent. Für eine Eigentumswohnung wurden österreichweit im Schnitt 266.583 Euro bezahlt. Bei den Quadratmeterpreisen blieb Wien mit durchschnittlich 5.512 Euro am teuersten, gefolgt von Salzburg (5.040 Euro), Vorarlberg (5.018 Euro) und Tirol (4.869 Euro). Am unteren Ende der Preisskala fanden sich die Steiermark (2.925 Euro) und das Burgenland (2.348 Euro). RE/MAX-Geschäftsführer Bernhard Reikersdorfer rät Kaufinteressierten, nicht länger zu warten: „Das niedrigere Zinsniveau spricht dafür und auch das Angebot ist noch gut.“ Zudem ende die Befreiung von der Grundbuch- und Pfandrechteintragungsgebühr für Hauptwohnsitzkäufe bis 500.000 Euro am 30. Juni 2026.

„Ich rate Kaufinteressenten nicht länger zu warten. Das niedrigere Zinsniveau spricht derzeit für einen Kauf und auch das Angebot ist noch gut.“

Bernhard Reikersdorfer,
Geschäftsführer, RE/MAX

Suchen per Karte Nun auch bei ImmoScout24



Online-Suche. Auf der Plattform willhaben.at funktionierte es nur wenige Monate, bei ImmoWelt kann man bereits seit langem Immobilien via Online-Karten suchen. Nun gibt es die praktische Funktion auch bei ImmoScout24 – sowohl im Browser als auch in der App. Nach Einstellen des Filters – also der Angabe von Suchkriterien (Miete, Kauf, Haus, Wohnung, Neubau, o.ä.) – kann man eine Karte aufrufen, in der die Adressen der Angebote inklusive Preisangabe mit Icons markiert sind. Durch Scrollen und Zoomen wählt man die gewünschte Region und sieht auf dem ersten Blick, ob es hier den Wünschen entsprechende Immobilien gibt. Die einzelnen Icons sind mit den Inseraten verknüpft, sodass eine nähere Beschreibung direkt aus der Karte aufgerufen werden kann.



imh Bankenevents 2026

**Banken im Wandel:
Regulierung, Digitalisierung und
neue Kundenerwartungen**

Die Fachveranstaltungen bieten Ihnen praxisnahe Orientierung, aktuelle Updates und Best Practices – inklusive wertvollem Austausch mit Aufsicht und Regulierungsbehörden sowie Erfahrungsberichten aus der Branche.



Alle Eventdaten im Überblick:

Spezialtag DORA | 10. Juni 2026, Parkhotel Schönbrunn

Spezialtag KI in Banken | 10. Juni 2026, Parkhotel Schönbrunn

Jahrestagung Risikomanagement in Banken | 23. Juni 2026, Austria Trend Hotel Savoyen

Spezialtag BWG Compliance | 25. Juni 2026, Renaissance Wien Hotel

Bankentage 2026 | 16. September 2026, Schlosspark Mauerbach bei Wien



Haben Sie Fragen?

Aynur Yildirim

Leitung Customer Service und Datenbank

☎ +43 1 89159 0

✉ anmeldung@imh.at



Foto Credit © Studio NEXT

Erholung ja – aber nur selektiv

Der Immobilienmarkt befindet sich in einer fragilen Erholungsphase mit deutlichen Unterschieden zwischen Segmenten und Standorten. Chancen und Risiken erfordern eine differenzierte Betrachtung.

MICHAEL KORDOVSKY



Während kurzfristige Zinsbewegungen früher direkt in Preissteigerungen übersetzt wurden, wirkt heute ein komplexeres Zusammenspiel aus Finanzierungskosten, Angebot und Mietentwicklung. „Die klarste Preiswende zeigte zuletzt Wien. Dort treffen schwacher Neubau, steigende Mieten und dauerhaft hohe Nachfrage zusammen. Im Eigentumswohnungssegment zeigte

Graz eine markante Erholung, transaktionsseitig fielen vor allem Graz und Innsbruck auf“, erklärt Lorenz Sigl, Leiter Infina Immobilien.

Bezogen auf das Investoreninteresse an Wohn- oder Gewerbeimmobilien äußert sich Franz Pörtl, Geschäftsführer EHL Investment Consulting: „Mit Jahresbeginn hat eine spürbare Erholung der Märkte begonnen. Die nach wie vor hohen Insolvenzzahlen und die Zurückhaltung der Banken bei neuen Finanzierungen sorgen jedoch dafür, dass diese Erholung nur langsam vor sich geht.“ In Bezug auf Zins- und Wohnhäuser sind laut Pörtl auch die Risikomargen, die sich Investoren im Vergleich zu langfristigen Staatsanleihen erwarten, stark angestiegen.

Anlegerwohnungen – Renditen und Nachfrage

„Die Nachfrage nach Anlegerwohnungen ist seit dem starken Zinsanstieg (Redaktion: 2022 und 2023) nicht verschwunden, sondern zuerst eingebrochen und dann selektiv zurückgekehrt. 2025 war dabei das Jahr der Normalisierung“, erklärt Lorenz Sigl. Im Fokus stehen heute laufende Erträge und Vermietbarkeit: „Gekauft wurde wieder, aber mit deutlich mehr Fokus auf laufenden Ertrag, Vermietbarkeit, Mikrolage und Finanzierbarkeit.“

Bei den Renditen sind nur Bandbreiten sinnvoll. „Seriös sind keine glatten Punktwerte, sondern nur Bandbreiten. Ich

spreche hier bewusst von Bruttoanfangsrenditen, also von Jahresnettokaltniete im Verhältnis zum Nettokaufpreis ohne Erwerbsnebenkosten“, so Sigl und konkretisiert: „Für Wien halte ich derzeit rund 3,0 bis 4,0 Prozent vertretbar. Für Graz erscheint aktuell eher ein Korridor von rund 3,5 bis 4,25 Prozent realistisch.“

Innsbruck weist aufgrund hoher Kaufpreise niedrigere Werte von rund 2,5 bis 3,25 Prozent auf. In absoluten Toplagen kann die laufende Rendite auch darunter liegen, da der Markt dort mehr von Knappheit und Wertstabilität lebt.

Wichtige Faktoren für Anleger

Der Zinsfaktor spielt eine besonders große Rolle. „Am stärksten zinselastisch sind jene Segmente, in denen die Entscheidung fast unmittelbar an der Monatsrate oder an der Fremdkapitalkostenrechnung hängt. Das betrifft freifinanzierte Anlegerwohnungen, Eigennutzereigentum im mittleren Preissegment und vor allem Neubauprojekte. Gerade im Neubau sieht man den Zinseffekt oft nicht zuerst an stark fallenden Preisen, sondern an verschobenen Baustarts, schwä-

cherer Absorption und niedrigerem Transaktionsvolumen“, so Sigl und ergänzt: „Relativ resilient sind Wohnbestände in klaren Nachfragezonen, gut vermietete Zinshäuser und andere Core-nahe Wohninvestments, ESG-konforme Büroflächen in starken Mikrolagen, Hotelimmobilien in Toplagen Wiens und mittelfristig Data Center. Resilient heißt allerdings nicht zinsunabhängig. Es heißt nur, dass Knappheit, langfristige Mietdynamik, Nutzerqualität oder institutionelle Nachfrage den Zinseffekt abfedern können. Bei Logistik sehe ich eher Robustheit als das größte Steigerungspotenzial. Beim Handel gilt Resilienz nur selektiv, nämlich für dominante Einkaufszentren und erstklassige innerstädtische Geschäftslagen“.

In Bezug auf Gewerbeimmobilien warnt Pörtl: „Der Gewerbeimmobilienmarkt leidet vor allem unter den dürftigen makroökonomischen Rahmenbedingungen oder anders ausgedrückt: Mit dem derzeitigen Wirtschaftswachstum ist ein Boom am Gewerbeimmobilienmarkt nicht zu bewerkstelligen“.

Bezogen auf Bauherrenmodelle sollten Anleger laut Pericon-Geschäftsführer Stefan Koller auf Projektentwicklungskompetenz, Förderkompatibilität und Energiestatus sowie die Gesamtstruktur der Mitinvestoren achten. Sigl rät dazu, bei der Vermietung einen ausreichenden Puffer für Leerstand, nicht umlagefähige Kosten, Instandhaltung und Sanierungen einzukalkulieren. Auch die Finanzierung ist wichtig. Während eine variable Finanzierung faktisch eine Zinswette ist, ist ein langer Fixzins nicht automatisch die beste Lösung, denn Tilgung, Laufzeit und Exit sollten zusammenpassen.

Bauherrenmodelle und Gewerbeimmobilien

„Beim Bauherrenmodell ist der Investor de facto Mitunternehmer – er trägt ein gewisses Bauherrenrisiko und erhält dafür die erhöhte beschleunigte Abschreibung (in der Regel 1/15 statt 1/67) sowie den vollen Vorsteuerabzug auf die Baukosten“, erklärt Koller und verweist auch auf ein niedrigeres Leerstandsrisiko: „Sanierte Gründerzeitimmobilien in urbanen Lagen weisen erfahrungsgemäß deutlich niedrigere Leerstands-

quoten auf als Neubauwohnungen am Stadtrand. Ebenso sind Bauherrenmodelle, sowohl im Bereich der sanierten Altbestände als auch der geförderten Neubauten, aufgrund der meist gegebenen Mietzinsobergrenzen für Mieter äußerst attraktiv.“ Der Fokus von PERICON liegt „auf dem urbanen Wohnen in österreichischen Städten mit funktionierenden Mietmärkten und dem Potenzial von brauchbaren Sanierungsförderungen – also Wien, Graz, Linz und ggf. auch Salzburg“.

Bei gewerblich genutzten Immobilien gab es in den letzten Jahren „kaum neue, spekulative Entwicklungen. Überall dort, wo es eine hohe Korrelation zwischen Wirtschaftswachstum und Nachfrage der Flächen gibt (Büro, Logistik, Einzelhandel etc.), hat die Rezession in den letzten zwei bis drei Jahren ihre Spuren hinterlassen und zu geringer Mietnachfrage und hohen Renditeanforderungen der Investoren geführt“, so Pörtl. Sigl ergänzt dazu: „Im Gewerbebereich sehe ich die besten Perspektiven bei ESG-konformen Büroflächen in sehr guten Lagen, bei Hotelimmobilien in Toplagen Wiens und mittelfristig bei Data Centern. Data Center haben den stärksten strukturellen Rückenwind, sind aber ein Spezialsegment.“



„Sanierte Gründerzeitimmobilien in urbanen Lagen weisen deutlich niedrigere Leerstandsquoten auf als Neubauwohnungen am Stadtrand.“

Stefan Koller, Geschäftsführer, PERICON



„Immobilien werden wieder gekauft, aber mit mehr Fokus auf laufenden Ertrag, Vermietbarkeit, Mikrolage und Finanzierbarkeit.“

Lorenz Sigl, Leiter Infina Immobilien



„Der Markt hat sich insgesamt von einem „value-market“ zu einem „cash-market“ gewandelt.“

Franz Pörtl, Geschäftsführer EHL Investment Consulting GmbH

Bauherrenmodelle und Zinshäuser – Cashflow statt Spekulation

Alternative Modelle zeigen sich robuster gegenüber Zinsbewegungen. „Das Bauherrenmodell ist aber aufgrund seiner ‚Mechanik‘ strukturell zinsresistenter als klassische Anlegerwohnungen“, erklärt Stefan Koller. Der Grund liegt vor allem im steuerlichen Hebel: „Bei einer Spitzensteuerbelastung von 48 bis 50 Prozent kann das bedeuten, dass ein erheblicher Teil der Investitionssumme über den Steuereffekt zurückfließt – typischerweise 30 bis 50 Prozent in den ersten Jahren.“

Parallel hat sich der Markt grundlegend verändert. „Der Markt hat sich insgesamt

von einem „value-market“ zu einem „cash-market“ gewandelt“, betont Franz Pörtl. Laufende Mieteinnahmen stehen damit stärker im Fokus als reine Wertsteigerung, da Bankfinanzierungen heute mit einer vollständigen Tilgung binnen 20 bis 25 Jahren kalkuliert sind.

Zinshäuser und größere Wohninvestments entwickeln sich dennoch nur langsam. „Nach dem Rückgang der Leitzinsen kam es leider nicht zur erhofften Erholung am Markt“, so Pörtl. Gleichzeitig bleibt Wohnraum gefragt, da die Nachfrage aufgrund der hohen Krisenresilienz weiterhin robust ist.



Radtouren: **Vorsicht geboten**

Das kann weh tun. Mit den ersten wärmeren Tagen zieht es wieder mehr Menschen aufs Fahrrad. Doch gerade das sehr wechselhafte und schwer einschätzbare Wetter birgt zusätzliche Risiken. Auffällig ist, dass rund die Hälfte aller Fahrradunfälle ohne Beteiligung anderer Verkehrsteilnehmer passiert, bei E-Bikes sind es sogar knapp 80 Prozent. Allein 2024 mussten rund 9.800 Personen nach E-Bike-Unfällen im Spital behandelt werden. E-Bikes machen mittlerweile mehr als die Hälfte der verkauften Fahrräder aus. Seit dem Boom elektrisch unterstützter Fahrräder hat sich die Zahl der Verletzten bereits nahezu verdoppelt. Hauptursachen für Rad-Unfälle sind laut der Helvetia Versicherung Unachtsamkeit, Ablenkung und nicht angepasste Geschwindigkeit. Wechselhafte Straßenverhältnisse verstärken diese Faktoren zusätzlich. Was vielen nicht bewusst ist: Die gesetzliche Unfallversicherung deckt zwar die Erstversorgung ab, nicht jedoch alle Folgekosten. Rehabilitationen, Therapien oder langfristige Einschränkungen können zu erheblichen finanziellen Belastungen führen. Eine private Unfallversicherung sorgt hier zumindest für finanzielle Sicherheit.

DIE ZAHL DES MONATS

7,5 Millionen

Neues Kfz-Service. Mobilität spielt für viele Menschen eine zentrale Rolle – und mit dem Start der Frühjahrssaison beginnt in Österreich erneut die Reisezeit. Rund 7,5 Millionen Fahrzeuge sind hierzulande unterwegs, mehr als fünf Millionen davon Pkw. „Das zeigt, wie wichtig eine Kfz-Versicherung ist, die optimalen Schutz bietet und sich gleichzeitig rasch und unkompliziert abschließen lässt“, heißt es bei Uniqa. Hintergrund: Ab sofort können Kundinnen und Kunden ihre Kfz-Versicherung bei Uniqa erstmals vollständig online abwickeln. Die neue digitale Online-Strecke bietet den gesamten Prozess auf einer Plattform: von der Berechnung über den Abschluss bis hin zur Zulassung und Schadensmeldung. Nach Eingabe der Fahrzeugdaten wählen Kunden den gewünschten Versicherungsumfang und erhalten direkt ihre Versicherungsbestätigung per E-Mail. „Unsere Kundinnen und Kunden erwarten heute einfache, persönliche und zugleich digitale Services – rund um die Uhr und über alle Kontaktpunkte hinweg“, betont Peter Humer, Vorstand Kunde & Markt Österreich bei Uniqa.

Österreich Family first!

Studie. Familie ist und bleibt der größte Rückhalt im Leben der Menschen in Österreich, zugleich gerät sie im Alltag zunehmend unter Druck – organisatorisch und mental. Das zeigt die Generali Familienstudie 2026. Auch das Thema Absicherung ist in diesem Zusammenhang relevant, wird jedoch oft als komplex wahrgenommen. Entscheidungen über Versicherungen erfolgen in rund drei Viertel der Familien (62 Prozent) gemeinsam. Der Wunsch nach einfacher, verständlicher Orientierung und nach finanzieller Bildung – insbesondere für Kinder – ist ausgeprägt. Als größte Absicherungsfelder nennen Befragte Eigentum (26 %) und Einkommen (25 %). Ein weiteres interessantes Ergebnis: Nur 42 Prozent der Eltern sorgen aktuell finanziell für ihre Kinder vor – ein Hinweis auf den Bedarf an verständlichen, transparenten Lösungen und frühzeitiger Aufklärung.

Nahost: **Versicherer betroffen**


Krieg und Katastrophen.

Der Konflikt im Nahen Osten ist ein bedeutendes geopolitisches Ereignis, das sich auch auf den Finanz- und Versicherungssektor auswirkt. In der Regel führt ein Anstieg der Ölpreise um zehn Prozent innerhalb von drei Monaten zu einem Anstieg der Inflation in den USA um 0,35 Prozent, was zu höheren Zinssätzen führen könnte. Dirk Schmelzer, Senior Portfoliomanager bei Plenum Investments, analysiert: „Die Versicherungs- und Rückversicherungsmärkte dürften davon betroffen sein, insbesondere in den Bereichen See- und Luftfahrt, da bestimmte Verträge Kriegsklauseln enthalten. Der Markt für Katastrophenanleihen hingegen wird von dem Konflikt nicht beeinflusst werden.“ CAT-Bonds (inkl. dem neuen Cybersegment) decken nämlich in erster Linie Sachwerte gegen Naturgefahren wie Hurrikane oder Erdbeben ab, nicht jedoch Schäden, die durch bewaffnete Konflikte entstehen.



Dirk Schmelzer, Senior Portfoliomanager bei Plenum Investments

PORTFOLIO-RENDITEN DER WICHTIGSTEN ANBIETER

ANBIETER	PORTFOLIO	GEWICHTUNG	2022	2023	2024	2025	2026	p.a. (seit Fondsstart)
 <p>Allianz Elementar Lebensversicherung AG 1130 Wien, Hietzinger Kai 101-105 Tel.: +43 1/878 07-0 Fax: +43 1/878 07-2830 www.allianz.at</p>	Dachfonds							
	Allianz Invest Defensiv	100 % Renten	-13,0 %	6,6 %	6,4 %	2,5 %	-1,6 %	2,8 %
	Allianz Invest Konservativ	75 % Renten / 25 % Aktien	-16,1 %	8,0 %	11,5 %	4,0 %	-2,2 %	3,7 %
	Allianz Invest Klassisch	50 % Renten / 50 % Aktien	-19,4 %	8,5 %	14,7 %	7,1 %	-3,1 %	3,7 %
	Allianz Invest Dynamisch	25 % Renten / 75 % Aktien	-21,5 %	9,3 %	23,3 %	6,6 %	-2,9 %	4,0 %
	Allianz Invest Progressiv	100 % Aktien	-23,3 %	11,3 %	28,0 %	8,3 %	-3,2 %	2,6 %
	Allianz Invest Portfolio Blue	vermögensverwaltend	-21,4 %	7,5 %	15,9 %	5,2 %	-2,4 %	3,1 %
	Einzelfonds							
	Allianz Invest Mündelrenten	100 % Renten	-12,8 %	5,2 %	4,7 %	-0,2 %	-0,7 %	2,6 %
	Allianz Invest Rentenfonds	100 % Renten	-15,0 %	7,8 %	6,9 %	1,9 %	-1,4 %	3,6 %
	Allianz Invest Aktien Europa	100 % Aktien	-9,6 %	10,7 %	12,3 %	20,4 %	0,6 %	1,6 %
	Allianz PIMCO Corporate	100 % Renten	-	-	-	-	-	-
	Allianz PIMCO Mortgage	100 % Renten	-	-	-	-	-	-
	Allianz Invest Aktien Austria Plus	100 % Aktien	-16,9 %	9,7 %	5,0 %	51,7 %	2,7 %	6,7 %



UNIQA Österreich Versicherungen AG
1029 Wien, Untere Donaustraße 21
Service-Telefon: 0810/200 541
Fax: +43 1/214 54 01/3780
E-Mail: info@uniqa.at
www.uniqa.at

Raiffeisen Fondspolizen							
I Hohe Sicherheit	100 % Renten	-10,1 %	6,5 %	3,2 %	5,8 %	-1,3 %	3,1 % (02.01.96)
II Risikoarm	80 % Renten / 20 % Aktien	-14,3 %	7,2 %	3,9 %	5,2 %	-1,8 %	3,8 % (02.01.96)
III Ausgewogen	55 % Renten / 45 % Aktien	-13,8 %	9,2 %	5,4 %	15,8 %	-2,1 %	5,2 % (02.01.96)
IV Dynamisch	25 % Renten / 75 % Aktien	-12,5 %	9,2 %	6,1 %	21,8 %	-1,8 %	6,0 % (02.01.96)
UNIQA Fondspolizen							
UNIQA Portfolio I	100 % Renten	-8,6 %	5,2 %	3,1 %	6,3 %	-1,1 %	3,0 % (01.09.95)
UNIQA Portfolio II	80 % Renten / 20 % Aktien	-10,2 %	8,4 %	4,1 %	8,1 %	-1,6 %	3,9 % (01.09.95)
UNIQA Portfolio III	55 % Renten / 45 % Aktien	-10,6 %	9,5 %	4,5 %	14,4 %	-1,7 %	4,4 % (01.09.95)
UNIQA Portfolio IV	25 % Renten / 75 % Aktien	-12,8 %	9,4 %	4,8 %	18,5 %	-1,8 %	4,7 % (01.09.95)

Mindestanlagensumme Einmalbeitrag: 3.634,- Euro, Mindestanlagebetrag laufende monatliche Prämie: 37,- Euro, Vertriebspartner: Berater der UNIQA Versicherungen AG, Raiffeisen Bankensystem, unabhängige Makler. Vier Vermögensverwaltungen, in Summe sechzehn gemanagte Portefeuilles, unabhängige Fondsselektion aus einem Bestand von über 300 Fonds der renommiertesten Kapitalanlagegesellschaften.



WIENER STÄDTISCHE Versicherung AG
Vienna Insurance Group
1010 Wien, Schottenring 30
Hotline: 050 350 351
www.wienerstaetdtische.at

Portfolios							
WSTV ESPA Traditionell	2/3 Rentenfonds/1/3 Aktienfonds	-14,7 %	8,8 %	6,1 %	4,4 %	1,0 %	3,3 % (15.07.03)
WSTV ESPA Dynamisch	1/3 Rentenfonds/2/3 Aktienfonds	-15,7 %	12,1 %	9,7 %	7,8 %	2,1 %	4,1 % (15.07.03)
WSTV ESPA Progressiv	100 % Aktienfonds	-15,8 %	14,0 %	17,2 %	3,9 %	3,3 %	5,6 % (15.07.03)
RT Active Global Trend	0-100 % Aktien-, 0-100 % Rentenfonds	-5,5 %	5,8 %	8,4 %	-1,3 %	1,5 %	1,6 % (17.01.00)
RT Panorama Fonds	Dachfonds, 45 % RT Active Global Trend	-12,1 %	7,9 %	11,2 %	6,4 %	2,9 %	4,2 % (02.04.12)

Mindestanlagensumme Einmalbeitrag: 5.000,- Euro, Mindestanlagebetrag laufende monatliche Prämie: 50,- Euro. Unverbindlicher Auszug aus der gesamten Fondsauswahl mit rund 100 Fonds.



Generali Versicherung AG
1011 Wien, Landskronergasse 1-3
Tel.: +43 1/534 01-0
Fax: +43 1/534 01-4113
www.generali.at

Portfolios (Kurse)							
		31.12.2021	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2024	31.12.2025	31.03.2026
Sicherheitsklasse	ca. 25 % Aktienanteil	19,38 €	16,97 €	18,08 €	19,51 €	19,95 €	19,68 €
Balanceklasse	ca. 50 % Aktienanteil	21,30 €	18,26 €	19,75 €	22,07 €	22,58 €	22,24 €
Dynamikklasse	ca. 75 % Aktienanteil	22,57 €	18,92 €	20,75 €	24,00 €	24,73 €	24,13 €
Aktivklasse	ca. 100 % Aktienanteil	17,31 €	14,28 €	15,85 €	18,84 €	19,22 €	18,88 €
A 25	ca. 25 % Aktienanteil	13,26 €	11,60 €	12,35 €	13,31 €	13,62 €	13,44 €
A 50	ca. 50 % Aktienanteil	13,47 €	11,55 €	12,50 €	13,96 €	14,29 €	14,08 €
A 75	ca. 75 % Aktienanteil	14,04 €	11,77 €	12,91 €	14,93 €	15,27 €	15,03 €
A 100	ca. 100 % Aktienanteil	12,99 €	10,70 €	11,88 €	14,11 €	14,41 €	14,17 €

alle Angaben ohne Gewähr, Stichtzeitpunkt: 31. März 2026

Alle ins Boot

Um mehr Dynamik in die Veranlagungsperformance zu bringen und die betriebliche Pension breiter verfügbar zu machen, setzen die Pensionskassen auf starke politische Unterstützung.

CHRISTIAN SEC

Starke Finanzmärkte und steigende Beitragszuflüsse haben das verwaltete Vermögen der österreichischen Pensionskassen zum Jahresende 2025 auf 30,64 Milliarden Euro anwachsen lassen (2024: 28,7 Mrd. Euro). Das ist ein Plus von fast fünf Prozent gegenüber 2024. Seit Ende 1997 liegt die durchschnittliche Performance der Pensionskassen bei 3,73 Prozent. Im Schnitt erhielten die rund 160.000 Leistungsberechtigten 2025 eine monatliche Zusatzpension von 419 Euro (14-mal/Jahr).

Value for Money

Andreas Zakostelsky, Obmann des Fachverbands der Pensions- und Vorsorgekassen in Österreich, war mit 2025 zwar zufrieden; der Verband drängt aber auf weitere Verbesserungen und den Ausbau der 2. Säule. Das gilt auch für die Verbesserung der Veranlagungsperformance. Der „Costs and Past Performance Report 2025“ der Europäischen Versicherungsaufsicht EIOPA zeigt zwar Österreichs Pensionskassen als kosteneffizi-

entes Land, aber niedrige Kosten stellen laut der Aufsicht noch kein Qualitätskriterium dar. Entscheidend für das „Value for Money“ ist, was nach den Kosten und der Inflation tatsächlich an realer Rendite bleibt. Da zeigt sich, dass Österreich nicht unter den Top-Nationen liegt. Das Ziel sei, die betriebliche Altersvorsorge für alle Menschen in Österreich verfügbar zu machen und die Performance weiter zu steigern, so Zakostelsky. Dafür brauche es aber politische Änderungen. Ein Ministerratsvortrag vom Dezember 2025 bringt jedenfalls Bewegung in die betriebliche Altersvorsorge: So sollen sogenannte Lebenszyklusmodelle die Veranlagung stärker an das Alter anpassen – mit höherem Aktienanteil in jungen Jahren und einer schrittweisen Reduktion des Risikos vor dem Pensionsantritt.

Kern der Reform

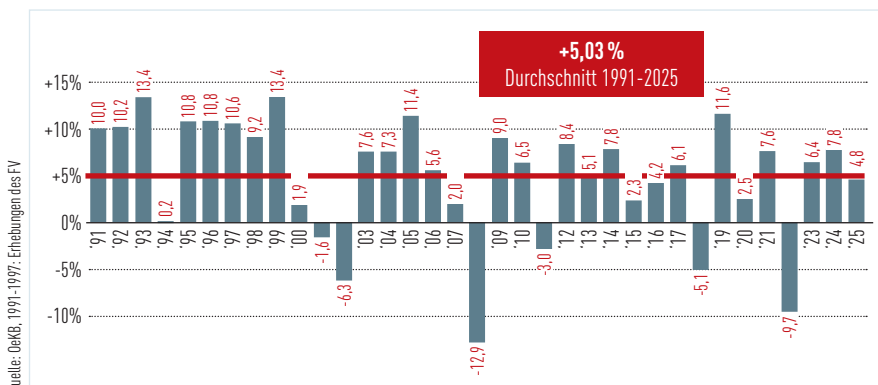
Kern der geplanten Reform ist jedoch ein neuer Generalpensionskassenvertrag, der den Zugang zur zweiten Säule deutlich ver-

breitern soll. Und zwar mit der Einführung eines gesetzlichen Anspruchs, Guthaben aus der Mitarbeitervorsorgekasse regelmäßig und kostenfrei in eine Pensionskasse zu übertragen. Ab 2027 sollen Beschäftigte ihre gesetzliche Abfertigung („Abfertigung NEU“) in eine Pensionskasse übertragen und später in eine lebenslange Zusatzpension umwandeln können. Bislang bleibt diese Möglichkeit vielen verwehrt – insbesondere jenen ohne bestehende Pensionskassenzusage. Gleichzeitig sind auch Entnahmemöglichkeiten beim Übergang in den Ruhestand vorgesehen. Für Andreas Zakostelsky geht der Reformansatz grundsätzlich in die richtige Richtung. Dennoch sieht er in einzelnen Punkten Nachbesserungsbedarf – insbesondere bei den geplanten Entnahmemöglichkeiten. Diese könnten, so die Kritik, den langfristigen Vermögensaufbau schwächen und damit dem Ziel einer möglichst leistungsstarken Zusatzpension entgegenlaufen. Offen bleibt, wie stark die neuen Modelle tatsächlich in der Breite ankommen. Zakostelsky ist jedenfalls mit der Entwicklung zufrieden. Derzeit haben rund 25 Prozent aller Arbeitnehmer neben ihrem gesetzlichen Abfertigungsanspruch eine Pensionskassenzusage. Das sind immerhin rund 25 Prozent der österreichischen Beschäftigten – das entspricht einem Zuwachs von fast drei Prozent im Jahresvergleich.

Abfertigung NEU






Die heimischen Vorsorgekassen (Abfertigung NEU) erzielten im abgelaufenen Geschäftsjahr eine Performance von 3,64 Prozent. Aktuell verwalten sieben österreichische Vorsorgekassen ein Vermögen von 23,7 Milliarden Euro für rund vier Millionen Berechtigte hierzulande. <

Österreichische Pensionskassen: Solide Performance



Erfreulich: Im sehr langen Betrachtungszeitraum seit dem Jahr 1991 liegt die Wertentwicklung der heimischen Pensionskassen bei über fünf Prozent per annum.

VERSICHERUNG · Pensionskassen-Listing

ANBIETER	UNTERNEHMEN	KONTAKT	ERTRAG 2023	ERTRAG 2024	ERTRAG 2025
	Allianz Pensionskasse AG		2,5 % bis 6,0 %	2,5 % bis 9,5 %	4,9 % bis 7,4 %
	1100 Wien, Wiedner Gürtel 9-13 T: +43/5 9009-0	Mag. Mag. (FH) Marita Hofer service.pk@allianz.at www.allianzpk.at			
	APK Pensionskasse AG		6,9 % bis 11,4 %	6,1 % bis 9,2 %	2,5 % bis 6,3 %
	1030 Wien, Thomas-Klestil-Platz 13 T: +43 (0) 50 275 10 4020 Linz, Stahlstraße 2 - 4 T: +43 (0) 50 275 20	VD Mag. Beate Wolf VD Mag. Manfred Brenner apk@apk.at www.apk-pensionskasse.at			
	BONUS Pensionskassen AG		5,4 % bis 8,8 %	5,3 % bis 10,1 %	4,6 % bis 6,6 %
	1030 Wien, Traungasse 14-16 T: +43/1/516 02-0	DI Georg Daurer pensionskasse@bonusvorsorge.at www.bonusvorsorge.at			
	Valida Pensionskassen AG		4,0 % bis 12,7 %	3,8 % bis 12,6 %	1,0 % bis 7,4 %
	1190 Wien, Mooslackengasse 12 T: +43/1/316 48-0, Fax: -6020	VD Mag. Martin Sardelic, VD Dr. Philipp Mayer VD DI (FH) Elisabeth Radocha office@valida.at, www.valida.at			
	VBV-Pensionskasse AG		4,6 % bis 7,3 %	4,8 % bis 12,6 %	4,0 % bis 7,0 %^{*)}
	1020 Wien, Obere Donaustr. 49 - 53 T: +43/1/240 10-0	Mag. Christian Reiss; DI Clemens Buchmayer, MBA sales@vbv.at www.vbv.at/pensionskasse			<small>*) Bei den Zahlen handelt es sich um die Lebensphasen VRGn.</small>

Stand: 31. Dezember 2025, alle Angaben ohne Gewähr

WIEN NORD SERVICEPLAN

80

JAHRE

care®



Echten

Hunger

bekämpfen.



Ihr CARE-Paket® hilft dort, wo es am dringendsten benötigt wird. Spenden Sie jetzt auf care.at



Krypto-Meldepflicht: **Transparenz für heimische Depots**

Novelle. Das seit Jänner 2026 geltende Krypto-Meldepflichtgesetz (Krypto-MPFg) beendet die Anonymität auf ausländischen Börsen wie Kraken oder Binance. Ab 2027 melden diese Plattformen Nutzerdaten des Jahres 2026 automatisch an das Finanzamt. Für Anleger ist dies ein Weckruf: Ohne korrekte Deklaration drohen bei Bankauszahlungen pauschale Steuerschätzungen von 27,5 Prozent. Besonders kritisch ist dies für Langzeitanleger. Steuerfreie „Altbestände“ (Kauf vor März 2021) müssen nun lückenlos durch CSV-Exporte der Börsen belegt werden, um Fehlbesteuerungen durch die automatisierte Datenübermittlung zu vermeiden. Saubere Aufzeichnungen sind damit keine Option mehr, sondern zwingende Voraussetzung für die Rechtssicherheit im neuen System.

DIE ZAHL DES MONATS

59 Prozent

Stabilität. Inmitten der schwersten geopolitischen Spannungen seit Jahren hat sich ein Wert als bemerkenswert stabil erwiesen: Die Bitcoin-Dominanz hält sich hartnäckig bei rund 59 Prozent. Während der breite Kryptomarkt im ersten Quartal 2026 erhebliche Volatilität erlebte – getrieben durch den aktuellen Ölpreis-Schock und die Blockade der Straße von Hormus – floss Kapital verstärkt zurück in die Leitwährung. Für konservative Anleger ist dies ein entscheidendes Signal:

Bitcoin fungiert zunehmend als „Hafen“ innerhalb der digitalen Anlageklasse. Institutionelle Zuflüsse in US-Spot-ETFs, die mittlerweile ein Volumen von über 110 Milliarden US-Dollar verwalten, untermauern diesen Reifeprozess. Die Zahl verdeutlicht, dass Investoren in Krisenzeiten nicht mehr flüchten, sondern innerhalb des Sektors auf die sicherste Infrastruktur setzen. Bitcoin ist damit endgültig aus der notorischen spekulativen Nische herausgewachsen.

Rohöl gegen Bitcoin Irans Crypto Manöver



Unabhängig. Die Straße von Hormus, Nadelöhr des globalen Ölhandels, ist im April 2026 Schauplatz eines riskanten Experiments. Iran forderte von Tankern Transitgebühren von einem US-Dollar pro Barrel – zahlbar nur in Bitcoin oder Stablecoins. Damit versucht das Regime, das US-Dollar-Sanktionsregime zu umgehen. Für Anleger ist dies bedeutend: Bitcoin beweist seine Eigenschaft als neutrales, staatlich nicht zensierbares Tauschmittel. Gleichzeitig steigt jedoch das politische Risiko für Reedereien. Für das Portfoliomanagement bedeutet dies eine neue Komplexität: Bitcoin wird verstärkt zum Instrument der Geopolitik, was seine Korrelation mit globalen Energiedaten und makroökonomischen Schocks weiter festigt. Investoren müssen die Entwicklungen im Nahen Osten nun auch als direkten Marktfaktor werten.



USA: **Treasury Department drängt auf gesetzliche Fakten**

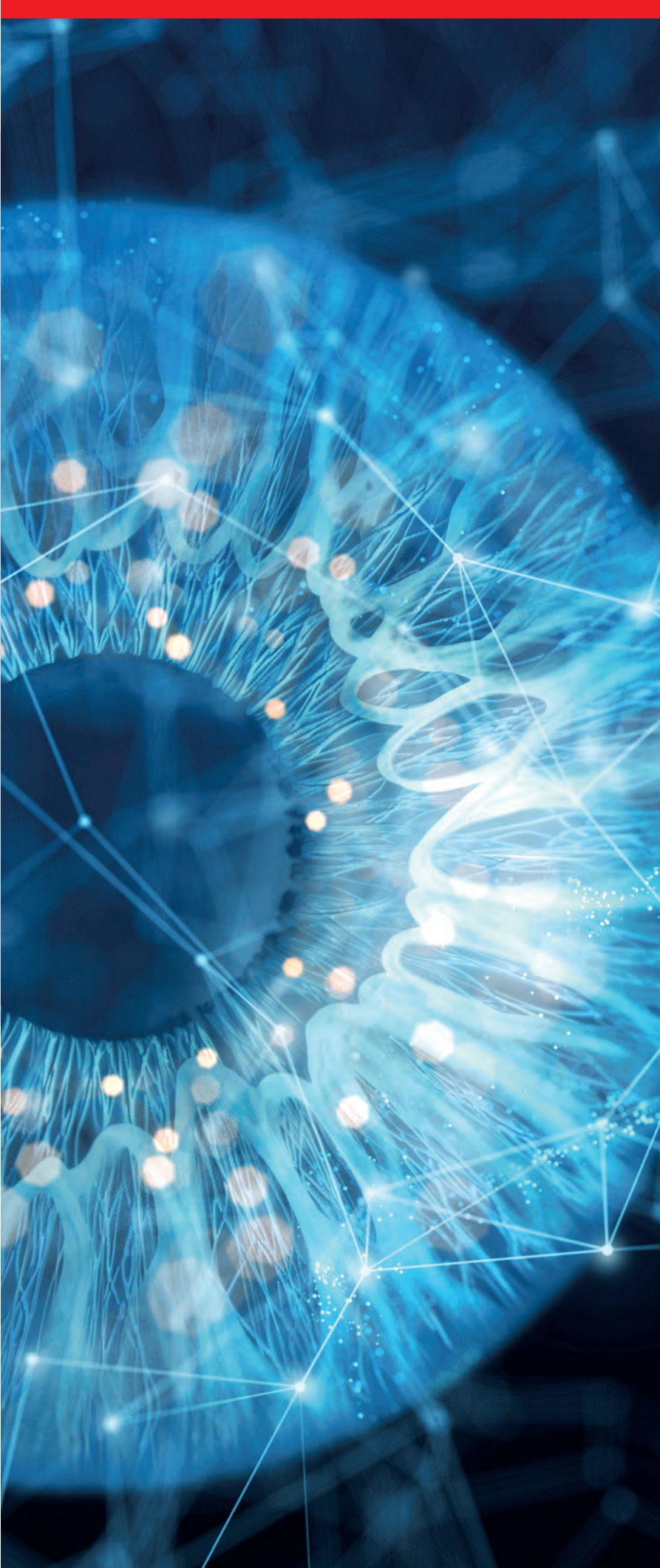
Klarheit. Die USA stehen vor einer regulatorischen Weichenstellung, die für globale Portfolios richtungweisend sein wird. Finanzminister Scott Bessent hat den Kongress aufgefordert, den „Clarity Act“ zu verabschieden. Das Gesetz soll die jahrelange Unsicherheit beenden, indem es klare Zuständigkeiten zwischen den Behörden schafft und digitale Assets rechtlich definiert. Bessent warnt, dass ohne diesen Rahmen Innovation und Kapital massiv in Standorte wie Singapur abwandern. Ein Streitpunkt bleibt die Verzinsung von Stablecoins, was von Banken kritisch gesehen wird. Dennoch signalisiert das Weiße Haus Einigungsbereitschaft. Für den seriösen Anleger bedeutet dies:

Das Ende der „Regulierung durch Einzelfallentscheidungen“ ist nah. Kurzum: Gesetzliche Klarheit wird den Weg für noch breitere und bankengestützte Anlageprodukte ebnet.

Dies ist relevant vor dem Hintergrund des „GENIUS Act“, der steuerliche Anreize für Innovationen setzte, aber die regulatorische Lücke bei digitalen Währungen offenließ. Während die SEC in der Vergangenheit oft restriktiv agierte, verspricht der Entwurf eine klare Trennung zwischen Wertpapieren und digitalen Rohstoffen. Marktbeobachter erwarten, dass bei einer Verabschiedung bis zum Sommer eine neue Welle institutionellen Kapitals in den Markt fließen könnte.

„Wir können es uns nicht leisten, die Zukunft des Finanzplatzes USA durch Zögern zu verspielen.“

Scott Bessent, US-Secretary of Treasury



Wirtschaft vernetzt betrachten.

Der Wirtschafts-Compass liefert ein Gesamtbild der österreichischen Wirtschaft: tagesaktuell, detailliert und umfassend. Die nahtlose Vernetzung mit Ihren Geschäftsprozessen und Compliance-Prüfungen schafft Sicherheit und gibt transparente Einblicke zu Ihren Geschäftspartner:innen.

Die Compass-Gruppe steht seit 157 Jahren für verlässliche und aktuelle Wirtschaftsinformation.

wirtschaftscompass.at
compass.at



Alle Sieger im Überblick

Preisträger. In Österreich sind rund 6.500 Fonds zum öffentlichen Vertrieb zugelassen. Wie jedes Jahr werden im Rahmen der LSEG Lipper Fund Awards Austria überdurchschnittlich gute Fonds herausgefiltert und prämiert.

MARIO FRANZIN

So wurde bewertet

Konsistenter Ertrag. LSEG Lipper entwickelte ein Rating-System nach folgenden vier Kriterien: Absoluter Ertrag, konsistenter Ertrag, Kapitalerhalt und Fondsgebühren. Nach diesen Parametern werden die besten 20 Prozent der Fonds innerhalb ihrer Peer Group ermittelt und als Lipper-Leader ausgezeichnet. Der jeweils beste Fonds wird im Rahmen der Lipper Fund Awards mit einem ersten Preis bedacht. Die Berechnungen erfolgen jeweils für die Zeiträume drei, fünf und zehn Jahre. Stichtzeitpunkt war der 31.12.2025.

Als Voraussetzung müssen die Fonds in Österreich zum öffentlichen Vertrieb zugelassen sein. Für die Berechnungen werden jeweils die Kurse der Hauptanteilsklassen in Euro herangezogen.

Disclaimer. Trotz umfangreicher Bemühungen um die Richtigkeit und Verlässlichkeit der Daten kann Lipper diese nicht garantieren. Jede Verwendung der Daten für Analysen oder für den Handel von Finanzinstrumenten geschieht im eigenen Risiko des Benützers. Die Daten stellen auch weder eine Empfehlung noch ein Angebot zum Kauf dar.

Die Ermittlung der Sieger im Rahmen der LSEG Lipper Fund Awards stellt für die Preisträger einen der Höhepunkte in ihrer Karriere dar. Die Informationen sind aber auch für Privatinvestoren interessant, da sie einen guten Anhaltspunkt für die eigenen Anlageentscheidungen darstellen. Denn überprüft man die heutige Rangfolge der Sieger der LSEG Lipper Fund Awards mit jenen aus den vergangenen Jahren, ist festzustellen, dass ehemals ausgezeichnete Fonds oftmals auch in den folgenden Jahren wieder überproportionale Erträge erwirtschafteten.

Einzel-Awards für Fonds

Auf Basis des konsistenten Ertrags werden die besten Fonds je Anlagekategorie für die Award-Verleihung ausgewählt. „Es werden diejenigen Fonds ausgezeichnet, die im Vergleich zu anderen Fonds mit demselben Anlageschwerpunkt kontinuierlich überdurchschnittliche risikoadjustierte Erträge erwirtschaftet haben“, beschreibt Detlef Glow, Head of Lipper EMEA Research, LSEG Lipper, in al-

ler Kürze das Ergebnis des Researchprozesses. Bei den LSEG Lipper Fund Awards Austria 2026 wurden heuer in 87 Kategorien 234 erste Plätze an 177 Fonds verliehen. Alle Gewinner erhalten Sieger-Zertifikate, die auf der Homepage von LSEG Lipper zum Download bereit stehen (www.lipperfundawards.com). Ab Seite 60 finden Sie alle Gewinner mit Kennzahlen der Fonds angeführt.

Gruppen-Awards

Zusätzlich zu den Einzelwertungen gibt es sogenannte Gruppen-Awards. Mit ihnen werden Fondsgesellschaften für ein überdurchschnittlich erfolgreiches Management ihrer Fonds ausgezeichnet. Die Gewinner der einzelnen Anlageklassen zeichnen sich dadurch aus, dass sie über alle von ihnen verwalteten und zum Vertrieb in Österreich zugelassenen Fonds hinweg das beste durchschnittliche perzentile Ergebnis beim „consistent return“ erreichen konnten. Als Assetklassen gelten Aktien, Anleihen und gemischte Fonds. Über alle Assetklassen hinweg gerechnet gibt es wieder einen Gesamt-Award (s. Seite 58).

LSEG Lipper: International führend

Lipper Analytical Services wurde 1973 in den USA von Michael Lipper gegründet. Seine Intention war es, präzise Daten von Investmentfonds und deren unabhängige analytische Aufbereitung anzubieten. Nachdem sich das Unternehmen zum führenden Anbieter in den USA entwickelt hatte, wurde es 1998 von Reuters übernommen und mit einigen anderen namhaften Fondsanalysehäusern (z.B. Fitzrovia, TASS, Hedgeworld, Feri-FMI) zu einem international führenden Anbieter fusioniert. Tausende internationale Fondsunternehmen, institutionelle Investoren, Medien und Privatanleger vertrauen mittlerweile auf die zuverlässige Lieferung der täglichen Fondsdaten und Marktcommentare. Seit mehreren Jahren kürt LSEG Lipper die besten Fondsgesellschaften und die besten Investmentfonds zu Siegern. In Österreich ist das GELD-Magazin der Exklusiv-Medienpartner dieses Awards.

DIE GRUPPEN-AWARDS

GROSSE FONDSGESELLSCHAFTEN

Gesamt	Seite 58
Gemischte Fonds	Seite 58
Aktienfonds	Seite 58
Anleihenfonds	Seite 58

DIE KATEGORIEN DER EINZEL-SIEGER

ABSOLUTE RETURN FONDS

Absolute Return – niedriges Risiko in Euro	Seite 60
Absolute Return – mittleres Risiko in Euro	Seite 60
Absolute Return – hohes Risiko in Euro	Seite 60
Absolute Return Anleihen – in Euro	Seite 60
Absolute Return Anleihen – in US-Dollar	Seite 60

ANLEIHENFONDS

Anleihen in Euro – gemischt	Seite 60
Anleihen Europa	Seite 62
Anleihen in Euro – kurze Laufzeiten	Seite 62
Anleihen in Euro – inflationsgebunden	Seite 62
Anleihen in Euro – Unternehmen	Seite 62
Anleihen in Euro – Unternehmen, kurze Laufzeiten	Seite 62
Anleihen in Euro – Hochzins	Seite 62
Anleihen Europa – Hochzins	Seite 62
Anleihen Eurozone – Staatsanleihen	Seite 62
Anleihen Global – in Euro	Seite 64
Anleihen Global – in US-Dollar	Seite 64
Anleihen Global – kurze Laufzeiten	Seite 64
Anleihen Global – inflationsgebunden	Seite 64
Anleihen Global – nachrangige	Seite 64
Anleihen in Euro – Target Maturity 2020+	Seite 64
Anleihen Global – Unternehmen in Euro	Seite 66
Anleihen Global – Unternehmen in US-Dollar	Seite 66
Anleihen Global – Hochzins in Euro	Seite 66
Anleihen Global – Hochzins in US-Dollar	Seite 66
Anleihen Schwellenländer Global – in Hartwährungen	Seite 66
Anleihen Schwellenländer Global – in lokalen Währungen	Seite 66
Anleihen Schwellenländer Global – Unternehmen	Seite 66
Anleihen Asien/Pazifik – in Hartwährungen	Seite 66
Anleihen Asien/Pazifik – in lokalen Währungen	Seite 67
Anleihen China – in Renmimbi	Seite 67
Anleihen in US-Dollar	Seite 67
Anleihen in US-Dollar – kurze Laufzeiten	Seite 67
Anleihen in US-Dollar – Hochzins	Seite 67
Anleihen in US-Dollar – Unternehmen	Seite 67
Wandelanleihen Global	Seite 67
Wandelanleihen Europa	Seite 67

AKTIENFONDS LÄNDER & REGIONEN

Aktien Global	Seite 68
Aktien Global – Dividenden	Seite 68
Aktien Global – kleine und mittelgroße Unternehmen	Seite 68
Aktien Europa	Seite 68
Aktien Europa – Dividenden	Seite 68
Aktien Europa – kleine und mittelgroße Unternehmen	Seite 68
Aktien Europa ohne Großbritannien	Seite 68
Aktien Großbritannien	Seite 68

KLEINE FONDSGESELLSCHAFTEN

Gesamt	Seite 58
Gemischte Fonds	Seite 58
Aktienfonds	Seite 58
Anleihenfonds	Seite 58

AKTIENFONDS LÄNDER & REGIONEN (Fortsetzung)

Aktien Deutschland	Seite 69
Aktien Deutschland – kleine und mittelgroße Unternehmen	Seite 69
Aktien Schweiz	Seite 69
Aktien Schwellenländer Global	Seite 69
Aktien Lateinamerika	Seite 69
Aktien Osteuropa	Seite 69
Aktien Asien-Pazifik	Seite 70
Aktien Asien-Pazifik ohne Japan	Seite 70
Aktien China	Seite 70
Aktien Großraum China (China, Taiwan & Singapur)	Seite 70
Aktien Indien	Seite 70
Aktien Japan	Seite 70
Aktien Japan – kleine und mittelgroße Unternehmen	Seite 70
Aktien USA	Seite 70
Aktien USA – kleine und mittelgroße Unternehmen	Seite 71

AKTIENFONDS BRANCHEN

Aktien Global – Informationstechnologie	Seite 71
Aktien Global – Gesundheit	Seite 71
Aktien Global – Biotechnologie	Seite 71
Aktien Global – Wasser	Seite 71
Aktien Global – Alternative Energien	Seite 71
Aktien Global – Gold & Edelmetalle	Seite 71
Aktien – Immobilien Global	Seite 71
Aktien – Immobilien Europa	Seite 72
Aktien Global – Infrastruktur	Seite 72
Aktien Global – Rohstoffe	Seite 72

GEMISCHTE FONDS

Gemischte Fonds Konservativ – Global in Euro	Seite 72
Gemischte Fonds Konservativ – Europa	Seite 72
Gemischte Fonds Ausgewogen – Global in Euro	Seite 72
Gemischte Fonds Ausgewogen – Global in US-Dollar	Seite 72
Gemischte Fonds Ausgewogen – in Schweizer Franken	Seite 72
Gemischte Fonds Aggressiv – Global in Euro	Seite 73
Gemischte Fonds Aggressiv – Global in US-Dollar	Seite 73
Gemischte Fonds Flexibel – Global in Euro	Seite 73
Gemischte Fonds Flexibel – Global in US-Dollar	Seite 73
Gemischte Fonds Flexibel – Europa	Seite 73

ALTERNATIVE FONDS

Multi-Strategien	Seite 73
Long/Short Anleihen	Seite 74
Global Macro	Seite 74
Long/Short Aktien Global	Seite 74
Long/Short Aktien Event Driven	Seite 74
Managed Futures	Seite 74
Rohstoffe gemischt	Seite 74

DIE GRUPPEN-SIEGER

ROTHSCHILD & CO · GROSSE KAG - GESAMTSIEGER



Adresse: **D-60313 Frankfurt, Börsenstrasse 2-4**
 Telefon: **+49 69 299 884 552**
 Internet: **am.eu.rothschildandco.com/de/**
 Gründung: **1982**
 Verwaltetes Volumen (per 31.12.2025): **47 Mrd.€**

Maximilian Seim, Leiter Asset Management (D/A), Rothschild & Co A.M.

KEPLER · KLEINE KAG - GESAMTSIEGER



Adresse: **A-4020 Linz, Europaplatz 1a**
 Telefon: **+43/732/65 69-5316**
 Internet: **www.kepler.at**
 Gründung: **1998**
 Verwaltetes Volumen (per 31.12.2025): **25 Mrd.€**

Andreas Lassner-Klein, Geschäftsführer, KEPLER-FONDS KAG

NORTHERN TRUST · GROSSE KAG - AKTIENFONDS



Adresse: **LU-3364, Grand-Duché, 10 Rue du Château d'Eau**
 Telefon: **+352/28 29 40 00**
 Internet: **www.northerntrust.com**
 Gründung: **1898**
 Verwaltetes Volumen (per 31.12.2025): **ca. 1.200 Mrd.\$**

Michael Hunstad, President, Asset Management, Northern Trust A.M.

MEAG · KLEINE KAG - GEMISCHTE FONDS



Adresse: **D-80805 München, Am Münchner Tor 1**
 Telefon: **+49/89/2489-2900**
 Internet: **www.meag.com**
 Gründung: **1994**
 Verwaltetes Volumen (per 31.12.2025): **368 Mrd.€**

Alexander George, Director Sales, MEAG MUNICH ERGO A.M.

ALKEN ASSET MANAGEMENT · KLEINE KAG - AKTIENFONDS



Adresse: **D-60320 Frankfurt, Barckhausstraße 1**
 Telefon: **+49/69/2475 689 321**
 Internet: **www.affm.lu**
 Gründung: **2005**
 Verwaltetes Volumen (per 31.12.2025): **1,5 Mrd.€**

Josef Scarfone, Head of Distribution Germany & Austria, Alken Asset Mgmt.

BIT CAPITAL · KLEINE KAG - AKTIENFONDS



Adresse: **D-10179 Berlin, Dircksenstraße 4**
 Telefon: **+49/30/629 37 819**
 Internet: **www.bitcap.com**
 Gründung: **2017**
 Verwaltetes Volumen (per 31.12.2025): **2,3 Mrd.€**

Jan Beckers, Gründer und CIO, BIT Capital GmbH

ROTHSCHILD & CO. · GR. KAG - ANLEIHEN- UND GEMISCHTE FONDS



Adresse: **D-60313 Frankfurt, Börsenstrasse 2-4**
 Telefon: **+49 69 299 884 552**
 Internet: **am.eu.rothschildandco.com/de/**
 Gründung: **1982**
 Verwaltetes Volumen (per 31.12.2025): **47 Mrd.€**

Maximilian Seim, Leiter Asset Management (D/A), Rothschild & Co A.M.

LORD ABBETT · KLEINE KAG - ANLEIHENFONDS



Adresse: **UK-London EC2R 7HJ, 1 Angel Court**
 Telefon: **+44/20/3908 2820**
 Internet: **www.lordabbett.com**
 Gründung: **1929**
 Verwaltetes Volumen (per 31.12.2025): **248 Mrd.\$**

Douglas P. Sieg, CEO & Managing Partner, Lord Abbett

LSEG Lipper schlägt mit den Fund Awards Europe ein neues Kapitel auf!

LSEG Lipper startete zwei neue Fund Awards für ganz Europa und passt sich gleichzeitig mit der Differenzierung von aktiv und passiv verwalteten Fonds an die neuen Marktrealitäten an.

Die meisten Marktbeobachter unterteilen die europäische Fondsindustrie nach wie vor in Investmentfonds und ETFs und setzen dies mit aktiv gemanagten bzw. passiven Produkten gleich. Seit der Auflage der ersten aktiv gemanagten ETFs hat sich diese Marktdefinition von der modernen Realität der Fondsindustrie aber deutlich entfernt.

ETFs immer stärker nachgefragt

Private und professionelle Investoren lernten in den letzten Jahren die hohe Liquidität/gute Handelbarkeit sowie die transparente Preisfeststellung von ETFs zu schätzen. Bei den Privatinvestoren ist dies an der steigenden Zahl der Kunden von sogenannten „Neobrokern“ abzulesen. Da diese Plattformen fast ausschließlich ETFs nutzen, sind diese Investoren aus der Sicht der Fondsindustrie mit klassischen Investmentfonds kaum noch zu erreichen. Bei den institutionellen Investoren sowie professionellen Portfoliomanagern lässt sich dieser Trend an den hohen Mittelzuflüssen in ETFs ebenso ablesen.

Gerade im Bereich der institutionellen bzw. professionellen Anleger dürfte sich dieser Trend durch den zunehmenden Einsatz moderner Technologien noch deutlich beschleunigen. Denn jede Form von automatisierten Prozessen in der Vermögensverwaltungsbranche wird wahrscheinlich ETFs gegenüber Investmentfonds bevorzugen, da diese Produkte börsengetradet sind und sich somit in die bestehenden Workflows für Aktien oder Renten integrieren lassen. Als Reaktion auf diese Entwicklungen sind Asset Manager zunehmend agnostisch geworden, was die Vertriebshülle für ihre Anlagestrategien betrifft; auch nutzen sie den ETF-Mantel inzwischen sowohl für aktive als auch für passive Anlagestrategien.

Neue europäische LSEG Lipper Fund Awards

Vor dem Hintergrund dieser massiven Veränderungen in der Fondsindustrie hat LSEG Lipper die Methodik der LSEG Lipper Fund Awards überarbeitet



Detlef Glow,
Research Lead ETFs,
LSEG Data & Analytics

und beschlossen, die LSEG Lipper Fund Awards auf europäischer Ebene in aktive und passive Awards aufzuteilen. Mit dieser Veränderung sollen im ersten Schritt die LSEG Lipper Fund Awards für Europa zukunftssicher gemacht werden. Da es sich bei dem überwiegenden Teil der in Europa zum Vertrieb zugelassenen ETFs um sogenannte Cross-Border-Produkte – also Produkte, die über verschiedene Ländergrenzen hinweg angeboten werden – handelt, macht es derzeit keinen Sinn, diese Awards auch auf Länderebene zu vergeben, da sich die einzelnen Universen nur marginal unterscheiden würden. Dementsprechend wurden am 26. März dieses Jahres die „LSEG Lipper Fund Awards Europe 2026 - Active“ und die „LSEG Lipper Fund Awards Europe 2026 - Passive“ zum ersten Mal verliehen.

Bewährte Kriterien bleiben unverändert

Das Universum der Lipper Fund Awards für aktive Produkte wurde durch die Aufnahme der aktiv gemanagten ETFs erweitert. Für passive Produkte wurde ein neuer Award geschaffen. Bei den europäischen Awards werden alle UCITS Fonds berücksichtigt, die in mindestens drei von insgesamt 31 europäischen Ländern – den 27 EU-Mitgliedstaaten sowie den vier EFTA-Staaten – zum Vertrieb registriert sind. Die Lipper Fund Awards für passive Produkte beruhen dabei auf denselben quantitativen Kriterien wie die Awards für aktiv gemanagte Produkte und werden in bewährter Methode ausschließlich auf der Basis von quantitativen Kennzahlen vergeben. Somit haben die Investoren in Europa seit diesem Jahr erstmals die Möglichkeit, eine unabhängige, transparente, rein quantitative Bewertung in ihre Fondsselektion für passive Produkte einfließen zu lassen.

detlef.glow@lseg.com

Dieser Artikel dient nur der Information und stellt unter keinen Umständen eine Anlageempfehlung dar. Für den Inhalt der Kolumne ist allein der Verfasser verantwortlich. Der Inhalt gibt ausschließlich die Meinung des Autors wieder, nicht die von der LSEG.

DIE BESTEN ABSOLUTE RETURN-FONDS

ABSOLUTE RETURN - LOW RISK IN EURO



5 JAHRE AVIVA MULTI-STRATEGY TARGET RETURN FUND
 ISIN: LU1074209328 5 Jahre p.a.: +3,05 %
 Mgmt: Aviva Investors Gl. Services Volumen: 684 Mio.€

3 JAHRE EDMOND DE ROTHSCHILD INCOME EUROPE
 ISIN: LU0992632538 3 Jahre p.a.: +6,20 %
 Mgmt: Edmond de Rothschild A.M. Volumen: 245 Mio.€

Ian Pizer, Head of Multi-Strategy Funds, Aviva Investors Global Services

ABSOLUTE RETURN - MEDIUM RISK IN EURO



10 JAHRE EURIZON FUND II Q-FLEXIBLE
 ISIN: LU0365359032 10 Jahre p.a.: +3,07 %
 Mgmt: Eurizon Capital Volumen: 1.560 Mio.€

5 JAHRE ANTECEDO INDEPENDENT INVEST
 ISIN: DE000A0RAD42 5 Jahre p.a.: +8,04 %
 Mgmt: Antecedo Asset Mgmt. Volumen: 233 Mio.€

3 JAHRE CT (LUX) DIVERSIFIED GROWTH
 ISIN: LU0308885531 3 Jahre p.a.: +9,10 %
 Mgmt: Columbia Threadneedle Mgmt. Volumen: 117 Mio.€

Maria Bruna Riccardi, Head of Quantitative Investments, Eurizon Capital



Uli Krämer,
 Leiter Portfoliomanagement,
 KEPLER-FONDS KAG

KEPLER FONDS

KEPLER-FONDS Kapitalanlagegesellschaft
 Europaplatz 1a, A-4020 Linz

T: +43/732/6596 25314
 E: info@kepler.at
 www.kepler.at

KEPLER-FONDS ist eines der führenden Fondshäuser in Österreich. Der Linzer Vermögensverwalter wurde 1998 gegründet und verwaltet aktuell rund 25 Milliarden Euro für institutionelle Investoren und private Anleger. Zahlreiche aktuelle Auszeichnungen in Österreich und Deutschland (u.a. Lipper Fund Awards, Scope Fund Awards, Capital-Fondskompass) bestätigen die hohe Management- und Serviceleistung.

Sie als Anleger stehen im Mittelpunkt unseres Handelns. Ihr Vermögen wird von erfahrenen Fondsmanagern aktiv und mit aller Sorgfalt an den Finanzmärkten investiert. Transparenz und Service sind uns dabei besonders wichtig. Daher bieten wir Ihnen als einziges Fondshaus im deutschsprachigen Raum ein tagesaktuelles Fonds-Reporting mit allen Einzeltiteln und direkten Kontakt zu den Fondsmanagern.

FONDSMANAGEMENT ZUM ANGREIFEN.

ABSOLUTE RETURN - HIGH RISK IN EURO



10 JAHRE STATE STREET FLEX. ASSET ALLOC. PLUS FUND
 ISIN: LU1112178071 10 Jahre p.a.: +3,66 %
 Mgmt: State Street Gl. Advisors Volumen: 232 Mio.€

5 JAHRE ALKEN ABSOLUTE RETURN EUROPE
 ISIN: LU0572586674 5 Jahre p.a.: +11,53 %
 Mgmt: Alken Asset Management Volumen: 137 Mio.€

3 JAHRE TBF ATTILA GLOBAL OPPORTUNITY
 ISIN: DE000A0YJMM9 3 Jahre p.a.: +17,75 %
 Mgmt: TBF Global Asset Mgmt. Volumen: 39 Mio.€

Gordon Kearney, Senior Investment Manager, State Street Global Advisors

ABSOLUTE RETURN - BONDS IN EURO



10 JAHRE LAZARD CREDIT OPPORTUNITIES
 ISIN: FR0010230490 10 Jahre p.a.: +4,03 %
 Mgmt: Lazard Freres Gestion Volumen: 1.378 Mio.€

5 JAHRE DNCA INVEST - ALPHA BONDS
 ISIN: LU1694789535 5 Jahre p.a.: +4,65 %
 Mgmt: DNCA Finance Volumen: 25.624 Mio.€

3 JAHRE R-CO VALOR BOND OPPORTUNITIES
 ISIN: FR0013417524 3 Jahre p.a.: +6,36 %
 Mgmt: Rothschild & Co Volumen: 749 Mio.€

Éléonore Bunel, Head of Fixed Income, Lazard Freres Gestion

ABSOLUTE RETURN - BONDS IN US-DOLLAR



5 JAHRE ALKEN FUND INCOME OPPORTUNITIES
 ISIN: LU1864131641 5 Jahre p.a.: +4,92 %
 Mgmt: Alken Asset Management Volumen: 31 Mio.€

3 JAHRE ALKEN FUND INCOME OPPORTUNITIES
 ISIN: LU1864131641 3 Jahre p.a.: +3,99 %
 Mgmt: Alken Asset Management Volumen: 31 Mio.€

Robin Dunmall, Portfolio Manager Fixed Income, Alken Asset Management

ANLEIHEN IN EURO - GEMISCHT



10 JAHRE BAYERNINVEST RENTEN EUROPA-FONDS
 ISIN: DE000A0ETKT9 10 Jahre p.a.: +3,81 %
 Mgmt: Bayerninvest KVG Volumen: 383 Mio.€

5 JAHRE BAYERNINVEST RENTEN EUROPA-FONDS
 ISIN: DE000A0ETKT9 5 Jahre p.a.: +1,43 %
 Mgmt: Bayerninvest KVG Volumen: 383 Mio.€

3 JAHRE BAYERNINVEST RENTEN EUROPA-FONDS
 ISIN: DE000A0ETKT9 3 Jahre p.a.: +7,29 %
 Mgmt: Bayerninvest KVG Volumen: 383 Mio.€

Hakem Saidi-Merella, Senior Portfoliomanager, Bayerninvest Kapitalverwaltung

Frontier Markets: Warum sich der zweite Blick lohnt

Während klassische Schwellenländer heute gut analysiert und entsprechend bewertet sind, eröffnen Anleihen aus den Frontier Markets Zugang zu weniger erschlossenen Renditequellen.

Was macht Frontier-Market-Anleihen im aktuellen Umfeld attraktiv?

Frontier-Market-Anleihen bieten attraktive laufende Erträge und echte Diversifikation, denn ihre Wertentwicklung hängt weniger von globalen Zinsbewegungen ab als von länderspezifischen Faktoren. Diese geringe Korrelation mit klassischen Rentenmärkten macht sie strukturell unabhängiger als viele andere Anleihe-segmente. Nach mehreren Jahren externer Schocks haben viele Frontier-Länder ihre Fundamentaldaten spürbar verbessert, Haushaltsdefizite reduziert und den Zugang zu den Kapitalmärkten zurückgewonnen. Das Ausfallrisiko hat sich deutlich verringert, und führende Märkte wie Ägypten und Nigeria sind gut aufgestellt, bevorstehende Fälligkeiten zu bedienen. Diese verbesserten Rahmenbedingungen machen sich dabei nicht nur bei Hartwährungsanleihen bemerkbar, die in US-Dollar oder Euro begeben werden, sondern zunehmend auch bei Lokalwährungsanleihen, die auf die jeweilige Landeswährung lauten.

Wo sehen Sie konkret die attraktivsten Chancen?

Vor allem bei Lokalwährungsanleihen. Mit der Einengung der Spreads bei Hartwährungsanleihen richtet sich der Blick auf lokale Märkte und damit Währungen, in denen sich die Reformen der vergangenen Jahre besonders deutlich niederschlagen. Viele Frontier-Länder haben notwendige Anpassungen umgesetzt, darunter geldpolitische Straffungen und Währungsreformen. Nominale und reale Renditen sind heute attraktiv, die Währungen gelten nicht mehr als überbewertet, und das Carry-Niveau liegt häufig deutlich über dem vergleichbarer Hartwährungsanleihen. Ein spezialisierter Frontier-Markets-Fonds ermöglicht Zugang zu Anleihen ausgewählter Frontier-Ländern mit einigen der höchsten Renditen im Schwellenländeruniversum. Allgemeine Schwellenländerfonds bieten dagegen im Vergleich typischerweise nur rund ein Viertel Frontier-Exposure und kaum Lokalwährungsanleihen.



Pascale-Céline Cadix, Head of Business Development Germany & Austria bei Aberdeen Investments

Welche Länder stechen dabei besonders hervor?

Die Renditetreiber unterscheiden sich von Land zu Land. Ghana beispielsweise profitiert vom Goldpreisanstieg und verbesserten Devisenzuflüssen aus dem Bergbau. In Nigeria schafft der klare Rückgang der Inflation bei weiterhin hohen Realrenditen ein konstruktives Umfeld für lokale Assets. Pakistan stützt sich auf stabile Rücküberweisungen im Ausland arbeitender Staatsbürger als Devisenquelle und könnte durch eine bevorstehende Aufnahme in einen JP-Morgan-Index weitere Zuflüsse anziehen. In Sambia stützen die gestiegenen Kupferpreise die Leistungsbilanz, in Ägypten halten ausländische Portfoliozuflüsse das Pfund stabil. Was diese Märkte verbindet: nicht ein gemeinsames makroökonomisches Profil, sondern jeweils ein dominanter länderspezifischer Treiber, der die lokalen Renditen prägt.

Welche Risiken sollten Anleger im Blick behalten?

Politische und wirtschaftliche Risiken bleiben real, und auch künftig wird es Zahlungsausfälle geben. Entscheidend ist deshalb die aktive Länderauswahl durch Manager mit fundierter Expertise. Seit Aberdeen Investments 2013 in diesem Segment startete, haben sich die Märkte grundlegend verändert: Emissionsvolumen sind gewachsen, Zinskurven haben sich verlängert, die Kreditqualität verbessert. Aktiv gemanagte Frontier-Market-Anleihen eignen sich als gezielte Ergänzung eines breit diversifizierten Portfolios für Anleger, die Ertrag und echte Diversifikation suchen und auf spezialisiertes, aktives Management vertrauen.

aberdeeninvestments.com/at

Disclaimer: Nur für professionelle Investoren bestimmt. Nicht für Privatanleger. Der Wert von Anlagen sowie die mit ihnen erzielten Erträge können sowohl sinken als auch steigen. Unter Umständen erhalten Sie Ihren Anlagebetrag nicht in voller Höhe zurück. Die in diesen Marketingunterlagen enthaltenen Informationen stellen weder ein Angebot noch eine Aufforderung zum Handel mit Anteilen an Wertpapieren oder Finanzinstrumenten dar. Herausgegeben von abrdn Investments Luxembourg S.A., zugelassen und beaufsichtigt durch die CSSF in Luxemburg.

DIE BESTEN ANLEIHENFONDS

ANLEIHEN - EUROPA



5 JAHRE MANDATUM FIXED INCOME TOTAL RETURN FUND

ISIN: LU2140567392 5 Jahre p.a.: +2,38 %
Mgmt: Mandatum Asset Mgmt. Volumen: 1.590 Mio.€

3 JAHRE NORDEA 1 - EUROPEAN CROSS CREDIT FUND

ISIN: LU0733673288 3 Jahre p.a.: +7,02 %
Mgmt: Nordea Investment Mgmt. Volumen: 828 Mio.€

Nicholas Fellman, Head of Fixed Income, Mandatum Asset Management

ANLEIHEN IN EURO - KURZE LAUFZEITEN



10 JAHRE LF - ASSETS DEFENSIVE OPPORTUNITIES

ISIN: DE000A1JGBT2 10 Jahre p.a.: +1,38 %
Mgmt: Laiqon AG Volumen: 93 Mio.€

5 JAHRE AMUNDI DIVERS. SHORT-TERM BOND SELECT

ISIN: LU1706854152 5 Jahre p.a.: +3,03 %
Mgmt: Amundi Asset Mgmt. Volumen: 2.428 Mio.€

3 JAHRE NEUBERGER BERMAN SHORT DUR. EURO BOND

ISIN: IE00BNGZT811 3 Jahre p.a.: +5,76 %
Mgmt: Neuberger Berman A.M. Volumen: 3.806 Mio.€

Tobias Spies, Senior Fund Manager, Laiqon AG

ANLEIHEN IN EURO - INFLATIONSGBUNDEN



10 JAHRE M&G (LUX) EUROPE INFL. LINKED CORP. BOND

ISIN: LU1582984149 10 Jahre p.a.: +1,71 %
Mgmt: M&G Investment Mgmt. Volumen: 87 Mio.€

5 JAHRE M&G (LUX) EUROPE INFL. LINKED CORP. BOND

ISIN: LU1582984149 5 Jahre p.a.: +2,83 %
Mgmt: M&G Investment Mgmt. Volumen: 87 Mio.€

3 JAHRE M&G (LUX) EUROPE INFL. LINKED CORP. BOND

ISIN: LU1582984149 3 Jahre p.a.: +3,48 %
Mgmt: M&G Investment Mgmt. Volumen: 87 Mio.€

Matthew Russell, Fund Manager, M&G Investment Management

ANLEIHEN IN EURO - UNTERNEHMEN



10 JAHRE SCHRODER ISF EURO CREDIT CONVICTION

ISIN: LU0995119749 10 Jahre p.a.: +1,94 %
Mgmt: Schroder Investment Volumen: 3.588 Mio.€

5 JAHRE DNCA INVEST - CREDIT CONVICTION

ISIN: LU0284393930 5 Jahre p.a.: +2,31 %
Mgmt: DNCA Finance Volumen: 1.905 Mio.€

3 JAHRE DNCA INVEST - CREDIT CONVICTION

ISIN: LU0284393930 3 Jahre p.a.: +6,49 %
Mgmt: DNCA Finance Volumen: 1.905 Mio.€

Patrick Vogel, Schroder Investment Management Europe, German Branch

ANLEIHEN IN EURO - UNTERNEHMEN KURZE LAUFZEITEN



5 JAHRE HUGAU OBLI 1-3

ISIN: FR0010613521 5 Jahre p.a.: +3,03 %
Mgmt: Richelieu Invest Volumen: 401 Mio.€

3 JAHRE HUGAU OBLI 1-3

ISIN: FR0010613521 3 Jahre p.a.: +5,54 %
Mgmt: Richelieu Invest Volumen: 401 Mio.€

Lorenzo Gazzoletti, CEO, CIO, Richelieu Invest

ANLEIHEN IN EURO - HOCHZINS



10 JAHRE BGF EUROPEAN HIGH YIELD BOND FUND

ISIN: LU1191877379 10 Jahre p.a.: +3,97 %
Mgmt: BlackRock (UK) Volumen: 787 Mio.€

5 JAHRE UBS (LUX) BOND FUND - EURO HIGH YIELD

ISIN: LU0086177085 5 Jahre p.a.: +3,80 %
Mgmt: UBS Asset Mgmt. (UK) Volumen: 3.306 Mio.€

3 JAHRE UBS (LUX) BOND FUND - EURO HIGH YIELD

ISIN: LU0086177085 3 Jahre p.a.: +8,94 %
Mgmt: UBS Asset Mgmt. (UK) Volumen: 3.306 Mio.€

Jose Aguilar, Portfoliomanager, BlackRock Investment Management (UK)

ANLEIHEN EUROPA - HOCHZINS



10 JAHRE SCHRODER ISF EURO HIGH YIELD

ISIN: LU0849399786 10 Jahre p.a.: +4,03 %
Mgmt: Schroder Investment Volumen: 3.136 Mio.€

5 JAHRE FU FONDS - BONDS MONTHLY INCOME

ISIN: LU1960394903 5 Jahre p.a.: +4,45 %
Mgmt: Heemann Vermögensverw. Volumen: 150 Mio.€

3 JAHRE SCHRODER ISF EURO HIGH YIELD

ISIN: LU0849399786 3 Jahre p.a.: +9,12 %
Mgmt: Schroder Investment Volumen: 3.136 Mio.€

Hugo Squire, High Yield Fund Manager; Schroder Investment Management

ANLEIHEN EUROZONE - STAATSANLEIHEN



10 JAHRE BLUEBAY INVEST. GRADE EURO GOV. BOND FUND

ISIN: LU0549537040 10 Jahre p.a.: +0,87 %
Mgmt: RBC Global Asset Mgmt. Volumen: 4.091 Mio.€

5 JAHRE S3

ISIN: AT0000664792 5 Jahre p.a.: +0,16 %
Mgmt: Nomura I.M. Austria KAG Volumen: 6 Mio.€

3 JAHRE CLASSICBOND

ISIN: AT0000497680 3 Jahre p.a.: +3,46 %
Mgmt: Sparkasse OÖ KAG Volumen: 53 Mio.€

Mark Dowding, Senior Portfolio Manager, RBC Global Asset Management

Kay-Peter Tönnies und Antecedo: Zwischen Mathematik und Marktgespür

Kay-Peter Tönnies setzt konsequent auf systematische Strategien statt Prognosen. So gelingt es ihm, auch in volatilen Märkten stabile Erträge mit kontrolliertem Risiko zu erzielen.

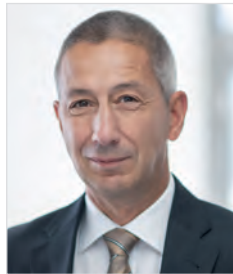
Wer mit Kay-Peter Tönnies spricht, landet schnell beim Thema Risiko. Nicht, weil der Gründer und Geschäftsführer von Antecedo Asset Management Risiken scheut, sondern weil er sie seit Jahrzehnten analysiert, bepreist und in Anlagestrategien übersetzt.

Genau dieser Ansatz hat ihm seit 2022 in jedem Jahr mindestens einen (Refinitiv) LSEG Lipper Fund Award eingebracht. Mit dem Titel „Fondsmanager des Jahres 2026“ erhielt er dieses Jahr außerdem eine weitere wichtige Auszeichnung der Branche. Die Jury von Börse Online, Euro und Euro am Sonntag würdigte ihn als Fondsmanager, der in volatilen Märkten konsequent auf Risikokontrolle setzt und dabei ein überzeugendes Verhältnis von Rendite und Risiko erreicht.

Anlagestrategie zwischen Kalkül und Unsicherheit

Tönnies gehört zu jener seltenen Sorte Kapitalmarktprofis, die Theorie und Praxis eng zusammenführen. Mit seinem Unternehmen Antecedo verfolgt er einen klar umrissenen Anspruch: Renditen sollen möglichst aus kalkulierbaren Erträgen entstehen und sich nur in sehr begrenztem Maß auf Prognosen stützen. Der Blick richtet sich also weniger auf die Frage, wohin sich Märkte kurzfristig bewegen, sondern darauf, wie sich Chancen nutzen und Risiken zugleich kontrollieren lassen.

Diese Philosophie passt in eine Zeit, in der Kapitalmärkte zunehmend von Unsicherheit geprägt sind. Geopolitische Spannungen, schnelle Zinswechsel und technologische Umbrüche sorgen dafür, dass klassische Denkmuster immer häufiger an ihre Grenzen stoßen. Tönnies selbst beschreibt das Jahr 2026 als eine Phase „zwischen Euphorie und Risiko“. Gerade in einem solchen Umfeld setzt Antecedo auf Strategien, die Aufwärtspotenzial mit Verlustbegrenzung verbinden. Dahinter steht die Über-



Kay-Peter Tönnies,
Gründer und Geschäftsführer von Antecedo Asset Management

zeugung, dass gutes Fondsmanagement nicht mit einer Marktprognose beginnt, sondern mit der Konstruktion robuster Portfolios, die auch in sehr unterschiedlichen Marktphasen bestehen können.

Drei Fonds als Aushängeschilder des Erfolgs

Im Mittelpunkt der öffentlichen Wahrnehmung stehen vor allem drei Fonds. Der Antecedo Independent Invest, aufgelegt 2009, ist die älteste und prägendste Strategie des Hauses. Der Absolute-Return-Fonds kombiniert Euro-Anleihen hoher Qualität mit einer Optionsprämienstrategie auf Aktienindizes. Der Antecedo Defensive Growth richtet sich an Anleger, die an den Kurschancen des Nasdaq-100 teilhaben möchten, dabei aber Abwärtsrisiken nicht ungefiltert tragen wollen. Der Antecedo Growth Supreme, gestartet 2024, wiederum soll die Teilnahme an Aufwärtsphasen mit einer strukturellen Absicherung gegen größere Rückschläge verbinden. Das Portfolio wurde bereits im Vorjahr mit Platz zwei bei der Auszeichnung „Fondsinnovation des Jahres“ gewürdigt.

Die jüngste Ehrung ist deshalb kein isoliertes Ereignis, sondern Ausdruck einer längeren Erfolgsserie, die unter anderem die (Refinitiv) LSEG Lipper Fund Awards in jedem Jahr zwischen 2022 und 2026 umfasst. Für Tönnies ist das jedoch kein Anlass zur Selbstzufriedenheit. Sein Anspruch bleibt auch in Zukunft, nicht maximale Rendite um jeden Preis anzustreben, sondern ein belastbares Rendite-Risiko-Profil zu schaffen. Darin sieht er die eigentliche Königsdisziplin des Asset Managements. Es ist diese Verbindung von mathematischer Präzision, disziplinierter Umsetzung und klarem Marktverständnis, die Kay-Peter Tönnies zu einer der profiliertesten Persönlichkeiten der deutschen Fondsbranche macht.

www.antecedo.eu

Antecedo Asset Management wurde 2006 in Bad Homburg gegründet und ist auf risikokontrollierte Anlagestrategien spezialisiert. Das Unternehmen setzt auf optionsbasierte Konzepte zur Verlustbegrenzung und verwaltet aktuell mehr als fünf Milliarden Euro an Anlagevermögen.

DIE BESTEN ANLEIHENFONDS

ANLEIHEN GLOBAL - IN EURO



10 JAHRE FLOSSBACH VON STORCH - BOND OPPORTUNITIES	
ISIN: LU0399027613	10 Jahre p.a.: +3,01%
Mgmt: Flossbach von Storch	Volumen: 5.879 Mio.€
5 JAHRE ACATIS IFK VALUE RENTEN	
ISIN: DE000A0X7582	5 Jahre p.a.: +2,90%
Mgmt: ACATIS/IfK	Volumen: 1.118 Mio.€
3 JAHRE ACATIS IFK VALUE RENTEN	
ISIN: DE000A0X7582	3 Jahre p.a.: +9,08%
Mgmt: ACATIS/IfK	Volumen: 1.118 Mio.€

Frank Lipowski, Flossbach von Storch SE

ANLEIHEN GLOBAL - IN US-DOLLAR



10 JAHRE SOLITAIRE GLOBAL BOND FUND	
ISIN: LI0229057109	10 Jahre p.a.: +6,91%
Mgmt: Aquila Asset Mgmt.	Volumen: 743 Mio.€
5 JAHRE SOLITAIRE GLOBAL BOND FUND	
ISIN: LI0229057109	5 Jahre p.a.: +6,90%
Mgmt: Aquila Asset Mgmt.	Volumen: 743 Mio.€
3 JAHRE SOLITAIRE GLOBAL BOND FUND	
ISIN: LI0229057109	3 Jahre p.a.: +9,51%
Mgmt: Aquila Asset Mgmt.	Volumen: 743 Mio.€

Sales Bischofberger, Partner, CIO, Aquila Asset Management



Roland Sinkovits, Niederlassungsleiter/Head of Sales Österreich, Flossbach von Storch SE



Frank Lipowski, Head of Fixed Income, Flossbach von Storch



Flossbach von Storch

Flossbach von Storch SE
Zweigniederlassung Österreich
 Haus am Schottentor, Schottenring 2-6 / Top 8
 A-1010 Wien

T: +43 /1/253 7018-10
 E: Roland.Sinkovits@fvs.com
www.flossbachvonstorch.at

FLOSSBACH VON STORCH ist einer der führenden unabhängigen Vermögensverwalter in Europa. Bert Flossbach und Kurt von Storch gründeten die Vermögensverwaltung Flossbach von Storch im Jahr 1998. Dabei ging es Ihnen vor allem darum, das Geld ihrer Kunden genauso anzulegen, wie sie es mit ihrem eigenen auch tun würden. Heute, viele Jahre und einige Börsenkrisen später, betreuen bei Flossbach von Storch rund 400 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter rund 70 Milliarden Euro. Zu unseren Kunden zählen neben Privatkunden auch institutionelle Investoren, große Versicherer und Pensionskassen, aber auch viele Fonds- und Vorsorgesparer. Ein Großteil des uns anvertrauten Vermögens entfällt auf die Publikumsfonds, insbesondere auf den Flossbach von Storch - Multiple Opportunities, oder auch auf den Flossbach von Storch - Bond Opportunities.

ANLEIHEN GLOBAL - KURZLÄUFER



Daniel J. Ivascyn, Group Chief Investment Officer, Pacific Investment Mgmt.

10 JAHRE PIMCO DIV. INCOME DURATION HEDGED FUND	
ISIN: IE00B5MZQB05	10 Jahre p.a.: +3,83%
Mgmt: Pacific Invest. Mgmt.	Volumen: 324 Mio.€
5 JAHRE PIMCO DIV. INCOME DURATION HEDGED FUND	
ISIN: IE00B5MZQB05	5 Jahre p.a.: +5,55%
Mgmt: Pacific Invest. Mgmt.	Volumen: 324 Mio.€
3 JAHRE PIMCO DIV. INCOME DURATION HEDGED FUND	
ISIN: IE00B5MZQB05	3 Jahre p.a.: +5,77%
Mgmt: Pacific Invest. Mgmt.	Volumen: 324 Mio.€

ANLEIHEN GLOBAL - INFLATIONSGBUNDEN



Kevin Ziyi Zhao, Head of Global Sovereign and Currency, UBS Asset Mgmt. (UK)

10 JAHRE UBS (LUX) BOND GLOBAL INFLATION-LINKED	
ISIN: LU0455550201	10 Jahre p.a.: +2,32%
Mgmt: UBS Asset Mgmt. (UK)	Volumen: 188 Mio.€
5 JAHRE CPR FOCUS INFLATION	
ISIN: FR0010832469	5 Jahre p.a.: +3,99%
Mgmt: CPR Asset Management	Volumen: 43 Mio.€
3 JAHRE CANDRIAM BONDS GL. INFLATION SHORT DUR.	
ISIN: LU0165520114	3 Jahre p.a.: +2,29%
Mgmt: Candriam	Volumen: 57 Mio.€

ANLEIHEN GLOBAL - NACHRANGIGE



Daniel Björk, Portfolio Manager, Swisscanto / ZKB Asset Management

10 JAHRE SWISSCANTO BOND FUND COMMITTED COCO	
ISIN: LU0599119962	10 Jahre p.a.: +5,52%
Mgmt: Swisscanto / ZKB	Volumen: 548 Mio.€
5 JAHRE JUPITER FIN. CONTINGENT CAPITAL FUND	
ISIN: IE00BF47CT44	5 Jahre p.a.: +6,47%
Mgmt: Jupiter Asset Mgmt.	Volumen: 151 Mio.€
3 JAHRE AMUNDI GLOBAL SUBORDINATED BOND	
ISIN: LU1883334275	3 Jahre p.a.: +10,65%
Mgmt: Amundi (UK)	Volumen: 924 Mio.€

ANLEIHEN EUR - TARGET MATURITY 2020+



Akram Gharbi, Head of the Global High Yield & Convertible Bonds, Credit Mutuel

3 JAHRE LA FRANCAISE RENDEMENT GLOBAL 2028	
ISIN: FR0013439510	3 Jahre p.a.: +7,97%
Mgmt: Credit Mutuel Asset Mgmt.	Volumen: 517 Mio.€

Mischfonds mit solider Outperformance

Bruno Walter Finance SA ist ein unabhängiger Vermögensverwalter, dessen Kapitalanlagefonds mit Balanced- sowie Growth-Ansatz sechsmal mit dem Lipper Fund Awards ausgezeichnet wurden.

Gegründet 2005, verfügt Bruno Walter Finance über eine umfassende Erfahrung in der Portfolioanalyse und -verwaltung. Der Top-Down-Investmentansatz basiert auf einer langfristigen Perspektive und fließt in die Verwaltung mehrerer vielfach ausgezeichnete Mischfonds ein.



Olivier Walter, CEO,
Bruno Walter Finance SA

Wachstumsorientierter Mischfonds

Der „Global Investors - Allround QUADInvest Growth USD“ unterscheidet sich von seinen Mitbewerbern durch eine Übergewichtung von Aktien (rund 90 %), die stark auf Wachstumsbranchen ausgerichtet sind. Der Schwerpunkt liegt deutlich auf dem Technologiesektor, der je nach Zeitraum mehr als 50 Prozent ausmacht. Die Branchenführer (darunter die Magnificent Seven, ohne Tesla) wie NVIDIA, Palantir, Meta, Amazon, Microsoft und Alphabet, haben die Performance des Fonds seit seiner Auflegung stark unterstützt. Die geografische Aufteilung mit einem Engagement in den USA von über 65 Prozent in Verbindung mit tech-freundlichen Märkten wie China, Indien und Taiwan trug ebenfalls zu diesem Ergebnis bei.

Tatsächlich hat unsere langfristige Vision mit starker technologischer Ausrichtung, eine bewusste Wachs-

tumsstrategie zur Nutzung von Megatrends wie KI, Cloud, Halbleiter usw., sowie ein flexibles Management mit Schwerpunkt auf Sektoren wie Gesundheit oder Energie seit 2021 die Fonds zu den Besten zählen lassen. 2021, 2022, 2024: Lipper Certificate Best Fund über drei, fünf und zehn Jahre in der Kategorie „Mixed Asset USD Flexible Global“; FERI EuroRating Award 2017, Fund Prize 2017, 2018, 2019; Thomson Reuters Lipper Awards 2015, 2016, 2018, 2022, 2024 und 2026!

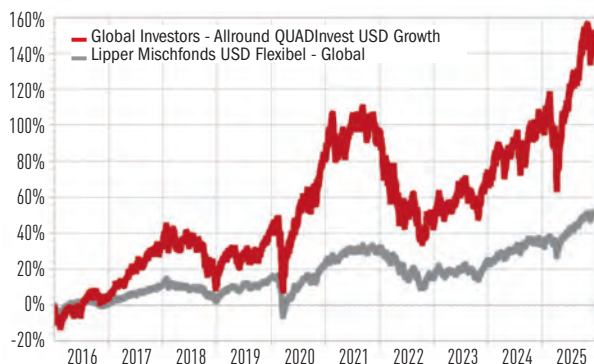
Flexibler ausgewogener Mischfonds

Als ein weiteres „hausinternes“ Anlageinstrument möchten wir auf den „Global Investors Allround QUADInvest EUR ESG“ hinweisen, der als ausgewogene Strategie verwaltet wird („Flexible Allocation“), ohne extreme Konzentrationen und einem seriösen ESG-Ansatz (Klassifizierung SFDR Artikel 8). Damit liefert der Fonds eine solide regelmäßige Performance – infolge des weniger volatilen und robusten Profils auch in schwierigen Märkten eine jährliche Rendite von ca. fünf Prozent. Darüber hinaus verringert seine europäische Ausrichtung die Abhängigkeit von den amerikanischen Technologiezyklen und bietet eine Performance, die weniger stark mit den von den GAFAM dominierten Weltindizes korreliert.

Kontakt

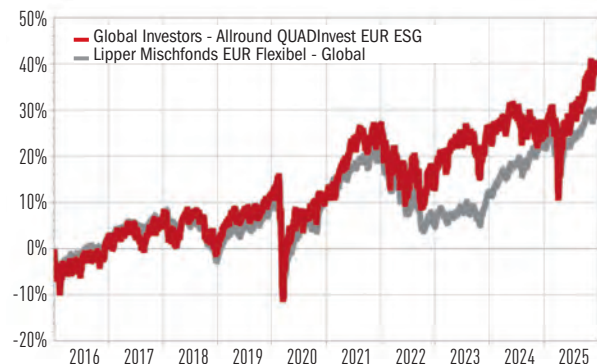
Bruno Walter Finance SA
Avenue de Belmont 33
1820 MONTREUX
T: +41/21 312 10 30
E: bwf@walterfinance.ch
www.walterfinance.ch

GLOBAL INVESTORS - ALLROUND QUADINVEST GROWTH USD



Der Global Investors - Allround QUADInvest Growth USD (LU0565565750) investiert zu rund 90 Prozent via Aktien in Wachstumsbranchen.

GLOBAL INVESTORS - ALLROUND QUADINVEST ESG EUR



Der Global Investors - Allround QUADInvest ESG EUR (LU0386594302) setzt auf eine ausgewogene Anlagestrategie.

DIE BESTEN ANLEIHENFONDS

ANLEIHEN GLOBAL IN EURO - UNTERNEHMEN



10 JAHRE	AMPEGA UNTERNEHMENSANLEIHENFONDS
ISIN: DE0008481078	10 Jahre p.a.: +1,70%
Mgmt: Ampega Investment	Volumen: 77 Mio.€
5 JAHRE	ERSTE BOND CORPORATE PLUS
ISIN: AT0000A1PKM0	5 Jahre p.a.: +1,22%
Mgmt: Erste Asset Management	Volumen: 549 Mio.€
3 JAHRE	APOLLO CORPORATE BOND
ISIN: AT0000A2X0T5	3 Jahre p.a.: +7,22%
Mgmt: Security KAG	Volumen: 165 Mio.€

Jean Chilaud, Senior Portfolio Manager, Ampega Investment

ANLEIHEN GLOBAL IN US-DOLLAR - UNTERNEHMEN



10 JAHRE	BLUEBAY GLOBAL IG CORPORATE BOND FUND
ISIN: LU1196383134	10 Jahre p.a.: +3,46%
Mgmt: RBC Gl. Asset Mgmt. (UK)	Volumen: 1.787 Mio.€
5 JAHRE	JPM GLOBAL CORP. BOND DUR.-HEDGED FUND
ISIN: LU1628779099	5 Jahre p.a.: +5,34%
Mgmt: JPMorgan Investment Mgmt.	Volumen: 71 Mio.€
3 JAHRE	BLUEBAY GLOBAL IG CORPORATE BOND FUND
ISIN: LU1196383134	3 Jahre p.a.: +4,11%
Mgmt: RBC Gl. Asset Mgmt. (UK)	Volumen: 1.787 Mio.€

Mark Dowding, Senior Portfolio Manager, RBC Global Asset Management

ANLEIHEN GLOBAL IN EURO - HOCHZINS



10 JAHRE	CANDRIAM BONDS GLOBAL HIGH YIELD
ISIN: LU0170291933	10 Jahre p.a.: +4,65%
Mgmt: Candriam	Volumen: 2.043 Mio.€
5 JAHRE	MAN HIGH YIELD OPPORTUNITIES
ISIN: IE00BDTYYP61	5 Jahre p.a.: +4,80%
Mgmt: GLG Partners	Volumen: 4.321 Mio.€
3 JAHRE	ROBECO QI DYNAMIC HIGH YIELD
ISIN: LU1152268865	3 Jahre p.a.: +9,77%
Mgmt: Robeco Inst. Asset Mgmt.	Volumen: 435 Mio.€

Thomas Joret, Deputy Head of High Yield & Credit Arbitrage, Candriam

ANLEIHEN GLOBAL IN US-DOLLAR - HOCHZINS



10 JAHRE	NOMURA GLOBAL HIGH YIELD BOND FUND
ISIN: IE00BK0SCT66	10 Jahre p.a.: +5,05%
Mgmt: Nomura Asset Mgmt.	Volumen: 62 Mio.€
5 JAHRE	M&G (LUX) GL. FLOATING RATE HIGH YIELD FUND
ISIN: LU1670723136	5 Jahre p.a.: +7,13%
Mgmt: M&G Investment Mgmt.	Volumen: 2.717 Mio.€
3 JAHRE	LIONTRUST GF HIGH YIELD BOND FUND
ISIN: IE00BFXZFF67	3 Jahre p.a.: +7,39%
Mgmt: Liontrust Invest. Partners	Volumen: 172 Mio.€

Derek Leung, Vice President & Portfolio Manager, Nomura Asset Management

ANLEIHEN SCHWELLENLÄNDER GLOBAL - HARTWÄHRUNGEN



10 JAHRE	MORGAN STANLEY EM. MARKETS DEBT FUND
ISIN: LU0057132697	10 Jahre p.a.: +4,06%
Mgmt: Morgan Stanley	Volumen: 274 Mio.€
5 JAHRE	BLACKROCK SF EM SHORT DUR. BOND FUND
ISIN: LU1706559744	5 Jahre p.a.: +6,57%
Mgmt: BlackRock Investment (UK)	Volumen: 264 Mio.€
3 JAHRE	EDMOND DE ROTHSCHILD EMERGING SOVEREIGN
ISIN: LU1897607013	3 Jahre p.a.: +10,53%
Mgmt: Edmond de Rothschild (Suisse)	Volumen: 64 Mio.€

Akbar A. Causer, Lead Portfolio Manager, Morgan Stanley

ANLEIHEN SCHWELLENLÄNDER GLOBAL - LOKALWÄHRUNGEN



10 JAHRE	ABRDN FRONTIER MARKETS BOND FUND
ISIN: LU0963865083	10 Jahre p.a.: +6,64%
Mgmt: abrdn Investments	Volumen: 875 Mio.€
5 JAHRE	ABRDN FRONTIER MARKETS BOND FUND
ISIN: LU0963865083	5 Jahre p.a.: +7,33%
Mgmt: abrdn Investments	Volumen: 875 Mio.€
3 JAHRE	ABRDN FRONTIER MARKETS BOND FUND
ISIN: LU0963865083	3 Jahre p.a.: +13,54%
Mgmt: abrdn Investments	Volumen: 875 Mio.€

Kevin Daly, Investment Director, Emerging Markets Debt, abrdn Investments

ANLEIHEN SCHWELLENLÄNDER GLOBAL - UNTERNEHMEN



10 JAHRE	AMUNDI EM CORPORATE HIGH YIELD BOND
ISIN: LU1882457143	10 Jahre p.a.: +4,22%
Mgmt: Amundi (UK)	Volumen: 55 Mio.€
5 JAHRE	AMUNDI EM CORPORATE HIGH YIELD BOND
ISIN: LU1882457143	5 Jahre p.a.: +3,58%
Mgmt: Amundi (UK)	Volumen: 55 Mio.€
3 JAHRE	EDMOND DE ROTHSCHILD FUND EMERGING CREDIT
ISIN: LU1080015420	3 Jahre p.a.: +6,54%
Mgmt: Edmond de Rothschild Suisse	Volumen: 408 Mio.€

Andriy Boychuk, Head of EM Research, Amundi (UK)

ANLEIHEN ASIEN PAZIFIK - HARTWÄHRUNGEN



10 JAHRE	LO FUNDS - ASIA VALUE BOND
ISIN: LU1480985222	10 Jahre p.a.: +3,85%
Mgmt: Lombard Odier (Singapore)	Volumen: 1.856 Mio.€
5 JAHRE	NOMURA ASIA INVESTMENT GRADE BOND FUND
ISIN: IE00BSJCGF90	5 Jahre p.a.: +3,08%
Mgmt: Nomura Asset Mgmt. (UK)	Volumen: 22 Mio.€
3 JAHRE	LO FUNDS - ASIA VALUE BOND
ISIN: LU1480985222	3 Jahre p.a.: +7,04%
Mgmt: Lombard Odier (Singapore)	Volumen: 1.856 Mio.€

Dhiraj Bajaj, CIO, Asia Fixed Income and Equities, Lombard Odier (SG)

DIE BESTEN ANLEIHENFONDS

ANLEIHEN ASIEN PAZIFIK - LOKALWÄHRUNGEN



10 JAHRE	HSBC GIF RMB FIXED INCOME
ISIN: LU0692309627	10 Jahre p.a.: +1,67%
Mgmt: HSBC Global Asset Mgmt.	Volumen: 58 Mio.€
5 JAHRE	SCHRODER ISF ASIAN BOND TOTAL RETURN
ISIN: LU0106250763	5 Jahre p.a.: +1,74%
Mgmt: Schroder Investment Mgmt.	Volumen: 133 Mio.€
3 JAHRE	EASTSPRING ASIAN LOCAL BOND FUND
ISIN: LU0315179829	3 Jahre p.a.: +3,55%
Mgmt: Eastspring Investments	Volumen: 30 Mio.€

Ming Leap, Director of Asian Fixed Income, HSBC Global Asset Mgmt. (HK)

ANLEIHEN CHINA - RENMIMBI



3 JAHRE	GAVEKAL CHINA ONSHORE RMB BOND FUND
ISIN: IE00BHR0MP02	3 Jahre p.a.: +0,50%
Mgmt: Gavekal Capital	Volumen: 33 Mio.€

Christine Cheung, Head of Fixed Income, Gavekal Capital

ANLEIHEN - IN US-DOLLAR



10 JAHRE	JPMORGAN INCOME FUND
ISIN: LU1041599405	10 Jahre p.a.: +3,07%
Mgmt: J.P. Morgan Invest. Mgmt.	Volumen: 11.735 Mio.€
5 JAHRE	NEUBERGER BERMAN STRATEGIC INCOME FUND
ISIN: IE00B7BTH691	5 Jahre p.a.: +3,20%
Mgmt: Neuberger Berman A.M.	Volumen: 6.540 Mio.€
3 JAHRE	NEUBERGER BERMAN STRATEGIC INCOME FUND
ISIN: IE00B7BTH691	3 Jahre p.a.: +3,81%
Mgmt: Neuberger Berman A.M.	Volumen: 6.540 Mio.€

Andrew Norelli, Lead-Portfolio-Manager, J.P. Morgan Investment Mgmt.

ANLEIHEN IN US-DOLLAR - KURZE LAUFZEITEN



10 JAHRE	AMUNDI US SHORT TERM BOND FUND
ISIN: LU1882441816	10 Jahre p.a.: +1,60%
Mgmt: Amundi / Victory Capital	Volumen: 2.128 Mio.€
5 JAHRE	AMUNDI US SHORT TERM BOND FUND
ISIN: LU1882441816	5 Jahre p.a.: +4,37%
Mgmt: Amundi / Victory Capital	Volumen: 2.128 Mio.€
3 JAHRE	AMUNDI US SHORT TERM BOND FUND
ISIN: LU1882441816	3 Jahre p.a.: +2,44%
Mgmt: Amundi / Victory Capital	Volumen: 2.128 Mio.€

Noah Funderburk, Director of Securitized and Short Duration Income, Victory Capital

ANLEIHEN IN US-DOLLAR - HOCHZINS



10 JAHRE	AXA WF US DYNAMIC HIGH YIELD BONDS
ISIN: LU1105449950	10 Jahre p.a.: +6,94%
Mgmt: AXA Investment Managers	Volumen: 1.664 Mio.€
5 JAHRE	MORGAN STANLEY USD SHORT DUR. HY BOND
ISIN: LU1134226536	5 Jahre p.a.: +5,63%
Mgmt: Morgan Stanley	Volumen: 114 Mio.€
3 JAHRE	AXA WF US DYNAMIC HIGH YIELD BONDS
ISIN: LU1105449950	3 Jahre p.a.: +7,83%
Mgmt: AXA Investment Managers	Volumen: 1.664 Mio.€

Michael Graham, Head of US High Yield, AXA Investment Managers US

ANLEIHEN IN US-DOLLAR - UNTERNEHMEN



5 JAHRE	UBAM MEDIUM TERM US CORPORATE BOND
ISIN: LU0146923718	5 Jahre p.a.: +1,93%
Mgmt: Union Bancaire Privee, UBP	Volumen: 353 Mio.€
3 JAHRE	UBAM MEDIUM TERM US CORPORATE BOND
ISIN: LU1387592451	3 Jahre p.a.: +3,31%
Mgmt: Morgan Stanley	Volumen: 115 Mio.€

Philippe Gräub, Head of Global & Absolute Return Fixed Income, UBP

WANDELANLEIHEN - GLOBAL



10 JAHRE	LAZARD CONVERTIBLE GLOBAL - ACTION
ISIN: FR0010858498	10 Jahre p.a.: +4,94%
Mgmt: Lazard Asset Management	Volumen: 2.225 Mio.€
5 JAHRE	LAZARD GLB. CONVERTIBLES RECOVERY FUND
ISIN: IE00BMW2TN39	5 Jahre p.a.: +4,79%
Mgmt: Lazard Asset Management	Volumen: 536 Mio.€
3 JAHRE	UBS (LUX) CONVERT GLOBAL (EUR)
ISIN: LU0203937692	3 Jahre p.a.: +8,85%
Mgmt: UBS Asset Mgmt. (CH)	Volumen: 4.426 Mio.€

Arnaud Brillois, Global Head of Fixed Income, Lazard Asset Management

WANDELANLEIHEN - EUROPA



10 JAHRE	UBS (LUX) - CONVERT EUROPE (EUR)
ISIN: LU0108066076	10 Jahre p.a.: +2,00%
Mgmt: UBS Asset Mgmt. (CH)	Volumen: 217 Mio.€
5 JAHRE	UBS (LUX) - CONVERT EUROPE (EUR)
ISIN: LU0108066076	5 Jahre p.a.: +2,26%
Mgmt: UBS Asset Mgmt. (CH)	Volumen: 217 Mio.€
3 JAHRE	BNP PARIBAS FUNDS EUROPE CONVERTIBLE
ISIN: LU0086913042	3 Jahre p.a.: +8,45%
Mgmt: BNP Paribas Asset Mgmt.	Volumen: 56 Mio.€

Alain Eckmann, Senior Portfolio Manager, UBS Asset Management (CH)

DIE BESTEN AKTIENFONDS

AKTIEN - GLOBAL



10 JAHRE	ROBECO GLOBAL STARS EQUITIES
ISIN: NL0000289783	10 Jahre p.a.: +11,73%
Mgmt: Robeco Instit. A.M.	Volumen: 4.086 Mio.€
5 JAHRE	AMUNDI TOP WORLD
ISIN: DE0009779736	5 Jahre p.a.: +16,27%
Mgmt: Amundi / Victory Capital	Volumen: 277 Mio.€
3 JAHRE	BIT GLOBAL FINTECH LEADERS
ISIN: DE000A2QJLA8	3 Jahre p.a.: +66,60%
Mgmt: BIT Capital	Volumen: 62 Mio.€

Michiel Plakman, Head of Global Equity Team, Robeco Instit. Asset Mgmt.

AKTIEN GLOBAL - DIVIDENDEN



10 JAHRE	AEGON GLOBAL EQUITY INCOME FUND
ISIN: IE00BF5SW189	10 Jahre p.a.: +9,44%
Mgmt: Aegon Asset Mgmt. UK	Volumen: 1.005 Mio.€
5 JAHRE	INVESCO GLOBAL EQUITY INCOME FUND
ISIN: LU0607513230	5 Jahre p.a.: +13,30%
Mgmt: Invesco Asset Mgmt.	Volumen: 796 Mio.€
3 JAHRE	JUPITER MERIAN GLOBAL EQUITY INCOME FUND
ISIN: IE00BYM85152	3 Jahre p.a.: +18,91%
Mgmt: Jupiter Asset Mgmt.	Volumen: 38 Mio.€

Mark Peden, Lead Manager, Aegon Asset Management UK

AKTIEN GLOBAL - KLEINE UND MITTELGROSSE UNTERNEHMEN



10 JAHRE	BLACKROCK SYSTEMATIC GL. SMALLCAP FUND
ISIN: LU0054578231	10 Jahre p.a.: +7,85%
Mgmt: BlackRock	Volumen: 424 Mio.€
5 JAHRE	JANUS HENDERSON GLOBAL SM. COMPANIES FUND
ISIN: LU1983261782	5 Jahre p.a.: +13,77%
Mgmt: Janus Henderson UK	Volumen: 1.487 Mio.€
3 JAHRE	JANUS HENDERSON GLOBAL SM. COMPANIES FUND
ISIN: LU1983261782	3 Jahre p.a.: +19,40%
Mgmt: Janus Henderson UK	Volumen: 1.487 Mio.€

Raffaele Savi, Global Head of BlackRock Systematic, BlackRock Investment

AKTIEN - EUROPA



10 JAHRE	QUONIAM EUROPEAN EQUITIES
ISIN: LU0374936432	10 Jahre p.a.: +9,87%
Mgmt: Quoniam Asset Mgmt.	Volumen: 1.003 Mio.€
5 JAHRE	ALKEN EUROPEAN OPPORTUNITIES
ISIN: LU0235308482	5 Jahre p.a.: +20,83%
Mgmt: Alken Asset Mgmt.	Volumen: 873 Mio.€
3 JAHRE	THEAM QUANT EQUITY EUROZONE GURU
ISIN: LU1480590048	3 Jahre p.a.: +21,62%
Mgmt: AXA Invest. Managers UK	Volumen: 942 Mio.€

Lisa Herr, CFA, Portfoliomanager Equities, Quoniam Asset Management

AKTIEN EUROPA - DIVIDENDEN



10 JAHRE	GOLDMAN SACHS EUROZONE EQUITY INCOME
ISIN: LU0127786431	10 Jahre p.a.: +8,21%
Mgmt: Goldman Sachs	Volumen: 1.712 Mio.€
5 JAHRE	JPMORGAN EUROPE STRATEGIC DIVIDEND FUND
ISIN: LU0169527297	5 Jahre p.a.: +13,89%
Mgmt: JPMorgan	Volumen: 906 Mio.€
3 JAHRE	JPMORGAN EUROPE STRATEGIC DIVIDEND FUND
ISIN: LU0169527297	3 Jahre p.a.: +18,31%
Mgmt: JPMorgan	Volumen: 906 Mio.€

Nicolas Simar, Lead Portfolio Manager, Goldman Sachs Asset Management

AKTIEN EUROPA - KLEINE UND MITTELGROSSE UNTERNEHMEN



10 JAHRE	SQUAD - GROWTH
ISIN: LU0241337616	10 Jahre p.a.: +9,38%
Mgmt: Discover Capital	Volumen: 201 Mio.€
5 JAHRE	ALKEN SMALL CAP EUROPE
ISIN: LU0300834669	5 Jahre p.a.: +23,13%
Mgmt: Alken Asset Management	Volumen: 717 Mio.€
3 JAHRE	ALKEN FUND SMALL CAP EUROPE
ISIN: LU0300834669	3 Jahre p.a.: +27,02%
Mgmt: Alken Asset Management	Volumen: 717 Mio.€

Stephan Hornung, CEO und Portfoliomanager, Discover Capital

AKTIEN EUROPA - OHNE GROSSBRITANNIEN



5 JAHRE	ALKEN FUND CONTINENTAL EUROPE
ISIN: LU1696658423	5 Jahre p.a.: +20,54%
Mgmt: Alken Asset Management	Volumen: 71 Mio.€
3 JAHRE	ALKEN FUND CONTINENTAL EUROPE
ISIN: LU1696658423	3 Jahre p.a.: +25,30%
Mgmt: Alken Asset Management	Volumen: 71 Mio.€

Marc Festa, Portfolio Manager, Alken Asset Management

AKTIEN - GROSSBRITANNIEN



5 JAHRE	J O HAMBRO UK DYNAMIC FUND
ISIN: IE00BDGKPZ46	5 Jahre p.a.: +14,70%
Mgmt: J O Hambro Capital Mgmt.	Volumen: 4 Mio.€
3 JAHRE	J O HAMBRO UK DYNAMIC FUND
ISIN: IE00BDGKPZ46	3 Jahre p.a.: +16,36%
Mgmt: J O Hambro Capital Mgmt.	Volumen: 4 Mio.€

Vishal Bhatia, Fund Manager, J O Hambro Capital Management

FOTOS: beige stellt; DISCLAIMER: alle Daten per 31.12.2024; ohne Gewähr

FOTOS: beige stellt; DISCLAIMER: alle Daten per 31.12.2025; ohne Gewähr

DIE BESTEN AKTIENFONDS



ALKEN Fund (AFFM S.A.)
 Zweigniederlassung Frankfurt
 Barckhausstraße 1, D-60325 Frankfurt

T: +49/160/90 866 555
 E: josef.scarfone@alken-fund.com
 www.alken-fund.com



Josef Scarfone, CFA,
 Head of Distribution
 Germany & Austria

ALKEN FUND ist eine unabhängige und eigentümergeführte Fondsboutique, die 2005 von Nicolas Walewski in London gegründet wurde. Wir investieren aktiv und wertorientiert mit einem äußerst erfahrenen Team seit über 20 Jahren erfolgreich in europäische Aktien. Dabei liegt der Schwerpunkt auf Unternehmen, die eine hohe Gewinndynamik und steigende Profitabilität aufweisen, gleichzeitig aber erheblich unterbewertet sind. Diese Unterbewertung, die mindestens 50 Prozent im Vergleich zum von uns ermittelten Fair Value betragen muss, kann verschiedene Gründe haben: Vergessene oder zu kleine Aktien, unbeliebte oder übersehene Werte, vom Markt fälsch verstandene Aktien, oft Restrukturierungen und Spin-offs. So entsteht völlig losgelöst von Benchmarkvorgaben ein konzentriertes Portfolio der besten Ideen, die über erhebliches Aufwärtspotential verfügen. Diese Strategie hat sich langfristig bewährt und ist passiven ETF ganz klar überlegen. Mit dem **ALKEN EUROPEAN OPPORTUNITIES**, **ALKEN SMALL CAP EUROPE** und **ALKEN ABSOLUTE RETURN EUROPE** konnten wir über nahezu alle Anlagezeiträume Spitzenergebnisse und hohe Outperformance für unsere Anleger erzielen.

AKTIEN - DEUTSCHLAND



Jörg Hoppe, Lead Portfolio Manager, MEAG MUNICH ERGO KAG

10 JAHRE	MEAG PROINVEST
ISIN: DE0009754119	10 Jahre p.a.: +7,97%
Mgmt: MEAG MUNICH ERGO KAG	Volumen: 566 Mio.€
5 JAHRE	MEAG PROINVEST
ISIN: DE0009754119	5 Jahre p.a.: +10,82%
Mgmt: MEAG MUNICH ERGO KAG	Volumen: 566 Mio.€
3 JAHRE	MEAG PROINVEST
ISIN: DE0009754119	3 Jahre p.a.: +20,98%
Mgmt: MEAG MUNICH ERGO KAG	Volumen: 566 Mio.€

AKTIEN DEUTSCHLAND - KL. UND MITTELGR. UNTERNEHMEN



Raik Hoffmann, Vorstand & Fondsmanager, FPM Frankfurt Performance Mgmt.

3 JAHRE	FPM STOCKPICKER GERMANY SMALL/MID CAP
ISIN: LU0207947044	3 Jahre p.a.: 9,89%
Mgmt: FPM	Volumen: 40 Mio.€

AKTIEN - SCHWEIZ



Daniel Häuselmann, Leiter des Bereichs Swiss Equities, GAM Investment Mgmt.

10 JAHRE	GAM SWISS EQUITY
ISIN: LU0026741651	10 Jahre p.a.: +9,36%
Mgmt: GAM Investment Mgmt.	Volumen: 220 Mio.€
5 JAHRE	GAM SWISS EQUITY
ISIN: LU0026741651	5 Jahre p.a.: +8,85%
Mgmt: GAM Investment Mgmt.	Volumen: 220 Mio.€
3 JAHRE	CHAMPION ETHICAL EQUITY SWITZERLAND
ISIN: LI1181028211	3 Jahre p.a.: +13,58%
Mgmt: Vogt Asset Management	Volumen: 14 Mio.€

AKTIEN - SCHWELLENLÄNDER GLOBAL



Wilma De Groot, Head Quant Equities Portfolio Management, Robeco Asset Mgmt.

10 JAHRE	ROBECO QI EM. MARKETS ACTIVE EQUITIES
ISIN: LU0329355670	10 Jahre p.a.: +9,73%
Mgmt: Robeco Inst. Asset Mgmt.	Volumen: 4.881 Mio.€
5 JAHRE	SCHRODER ISF EMERGING MARKETS VALUE
ISIN: LU2180923737	5 Jahre p.a.: +15,47%
Mgmt: Schroder	Volumen: 272 Mio.€
3 JAHRE	FAST - EMERGING MARKETS FUND
ISIN: LU0650957938	3 Jahre p.a.: +22,14%
Mgmt: FIL Fund Management	Volumen: 237 Mio.€

AKTIEN - LATEINAMERIKA



William Scott Piper, Itaú USA Asset Mgmt. / DWS

10 JAHRE	DWS INVEST LATIN AMERICAN EQUITIES
ISIN: LU0813337002	10 Jahre p.a.: 10,57%
Mgmt: DWS Investment / Itaú	Volumen: 1.909 Mio.€
5 JAHRE	AMUNDI LATIN AMERICA EQUITY FUND
ISIN: LU0201575346	5 Jahre p.a.: 9,49%
Mgmt: Amundi Asset Management	Volumen: 195 Mio.€
3 JAHRE	AMUNDI LATIN AMERICA EQUITY FUND
ISIN: LU0201575346	3 Jahre p.a.: +12,86%
Mgmt: Amundi Asset Management	Volumen: 195 Mio.€

AKTIEN - OSTEUROPA



Bazak Yavuz, Vice President & Portfolio Manager, Goldman Sachs A.M.

3 JAHRE	GOLDMAN SACHS CENTRAL EUROPE EQUITY
ISIN: LU0082087353	3 Jahre p.a.: +32,55%
Mgmt: Goldman Sachs	Volumen: 325 Mio.€

DIE BESTEN AKTIENFONDS

AKTIEN - ASIEN-PAZIFIK



10 JAHRE	ALLIANZ ORIENTAL INCOME
ISIN: LU0348784397	10 Jahre p.a.: +10,33%
Advisor: Allianz GI Asia Pacific	Volumen: 1.245 Mio.€
5 JAHRE	ROBECO ASIA-PACIFIC EQUITIES
ISIN: LU0084617165	5 Jahre p.a.: +10,30%
Advisor: Robeco Hong Kong	Volumen: 1.088 Mio.€
3 JAHRE	ROBECO ASIA-PACIFIC EQUITIES
ISIN: LU0084617165	3 Jahre p.a.: +15,11%
Mgmt: Robeco Hong Kong	Volumen: 1.088 Mio.€

Stuart Winchester, Lead Fund Manager, Allianz Global Investors Asia Pacific

AKTIEN ASIEN-PAZIFIK - OHNE JAPAN



10 JAHRE	JPMORGAN ASIA PACIFIC EQUITY FUND
ISIN: LU0441854154	10 Jahre p.a.: +8,54%
Mgmt: JPMorgan (Asia Pacific)	Volumen: 2.578 Mio.€
5 JAHRE	M&G (LUX) ASIAN FUND
ISIN: LU1670618187	5 Jahre p.a.: +11,23%
Mgmt: M&G Investment Mgmt.	Volumen: 539 Mio.€
3 JAHRE	M&G (LUX) ASIAN FUND
ISIN: LU1670618187	3 Jahre p.a.: +15,85%
Mgmt: M&G Investment Mgmt.	Volumen: 539 Mio.€

Mark Davids, Senior Portfolio Manager EMAP Equity Group, J.P. Morgan A.M.

AKTIEN - CHINA



10 JAHRE	BNP PARIBAS CHINA EQUITY FUND
ISIN: LU0823426308	10 Jahre p.a.: +4,73%
Mgmt: BNP Paribas Asset Mgmt.	Volumen: 675 Mio.€
5 JAHRE	RBC CHINA EQUITY FUND
ISIN: LU1868742856	5 Jahre p.a.: +1,05%
Mgmt: RBC Global Asset Mgmt.	Volumen: 6 Mio.€
3 JAHRE	RBC CHINA EQUITY FUND
ISIN: LU1868742856	3 Jahre p.a.: +9,00%
Mgmt: RBC Global Asset Mgmt.	Volumen: 6 Mio.€

David Choa, Head of Greater China Equities, BNP Paribas Asset Mgmt. Europe

AKTIEN - GROSSRAUM CHINA



10 JAHRE	VITRUVIUS GREATER CHINA EQUITY
ISIN: LU0431685097	10 Jahre p.a.: +10,97%
Advisor: Greenwoods Asset Mgmt.	Volumen: 207 Mio.€
5 JAHRE	VITRUVIUS GREATER CHINA EQUITY
ISIN: LU0431685097	5 Jahre p.a.: +3,61%
Advisor: Greenwoods Asset Mgmt.	Volumen: 207 Mio.€
3 JAHRE	VITRUVIUS GREATER CHINA EQUITY
ISIN: LU0431685097	3 Jahre p.a.: +13,81%
Advisor: Greenwoods Asset Mgmt.	Volumen: 207 Mio.€

George Jiang, Gründer & CIO, Greenwoods Asset Management

AKTIEN - INDIEN



10 JAHRE	NOMURA INDIA EQUITY FUND
ISIN: IE00B3SHDY84	10 Jahre p.a.: +10,43%
Mgmt: Nomura Asset Mgmt.	Volumen: 1.115 Mio.€
5 JAHRE	JUPITER INDIA SELECT
ISIN: LU0365089902	5 Jahre p.a.: +18,27%
Mgmt: Jupiter Asset Mgmt.	Volumen: 729 Mio.€
3 JAHRE	JUPITER INDIA SELECT
ISIN: LU0365089902	3 Jahre p.a.: +17,35%
Mgmt: Jupiter Asset Mgmt.	Volumen: 729 Mio.€

Vipul Mehta, Lead Portfolio Manager, Nomura Asset Management (SG)

AKTIEN - JAPAN



10 JAHRE	FIDELITY JAPAN VALUE FUND
ISIN: LU2908689552	10 Jahre p.a.: +8,92%
Mgmt: FIL Fund Management	Volumen: 2.145 Mio.€
5 JAHRE	ASPOMA JAPAN OPPORTUNITIES FUND
ISIN: LI0181971842	5 Jahre p.a.: +17,66%
Mgmt: ASPOMA Asset Mgmt.	Volumen: 110 Mio.€
3 JAHRE	ASPOMA JAPAN OPPORTUNITIES FUND
ISIN: LI0181971842	3 Jahre p.a.: +30,78%
Mgmt: ASPOMA Asset Mgmt.	Volumen: 110 Mio.€

Min Zeng, Lead Portfolio Manager, FIL Fund Management

AKTIEN - JAPAN KLEINE UNTERNEHMEN



10 JAHRE	BNP PARIBAS JAPAN SMALL CAP
ISIN: LU0069970746	10 Jahre p.a.: +8,52%
Mgmt: BNP Paribas A.M.	Volumen: 1.093 Mio.€
5 JAHRE	EASTSPRING JAPAN SM. COMPANIES FUND
ISIN: LU0354059841	5 Jahre p.a.: +12,46%
Mgmt: Eastspring Investments	Volumen: 147 Mio.€
3 JAHRE	BNP PARIBAS JAPAN SMALL CAP
ISIN: LU0069970746	3 Jahre p.a.: +15,08%
Mgmt: BNP Paribas A.M.	Volumen: 1.093 Mio.€

Shunsuke Matsushima, Fondsmanager, BNP Paribas Asset Management

AKTIEN - USA



10 JAHRE	US EQUITYFLEX
ISIN: LU1138399024	10 Jahre p.a.: +14,65%
Mgmt: FERI AG	Volumen: 1.669 Mio.€
5 JAHRE	AMUNDI S&P 500 SCREENED INDEX
ISIN: LU0996178884	5 Jahre p.a.: +15,78%
Mgmt: Amundi Asset Mgmt.	Volumen: 2.223 Mio.€
3 JAHRE	ALGER AMERICAN ASSET GROWTH FUND
ISIN: LU0070176184	3 Jahre p.a.: +35,48%
Mgmt: Alger Management	Volumen: 632 Mio.€

Horst Gerstner, Head of Volatility Strategies & Lead Portfolio Manager, FERI AG

DIE BESTEN AKTIENFONDS

AKTIEN - USA KLEINE UNTERNEHMEN



10 JAHRE	T. ROWE PRICE US SM. COMP. EQUITY FUND
ISIN: LU0133096635	10 Jahre p.a.: +9,68%
Mgmt: T. Rowe Price	Volumen: 2.803 Mio.€
5 JAHRE	GOLDMAN SACHS US SMALL CAP CORE EQUITY
ISIN: LU0234576014	5 Jahre p.a.: +10,43%
Mgmt: Goldman Sachs	Volumen: 254 Mio.€
3 JAHRE	SPYGLASS US GROWTH FUND
ISIN: IE00BK6SB820	3 Jahre p.a.: +30,39%
Mgmt: Spyglass Capital Mgmt.	Volumen: 336 Mio.€

Matt Mahon, Portfoliomanager, T. Rowe Price International

AKTIEN BRANCHE - INFORMATIONSTECHNOLOGIE



10 JAHRE	JPMORGAN US TECHNOLOGY FUND
ISIN: LU0082616367	10 Jahre p.a.: +19,59%
Mgmt: JPMorgan	Volumen: 7.764 Mio.€
5 JAHRE	UNISECTOR: HIGHTECH
ISIN: LU0101441672	5 Jahre p.a.: +16,29%
Mgmt: Union Investment	Volumen: 2.009 Mio.€
3 JAHRE	ECHUIQUIER ARTIFICIAL INTELLIGENCE
ISIN: LU1819480192	3 Jahre p.a.: +32,33%
Mgmt: LFDE	Volumen: 1.032 Mio.€

Joseph Wilson, Lead Portfolio Manager in der US Equity Group von J.P. Morgan

AKTIEN BRANCHE - GESUNDHEIT



10 JAHRE	BLACKROCK WORLD HEALTHSCIENCE FUND
ISIN: LU0122379950	10 Jahre p.a.: +6,99%
Mgmt: BlackRock	Volumen: 11.661 Mio.€
5 JAHRE	UBS (LUX) EF SUST. HEALTH TRANSFORMATION
ISIN: LU0085953304	5 Jahre p.a.: +7,59%
Mgmt: Multi Advisors	Volumen: 214 Mio.€
3 JAHRE	HBM GLOBAL HEALTHCARE FUND
ISIN: LU1540960942	3 Jahre p.a.: +8,80%
Mgmt: HBM Partners	Volumen: 19 Mio.€

Erin Xie, Portfolio Managerin, BlackRock Investment Management

AKTIEN BRANCHE - BIOTECHNOLOGIE



5 JAHRE	JANUS HEND. HORIZON BIOTECHNOLOGY FUND
ISIN: LU1897414303	5 Jahre p.a.: +13,17%
Mgmt: Janus Henderson	Volumen: 1.171 Mio.€
3 JAHRE	JANUS HEND. HORIZON BIOTECHNOLOGY FUND
ISIN: LU1897414303	3 Jahre p.a.: +21,05%
Mgmt: Janus Henderson	Volumen: 1.171 Mio.€

Andy Acker, Portfolio Manager, Janus Henderson Investors UK

AKTIEN THEMA - WASSER



3 JAHRE	TARENO GLOBAL WATER SOLUTIONS FUND
ISIN: LU0319773478	3 Jahre p.a.: +8,39%
Mgmt: Tareno AG	Volumen: 194 Mio.€

Stefan Schütz, Fondsmanager, Tareno AG

AKTIEN THEMA - ALTERNATIVE ENERGIEN



10 JAHRE	ROBECO SMART ENERGY
ISIN: LU2145461757	10 Jahre p.a.: +13,60%
Mgmt: Robeco Switzerland	Volumen: 3.180 Mio.€
5 JAHRE	TBF SMART POWER
ISIN: DE000A0RHHC8	5 Jahre p.a.: 15,80%
Mgmt: TBF Global Asset Mgmt.	Volumen: 438 Mio.€
3 JAHRE	TBF SMART POWER
ISIN: DE000A0RHHC8	3 Jahre p.a.: 17,31%
Mgmt: TBF Global Asset Mgmt.	Volumen: 438 Mio.€

Roman Boner, Senior Portfolio Manager, Robeco Switzerland

AKTIEN BRANCHE - GOLD & EDELMETALLE



10 JAHRE	EARTH GOLD FUND UI
ISIN: DE000A0Q2SD8	10 Jahre p.a.: +27,31%
Mgmt: Earth Resource	Volumen: 462 Mio.€
5 JAHRE	KONWAVE GOLD EQUITY FUND
ISIN: LU0175576296	5 Jahre p.a.: +26,72%
Mgmt: Konwave AG	Volumen: 2.466 Mio.€
3 JAHRE	KONWAVE GOLD EQUITY FUND
ISIN: LU0175576296	3 Jahre p.a.: +55,96%
Mgmt: Konwave AG	Volumen: 2.466 Mio.€

Joachim Berlenbach, Gründer und CEO, Earth Resource Investments

AKTIEN BRANCHE - IMMOBILIEN GLOBAL



10 JAHRE	NORDEA GLOBAL REAL ESTATE FUND
ISIN: LU0705260189	10 Jahre p.a.: +3,38%
Mgmt: Nordea/Duff & Phelps	Volumen: 653 Mio.€
5 JAHRE	NORTHERN TRUST DEV. REAL EST. ESG INDEX FUND
ISIN: NL0012047807	5 Jahre p.a.: +4,95%
Mgmt: Northern Trust Gl. Invest.	Volumen: 2.012 Mio.€
3 JAHRE	ERSTE STOCK REAL ESTATE
ISIN: AT0000A07YJ1	3 Jahre p.a.: 7,24%
Mgmt: Erste Asset Management	Volumen: 101 Mio.€

Geoffrey P. Dybas, Senior Portfolio Manager, Duff & Phelps Investment Mgmt.

DIE BESTEN AKTIENFONDS

AKTIEN BRANCHE - IMMOBILIEN EUROPA



10 JAHRE	JANUS HEND. HOR. PAN EUROP. PROP. EQU.
ISIN: LU0088927925	10 Jahre p.a.: +2,64%
Mgmt: Janus Henderson	Volumen: 537 Mio.€
5 JAHRE	DPAM B REAL ESTATE EUROPE DIVIDEND SUST.
ISIN: BE6213829094	5 Jahre p.a.: +0,49%
Mgmt: Degroof Petercam	Volumen: 194 Mio.€
3 JAHRE	R-CO THEMATIC REAL ESTATE
ISIN: FR0007457890	3 Jahre p.a.: +8,22%
Mgmt: Rothschild & Co	Volumen: 277 Mio.€

Guy Barnard, Co-Head of Global Property Equities, Janus Henderson Investors

AKTIEN THEMA - INFRASTRUKTUR



5 JAHRE	BNY MELLON GLOBAL INFRASTR. INCOME FUND
ISIN: IE00BZ18VV55	5 Jahre p.a.: +12,33%
Mgmt: BNY Investments Newton	Volumen: 140 Mio.€
3 JAHRE	BNY MELLON GLOBAL INFRASTR. INCOME FUND
ISIN: IE00BZ18VV55	3 Jahre p.a.: +14,44%
Mgmt: BNY Investments Newton	Volumen: 140 Mio.€

Brock Campbell, Senior Portfolio Manager, BNY Investments Newton

AKTIEN THEMA - ROHSTOFFE



10 JAHRE	JPM GLOBAL NATURAL RESOURCES FUND
ISIN: LU0208853274	10 Jahre p.a.: +12,70%
Mgmt: JPMorgan	Volumen: 846 Mio.€
5 JAHRE	EARTH EXPLORATION FUND UI
ISIN: DE000A0J3UF6	5 Jahre p.a.: +21,20%
Mgmt: Earth Resource Investments	Volumen: 181 Mio.€
3 JAHRE	EARTH EXPLORATION FUND UI
ISIN: DE000A0J3UF6	3 Jahre p.a.: +30,71%
Mgmt: Earth Resource Investments	Volumen: 181 Mio.€

Chris Korpan, Global Sector Specialist für Rohstoffe, JPMorgan A.M. (UK)

GEMISCHTE FONDS KONSERVATIV - GLOBAL IN EURO



10 JAHRE	ASSENAGON MULTI ASSET CONSERVATIVE
ISIN: LU1297482736	10 Jahre p.a.: +4,56%
Mgmt: Assenagon Asset Mgmt.	Volumen: 994 Mio.€
5 JAHRE	ASSENAGON MULTI ASSET CONSERVATIVE
ISIN: LU1297482736	5 Jahre p.a.: +5,01%
Mgmt: Assenagon Asset Mgmt.	Volumen: 994 Mio.€
3 JAHRE	ASSENAGON MULTI ASSET CONSERVATIVE
ISIN: LU1297482736	3 Jahre p.a.: +9,75%
Mgmt: Assenagon Asset Mgmt.	Volumen: 994 Mio.€

Thomas Romig, CIO Multi Asset, Assenagon Asset Management

GEMISCHTE FONDS KONSERVATIV - EUROPA



10 JAHRE	UBS (LUX) KSS EUROP. GROWTH AND INCOME
ISIN: LU1038902331	10 Jahre p.a.: +3,85%
Mgmt: UBS Asset Mgmt. (UK)	Volumen: 397 Mio.€
5 JAHRE	UBS (LUX) KSS EUROP. GROWTH AND INCOME
ISIN: LU1038902331	5 Jahre p.a.: +4,32%
Mgmt: UBS Asset Mgmt. (UK)	Volumen: 397 Mio.€
3 JAHRE	UBS (LUX) KSS EUROP. GROWTH AND INCOME
ISIN: LU1038902331	3 Jahre p.a.: +9,45%
Mgmt: UBS Asset Mgmt. (UK)	Volumen: 397 Mio.€

Alistair Moran, Portfolio Manager, UBS Asset Management (UK)

GEMISCHTE FONDS AUSGEWOGEN - GLOBAL IN EURO



10 JAHRE	DC VALUE GLOBAL BALANCED
ISIN: DE000A0YAX72	10 Jahre p.a.: +7,33%
Mgmt: ODDO BHF / Dickemann Capital	Volumen: 745 Mio.€
5 JAHRE	ALGEBRIS FINANCIAL INCOME FUND
ISIN: IE00BCZ07T48	5 Jahre p.a.: +12,44%
Mgmt: Algebris (UK)	Volumen: 2.508 Mio.€
3 JAHRE	ALGEBRIS FINANCIAL INCOME FUND
ISIN: IE00BCZ07T48	3 Jahre p.a.: +16,65%
Mgmt: Algebris (UK)	Volumen: 2.508 Mio.€

Jürgen Dickemann, ODDO BHF / Gründer und Vorstand, Dickemann Capital

GEMISCHTE FONDS AUSGEWOGEN - GLOBAL IN US-DOLLAR



10 JAHRE	BLACKROCK GLOBAL ALLOCATION FUND
ISIN: LU0072462426	10 Jahre p.a.: +5,78%
Mgmt: BlackRock Investment	Volumen: 14.775 Mio.€
5 JAHRE	AMUNDI FUNDS INCOME OPPORTUNITIES
ISIN: LU188383998	5 Jahre p.a.: +9,08%
Mgmt: Amundi / Victory Capital	Volumen: 3.553 Mio.€
3 JAHRE	SCHRODER ISF MULTI-ASSET GROWTH AND INC.
ISIN: LU1236687239	3 Jahre p.a.: +10,41%
Mgmt: Schroder Invest. Mgmt.	Volumen: 1.098 Mio.€

Rick Rieder, CIO für Global Fixed Income, BlackRock Investment Mgmt.

GEMISCHTE FONDS AUSGEWOGEN - IN SCHWEIZER FRANKEN



10 JAHRE	SWISSCANTO SUSTAINABLE BALANCE (CHF)
ISIN: LU0136171393	10 Jahre p.a.: +4,89%
Mgmt: Swisscanto / ZKB	Volumen: 424 Mio.€
5 JAHRE	VONTOBEL CONVICTION BALANCED CHF
ISIN: LU1821895882	5 Jahre p.a.: +5,73%
Mgmt: Vontobel Asset Mgmt.	Volumen: 55 Mio.€
3 JAHRE	VONTOBEL CONVICTION BALANCED CHF
ISIN: LU1821895882	3 Jahre p.a.: +9,63%
Mgmt: Vontobel Asset Mgmt.	Volumen: 55 Mio.€

Gerhard Wagner, Senior Portfolio Manager, Swisscanto / ZKB Asset Mgmt.

DIE BESTEN AKTIENFONDS / GEMISCHTEN FONDS

GEMISCHTE FONDS AGGRESSIV - GLOBAL IN EURO



10 JAHRE	PREMIUMSTARS CHANCE
ISIN: DE0009787077	10 Jahre p.a.: +8,88%
Mgmt: Allianz Global Investors	Volumen: 210 Mio.€
5 JAHRE	HUBER PORTFOLIO
ISIN: LU2133245436	5 Jahre p.a.: +13,11%
Mgmt: Taunus Trust AG	Volumen: 903 Mio.€
3 JAHRE	CONCEPT AURELIA GLOBAL
ISIN: DE000A008A07	3 Jahre p.a.: +23,34%
Mgmt: CONCEPT VM	Volumen: 178 Mio.€

Rene Gärtner, Senior Portfolio Manager Multi Asset, Allianz Global Investors

GEMISCHTE FONDS AGGRESSIV - GLOBAL IN US-DOLLAR



5 JAHRE	FIRST EAGLE AMUNDI INTERNATIONAL FUND
ISIN: LU0068578508	5 Jahre p.a.: +9,97%
Mgmt: First Eagle Invest. Mgmt.	Volumen: 7.238 Mio.€
3 JAHRE	ALLROUND QUADINVEST GROWTH
ISIN: LU0565565750	3 Jahre p.a.: +15,56%
Mgmt: Bruno Walter Finance	Volumen: 90 Mio.€

Manish Gupta, Portfolio Manager: First Eagle Investment Management

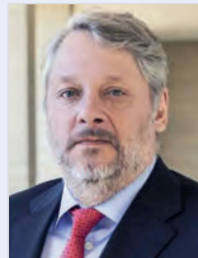
GEMISCHTE FONDS FLEXIBEL - GLOBAL IN EURO



10 JAHRE	R-CO VALOR
ISIN: FR0011253624	10 Jahre p.a.: +9,53%
Mgmt: Rothschild & Co	Volumen: 9.750 Mio.€
5 JAHRE	MACRO + STRATEGY
ISIN: AT0000A0H858	5 Jahre p.a.: +10,38%
Mgmt: Privatconsult VV	Volumen: 61 Mio.€
3 JAHRE	M & W CAPITAL
ISIN: LU0126525004	3 Jahre p.a.: +35,00%
Mgmt: Mack & Weise VV	Volumen: 32 Mio.€

Yoann Ignatiew, Managing Partner, Rothschild & Co Asset Management

GEMISCHTE FONDS FLEXIBEL - GLOBAL IN US-DOLLAR



10 JAHRE	PIMCO BALANCED INCOME AND GROWTH
ISIN: IE00B4YYXB79	10 Jahre p.a.: 5,59%
Mgmt: PIMCO	Volumen: 4,857 Mio.€
5 JAHRE	JANUS HENDERSON GLB. ADAPTIVE MULTI-ASSET
ISIN: IE00BZ775C54	5 Jahre p.a.: +8,60%
Mgmt: Janus Henderson Investors	Volumen: 21 Mio.€
3 JAHRE	AMUNDI PIONEER FLEXIBLE OPPORTUNITIES
ISIN: LU1883340678	3 Jahre p.a.: +13,19%
Mgmt: Amundi / Victory Capital	Volumen: 36 Mio.€

Daniel J. Ivascyn, Group Chief Investment Officer, Pacific Investment Mgmt.



PRIVATCONSULT
Vermögensverwaltung GmbH
Rennweg 33B/202, A-1030 Wien

T: +43/1/345 14 41-0
E: office@privatconsult.com
www.privatconsult.com



Markus Haid,
Fondsmanager

Das makroökonomische Umfeld bildet die zentrale Entscheidungsgrundlage der „**MACRO + STRATEGY**“ von Fondsmanager Mag. Markus Haid. Dabei wird auf das gesamte Anlageuniversum – Aktien, Anleihen und Rohstoffe – zurückgegriffen. Ein wesentliches Ziel ist es, das Portfolio möglichst volatilitätsarm zu gestalten, wobei auf die Korrelation der Anlageklassen besonders Rücksicht genommen wird. Sind diese nicht ausreichend stabil, kann die Cashquote erhöht und das Portfolio abgesichert werden. In vielen Fällen folgt die Macro + Strategy den vorherrschenden Markttrends. Dennoch wird regelmäßig bewusst vom Marktkonsens abgewichen und konträre Positionen werden eingenommen. Feste Dogmen gibt es dabei nicht – Flexibilität ist zentral. Das übergeordnete Ziel bleibt bescheiden: die Kaufkraft langfristig zu erhalten und zu steigern.

Mag. Markus Haid ist Fondsmanager bei der **PRIVATCONSULT VERMÖGENSVERWALTUNG GMBH**, einer eigentümergeführten Wertpapierfirma mit mehr als 25 Jahren Erfahrung. Das Unternehmen betreut Kunden mit maßgeschneiderten Lösungen und ist als Rechtsträger für mehr als 230 Kooperationspartner tätig.

GEMISCHTE FONDS FLEXIBEL - EUROPA



5 JAHRE	MEAG EUROBALANCE
ISIN: DE0009757450	5 Jahre p.a.: +6,62%
Mgmt: MEAG MUNICH ERGO KAG	Volumen: 407 Mio.€
3 JAHRE	WSS-EUROPA
ISIN: AT0000497227	3 Jahre p.a.: +18,36%
Mgmt: WSS Vermögensgmt.	Volumen: 86 Mio.€

Ruben Fiebig, Lead-Fondsmanager, MEAG MUNICH ERGO KAG

ALTERNATIVE FONDS - MULTI STRATEGIEN



10 JAHRE	GOLDMAN SACHS ABS. RETURN TRACKER
ISIN: LU1103307317	10 Jahre p.a.: 3,25%
Mgmt: Goldman Sachs	Volumen: 1.029 Mio.€
5 JAHRE	AQR APEX UCITS FUND
ISIN: LU1662497327	5 Jahre p.a.: +20,51%
Mgmt: AQR Capital Mgmt.	Volumen: 2.342 Mio.€
3 JAHRE	AQR APEX UCITS FUND
ISIN: LU1662497327	3 Jahre p.a.: +12,62%
Mgmt: AQR Capital Mgmt.	Volumen: 2.342 Mio.€

Oliver Bunn, Portfolio Manager, Goldman Sachs Asset Management

ALTERNATIVE FONDS - ANLEIHEN



5 JAHRE	CPR CREDIXX GLOBAL HIGH YIELD
ISIN: LU2036818362	5 Jahre p.a.: +8,67%
Mgmt: CPR Asset Management	Volumen: 391 Mio.€
3 JAHRE	CPR CREDIXX GLOBAL HIGH YIELD
ISIN: LU2036818362	3 Jahre p.a.: +14,34%
Mgmt: CPR Asset Management	Volumen: 391 Mio.€

Zakaria Darouich, Head of Multi Asset Solutions, CPR Asset Management

ALTERNATIVE FONDS - GLOBAL MACRO



10 JAHRE	MORGAN STANLEY GLOBAL MACRO FUND
ISIN: LU2607190845	10 Jahre p.a.: +4,76%
Mgmt: Morgan Stanley	Volumen: 292 Mio.€
5 JAHRE	MORGAN STANLEY GLOBAL MACRO FUND
ISIN: LU2607190845	5 Jahre p.a.: +8,75%
Mgmt: Morgan Stanley	Volumen: 292 Mio.€
3 JAHRE	MORGAN STANLEY GLOBAL MACRO FUND
ISIN: LU2607190845	3 Jahre p.a.: +9,06%
Mgmt: Morgan Stanley	Volumen: 292 Mio.€

Brian Shaw, Lead Portfolio Manager, Morgan Stanley Investment Management



Michael Schnabl, Leiter Vertrieb und Öffentlichkeitsarbeit, Partner

tresides
asset management

Tresides Asset Management GmbH
Stephanstr. 25, D-70173 Stuttgart

T: +49/711/33 503 701
E: sales@tresides.de
www.tresides.de

TRESIDES ASSET MANAGEMENT wurde vor 13 Jahren gegründet. Wir verstehen uns als ganzheitlicher Partner unserer Kunden in allen Investmentbelangen. Dies umfasst neben unserer Kernexpertise, dem klassischen Asset Management in den Anlageklassen Aktien, Renten, Rohstoffe und Multi-Asset, auch die Begleitung der übergeordneten Asset Allokation sowie die Unterstützung im Hinblick auf Prozesse, Regulatorik und Investment-Compliance. Eigentümer der Firma ist ein breiter Kreis an Partnern, die meist seit Gründung im Unternehmen sind und bereits lange Jahre davor zusammenarbeiteten. Die persönliche Unternehmensbeteiligung der handelnden Partner führt zu einem hohen Maß an Engagement und Zusammenhalt. Ein zentraler Mehrwert ist unsere mehrfach ausgezeichnete **Selektionsexpertise**. Unser Erfolgsrezept ist das bewusste Abweichen von Benchmark-Indizes in Allokation und Selektion. Die Flexibilität unseres risikobewussten Fondsmanagements bei der übergeordneten Portfoliosteuerung trägt zu niedrigen Draw-Downs bei. In den Publikums- und Spezialfonds zeigt sich dies in einem hohen „Active Share“.

ALTERNATIVE FONDS - L/S AKTIEN GLOBAL



3 JAHRE	LC EQUITY FUND (UCITS)
ISIN: LU1749419559	3 Jahre p.a.: +16,26%
Mgmt: LIMMAT CAPITAL	Volumen: k.A.

Raphael Rutz, LIMMAT CAPITAL Alternative Investments

ALTERNATIVE FONDS - EVENT DRIVEN



5 JAHRE	ANALECT BOND FUND UI
ISIN: DE000A2PB7D2	5 Jahre p.a.: +8,13%
Mgmt: Linear Investments	Volumen: 26 Mio.€
3 JAHRE	ACATIS VALUE EVENT FONDS
ISIN: DE000A0X7541	3 Jahre p.a.: +8,18%
Mgmt: ACATIS Investment	Volumen: 5.916 Mio.€

Hendrik Leber, Geschäftsführer, Portfoliomanagement, ACATIS Investment

ALTERNATIVE FONDS - MANAGED FUTURES



10 JAHRE	MONTLAKE DUNN WMA INSTIT. UCITS FUND
ISIN: IE00BWWVFLP96	5 Jahre p.a.: +2,77%
Mgmt: Dunn Capital Mgmt.	Volumen: 536 Mio.€
5 JAHRE	WINTON ALMA DIVERSIFIED MACRO FUND
ISIN: LU0462954982	5 Jahre p.a.: +9,48%
Mgmt: Winton Capital Mgmt.	Volumen: 68 Mio.€
3 JAHRE	AQR DELPHI GLOBAL EQUITIES UCITS FUND
ISIN: LU0960906922	3 Jahre p.a.: +16,22%
Mgmt: AQR Capital Mgmt.	Volumen: 110 Mio.€

Martin H. Bergin, President of Dunn Capital Management

ROHSTOFFE - GEMISCHT



10 JAHRE	GSQUARTIX MOD. STRATEGY OTB COMM. INDEX TR
ISIN: LU0397155895	10 Jahre p.a.: +6,24%
Mgmt: Goldman Sachs / Amundi	Volumen: 741 Mio.€
5 JAHRE	TRESIDES COMMODITY ONE
ISIN: DE000A2H9A50	5 Jahre p.a.: +12,06%
Mgmt: Tresides Asset Mgmt.	Volumen: 159 Mio.€
3 JAHRE	TRESIDES COMMODITY ONE
ISIN: DE000A2H9A50	3 Jahre p.a.: +6,01%
Mgmt: Tresides Asset Mgmt.	Volumen: 159 Mio.€

Michael Krauß, Partner und Fondsmanager, Tresides Asset Management

Momentum statt Meinung.



Best Momentum

ISIN: AT0000825393

WKN: 541664

Energy Metals Tech ESG

Investiert konsequent dort, wo Märkte Stärke zeigen. Der C-QUADRAT ARTS Best Momentum Fonds.

Diese Marketingmitteilung dient unverbindlichen Informationszwecken und stellt kein Angebot/Aufforderung zum Kauf/Verkauf von Fondsanteilen dar, noch ist sie als Aufforderung anzusehen, ein Angebot zum Abschluss eines Vertrages über eine Wertpapierdienstleistung/Nebenleistung abzugeben. Dieses Dokument kann eine Beratung durch Ihren persönlichen Anlageberater nicht ersetzen. Performanceergebnisse der Vergangenheit lassen keine Rückschlüsse auf die zukünftige Entwicklung eines Investmentfonds zu. Jede Kapitalveranlagung ist mit einem Risiko verbunden. Kurse können sowohl steigen als auch fallen. Grundlage für den Kauf von Fondsanteilen ist der gültige Verkaufsprospekt, das Basisinformationsblatt (PRIIPs – KID) sowie der Jahresbericht und, falls älter als acht Monate, der Halbjahresbericht. Diese Unterlagen stehen dem Interessenten bei der Kapitalanlagegesellschaft Ampega Investment GmbH, Charles-de-Gaulle-Platz 1, D-50679 Köln, ARTS Asset Management GmbH, Schottenfeldgasse 20, A-1070 Wien, und am Sitz der Zahl- und Informationsstelle in Deutschland, Hauck Aufhäuser Lampe Privatbank AG, Kaiserstraße 24, D-60311 Frankfurt am Main, sowie unter www.amega.de, www.arts.co.at kostenlos in Deutsch zur Verfügung. Trends können sich ändern und negative Renditeentwicklungen nach sich ziehen. Ein trendfolgendes Handelssystem kann Trends über- oder untergewichten. Informationen über Bandbreiten für marktübliche Entgelte der Wertpapierfirmen sind unter www.fma.gv.at veröffentlicht. Stand: 04/2026